

Wirtschaft

IN MAINFRANKEN

www.wuerzburg.ihk.de



Die vierte Revolution

Die Industrie 4.0 ist
eingeläutet. Ein Blick
hinter die Werkstore von
SKF in Schweinfurt.

Thomas Burkhardt,
SKF GmbH

datenschutz süd

Datenschutzrecht & Informationssicherheit

kompetent, praxisnah, unabhängig

- DSGVO Beratung
- Externer Datenschutzbeauftragter

Würzburg | Köln | Stuttgart | München (ab 2022)



Nähere Informationen:
www.datenschutz-sued.de



Digitale Infrastruktur, Klimapolitik, Fachkräfte & Co: Gehen Sie wählen!

Digitales Mainfranken lautet der Schwerpunkt der vorliegenden Ausgabe Ihrer IHK-Zeitschrift. Aber: Ist Mainfranken schon ausreichend digital? Während die Politik vom 5G- oder Gigabit-Ausbau spricht, ist die Realität abseits der großen Metropolen eine andere: Wahlweise mangelt es an schnellem DSL oder ausreichendem Handyempfang, manchmal auch an beidem. Das ist im Jahr 2021 schlichtweg eine „digitale Bankrotterklärung“. Mit dem vagen Gefühl des digitalen Abgehängtseins bin ich übrigens nicht alleine: Im aktuellen IHK-Standortreport meinen 75 Prozent der mainfränkischen Unternehmen, dass die digitale Infrastruktur noch immer unzureichend ist – und damit die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Mainfranken langfristig gefährdet. Und als sei das nicht schon genug, gibt es hierzulande weitere Konjunkturrisiken, die die Politik seit Jahren gekonnt ausblendet: Die Bundesrepublik gilt als Hochsteuerland, die Unternehmenssteuern sind im EU-Vergleich mit die höchsten überhaupt, zeitgleich müssen die Firmen immer mehr Zeit und Geld für bürokratische Belastungen aufbringen, rund 50 Milliarden Euro waren es alleine im Jahr 2019. Dazu kommen die Herausforderungen des Klimawandels und ein in manchen Branchen nach wie vor ungelöster Fachkräftemangel.

Um all jene Herausforderungen zu meistern, brauchen wir eine Bundesregierung, die sich traut, auch kreative und ungewohnte Wege zu gehen. Eine Regierung, die das große Ganze im Blick hat und dabei trotzdem auf die Bedürfnisse der kleinen und mittleren Unternehmen einzugehen vermag. Die Klimakrise etwa werden wir nicht lösen, indem wir die Strom- und Energiepreise weiter erhöhen, denn sie zählen schon jetzt zu den höchsten in ganz Europa. Wir brauchen neue Konzepte, die die Probleme an der Wurzel packen und Lasten über alle Schultern verteilen. Indem wir Bürokratie abbauen und das Steuersystem reformieren, indem wir die digitale Infrastruktur ausbauen und für internationale Fachkräfte attraktiv werden, schaffen wir Freiräume, die die Unternehmen dazu nutzen werden, ihre Innovationskraft weiter zu stärken. Denn es sind meist die bahnbrechenden Innovationen der Unternehmen, die heute wie morgen dazu beitragen, die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern.

Ende September wählen wir einen neuen Bundestag. Mein Appell an Sie lautet: Gehen Sie wählen! Machen Sie auch als Unternehmerinnen und Unternehmer bei der Bundestagswahl von Ihrem Bürgerrecht Gebrauch! Selten war es wichtiger als in diesem Jahr. Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie, in welche Richtung sich unser Land bewegt.

Ihr
Dr. Klaus D. Mapara
IHK-Präsident

»Wir brauchen Konzepte, die die Probleme an der Wurzel packen.«



12

Industrie 4.0: Runde vier ist eingeläutet, auch bei SKF in Schweinfurt.

26

Interview: „Kino ist und bleibt ein Erlebnis.“

Einblick

Abschiedsparty. Gewaltiger Hydraulikzylinder von Hunger. 06

Interview des Monats

Erlebniswelt Kino. Kinopalast-Chef Peter Hofmann im Gespräch 26

Mainfranken exklusiv

Anzeigenkompendium. Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen. 43

Namen + Nachrichten

Fusion. Regionale VR-Banken machen den Weg frei. 08

IHK-Vollversammlung. Neuer DIHK-Präsident zu Gast 09

Neubau. Zentrum für innovativen Wissensaustausch 10

Start-ups und Gründerszene

Für alle Fälle. Die virtuelle Messeplattform 28

Netzwerken. Gründertour mit RhönLamas 30

Regionale Wirtschaft

CSR-Serie. Generationen-Wellnesshof nachhaltig in der Region verwurzelt. . . 68

Gründerpreis Schweinfurt. Zum dritten Mal Gewinner ausgezeichnet . . 70

Nachhaltigkeit. Pabst eröffnet erste LNG-Erdgas-Tankstelle für LKWs. 72

Zeitsprung. 50 Jahre Vogel Immobilien in Würzburg. 79

Zeitsprung. 50 Jahre Schweinfurter Targobank 79

Zeitsprung. 170 Jahre Meder in Bad Kissingen. 80

Schwerpunkt: Digitales Mainfranken

Digitalisierung. Industrie 4.0 bei SKF in Schweinfurt 12

Datenschutz. Sicherheit im Trend der Digitalisierung. 20

Transformation. Der große Schritt in die digitale Zukunft 24

IHK-Praxis

Einblicke. Projekte der Digiscouts Mainfranken. 34

Klimaschutz. Herausforderung und Chance für die Wirtschaft 38

Firmenregister 42

Marktteil / Inserentenverzeichnis 81

Patente Franken / Impressum 82



72 Pabst eröffnet erste LNG-Erdgas-Tankstelle Unterfrankens.

#Gemeinsam

Der bunte Hashtag „#Gemeinsam“ steht für die Umsetzung des Markenkerns der IHK-Organisation: „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.“

Folgen Sie uns in den sozialen Medien und verpassen Sie keine regionalen Wirtschaftsnews mehr:

IHK Würzburg-Schweinfurt

WEITERBILDUNGSKANÄLE:

ihk.wuerzburg.schweinfurt

IHKWeiterbildungWuerzburgSchweinfurt

ihkwuerzburgschweinfurt

ihk_weiterbildung

ihk_mainfranken

ihkwürzburg-schweinfurt

IHK Würzburg-Schweinfurt

Sonderaktion Angebot für Gewerbekunden

(Preise
zzgl. Mehr-
wertsteuer)

IVECO X-Way AD 280x48YPS



353 kW (480 PS)
26.000 kg zulässiges
Gesamtgewicht

sofort verfügbar
Angebotspreis
126.990,-€

IVECO AD300X48Z/P HR OFF 6x4



353 kW (480 PS)
26.000 kg zulässiges
Gesamtgewicht

sofort verfügbar
Angebotspreis
129.990,-€

IVECO EuroCargo 80 E 21 K Euro VI d



152 kW (207 PS)
7.490 kg zulässiges
Gesamtgewicht

sofort verfügbar
Angebotspreis
55.990,-€

Vertragshändler
für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
IWM Autohaus GmbH Tel. 09 31 / 2 00 21 0 · Fax 09 31 / 2 00 21 39
vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler





Abschiedsparty für gewaltigen Hydraulikzylinder

Mit einer kleinen Abschiedsparty feierten die Hunger-Mitarbeiter die erfolgreiche Fertigstellung eines 200 Tonnen schweren Hydraulikzylinders. Anfang Juli wurde der Zylinder zunächst mit einem Schwerlasttransport zur Mainlände in Lohr am Main gefahren, wo er mit zwei Schwerlastkränen auf ein Binnenschiff verladen wurde. Von Lohr am Main aus ging es über Main und Rhein nach Antwerpen, von wo sich der Zylinder auf dem Seeweg in Richtung Shanghai auf den Weg gemacht hat.



Die neue Führungsmannschaft der VR-Bank Main-Rhön (v. l.): Tobias Herzog, Markus Feser, Michael Reif, Markus Merz, Bernhard Kröner, Peter Klett sowie Frank Hefner.

Fusion zweier regionaler VR-Banken auf Augenhöhe

SCHWEINFURT/BAD NEUSTADT. Vertreter beider Volksbanken haben dem Zusammenschluss zugestimmt, nun ist der Weg zur Verschmelzung frei. Die Entscheidung ist Mitte Juli im Rahmen zweier außerordentlicher Vertreterversammlungen gefallen.

Der Zusammenschluss der beiden Banken erfolgt rückwirkend zum 1. Januar 2021. Die neu entstandene VR-Bank Main-Rhön eG hat eine Bilanzsumme von 2,5 Milliarden Euro, über 50.000 Mitglieder, 106.000 Kunden und knapp 400 Mitarbeiter. Die fusionierte Genossenschaft wird ihren juristischen Sitz in Schweinfurt haben, aber eine dezentrale Aufstellung mit zwei Verwaltungssitzen in Bad Neustadt und Sennfeld verfolgen. Dies äußert sich auch in zwei sogenannten Marktbereichen: „Main“ für das Geschäftsgebiet aus der Schweinfurter Bank und

„Rhön“ für das Gebiet Rhön-Grabfeld und Südthüringen. Geleitet wird die VR-Bank Main-Rhön eG von den beiden Vorstandssprechern Frank Hefner und Markus Merz sowie den Vorstandsmitgliedern Tobias Herzog, Markus Feser und Michael Reif.

Frank Hefner und Markus Merz sind sich einig: „Mit dem Zusammenschluss kommen zwei faire und verlässliche Partner zusammen, die wirtschaftlich gut aufgestellt sind. Es ist eine Fusion aus der Position der Stärke und auf Augenhöhe. Es entsteht eine Flächenbank mit einer Nord-Süd-Ausdehnung von rund 90 Kilometern,

die das regional geprägte Filialnetz mit den Kundenanforderungen an eine digitale Abwicklung von Bankgeschäften verbindet.

„Die Konstellationen der beiden Banken sind ideal, um den Kunden ein noch besseres Angebot machen zu können und langfristig genossenschaftliches Banking sicherzustellen“, betonen die beiden jetzigen Aufsichtsratsvorsitzenden Bernhard Kröner aus Schweinfurt und Peter Klett aus Bad Neustadt. Zukünftig wird Bernhard Kröner den Aufsichtsratsvorsitz übernehmen, Peter Klett wird sein Stellvertreter.



WISSEN®
AM FLUSS

DIHK-Präsident zu Gast in der IHK-Vollversammlung

WÜRZBURG. Im Mittelpunkt der Sommersitzung der IHK-Vollversammlung am 22. Juli stand die Verabschiedung des Aktionsprogramms „Zukunft der Innenstadt und Ortszentren“. Gastredner war Peter Adrian, seit März neuer DIHK-Präsident.

In der Sommersitzung gedachte die IHK-Vollversammlung zunächst dem langjährigen IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Dieter Schäfer, der Ende Mai im Alter von 93 Jahren verstorben ist. Schäfer leitete von 1965 bis 1993 die Geschicke der mainfränkischen IHK. In seine Amtszeit fielen viele Meilensteine der IHK-Arbeit, darunter der Bau eines neuen IHK-Weiterbildungszentrums im Würzburger Stadtteil Zellerau sowie eines Technologie- und Gründerzentrums. „Die IHK Würzburg-Schweinfurt verneigt sich dankbar vor Dieter Schäfer und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren“, würdigte IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara den Verstorbenen.

Anschließend verabschiedeten die Unternehmer das IHK-Programm „Zukunft der Innenstadt und Ortszentren“. Das Programm, so IHK-Präsident Mapara, greife strukturelle Herausforderungen auf, mit denen sich Gewerbetreibende im Rahmen der innerstädtischen Transformation zunehmend konfrontiert sähen. Hierzu

würden etwa die Digitalisierung, der Mobilitätswandel oder die Förderung des Erlebnischarakters von Innenstädten und Ortszentren zählen. Ziel des Papiers sei es, auch über die Coronakrise hinaus attraktive Strukturen für Unternehmen, Bewohner, Arbeitnehmer und Besucher zu schaffen.

Zudem sprach sich die IHK-Vollversammlung für den interkommunalen Gewerbepark „Conn Barracks“ in Schweinfurt aus. „Für den Wirtschaftsstandort Schweinfurter Land ist der Mangel an verfügbaren Gewerbeflächen ein strukturelles Risiko, da weder größere Expansionsvorhaben ortsansässiger Unternehmen noch die Ansiedlung neuer, innovativer Betriebe realisiert werden können“, erklärte Mapara. Der interkommunale Gewerbepark „Conn Baracks“ würde insofern ein hinreichendes Flächenpotenzial schaffen. Die umgehende Realisierung dieses Vorhabens würde zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Industrieregion Schweinfurt beitragen, erklärte der IHK-Präsident.

Wirtschaftspolitik in Deutschland

In einem Gastvortrag warf der neue DIHK-Präsident Peter Adrian einen Blick auf den Wirtschaftsstandort Deutschland. In naher Zukunft stünden die Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der aktuellen Flutkatastrophe sowie die Folgen der Coronapandemie im Fokus der betroffenen Unternehmen und der Politik, betonte Adrian.



Der neue DIHK-Präsident Peter Adrian (Mitte) zusammen mit Dr. Klaus D. Mapara, dem Präsidenten der IHK Würzburg-Schweinfurt (rechts), sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (links). Der Besuch der Vollversammlung war einer der ersten öffentlichen Auftritte Adrians als neuer DIHK-Präsident. Der 64-Jährige ist zugleich Präsident der IHK Trier und Vorstandsvorsitzender der TRIWO AG.

Radu Ferendino
0931 4194-319
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

8 IMPULSE FÜR DEINEN ERFOLG

02.10.21

Mainfrankensäle Veitshöchheim



Annabell Whitney
Persönlichkeit



Norman Gräter
Motivation



Dr. Oliver Haas
Positive Psychologie



Bea Thiel
Präsenz



Tina Achtermeier
Vertrieb



Helmut Beck
Steuroptimierung



Dietmar Böhm
Mitarbeitertraining



Jeannine Weis
Sprachen lernen

Jetzt eines der letzten Tickets sichern!

www.wissen-am-fluss.de/wim

InnoHubs baut Zentrum für den innovativen Wissensaustausch

WÜRZBURG. Mit einem feierlichen „ersten Spatenstich“ hat die InnoHubs GmbH den Baubeginn für ein zukunftsweisendes Projekt eingeläutet. In unmittelbarer Nähe zum Campus Nord der Julius-Maximilians-Universität und unweit der Gebäude der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt werden sich im „InnoHubs“ Industrie- und Dienstleistungsunternehmen ansiedeln.



Beim Spatenstich für das neue Zentrum. Bild (r.): Laut dem Bauunternehmen Goldbeck soll das Gebäude bereits 2022 fertiggestellt werden.

Das neue Gebäude mit dem Motto „Vernetzung und Innovation“ bietet auf rund 12.700 Quadratmetern moderne Büro- und Innovationsflächen. Dort können sich Wirtschaft und Wissenschaft zu Themen wie Digitalisierung und künstliche Intelligenz austauschen. Dies entspricht zugleich dem Wunsch der Universitätsinstitute, Forschung und Lehre in engem Kontakt mit der Wirtschaft zu akzentuieren. Studenten bietet sich außerdem die Möglichkeit, in Arbeitsgruppen und Praktika Arbeitsfelder und Arbeitgeber kennenzulernen.

Die Universität Würzburg baut aktuell ein Zentrum für künstliche Intelligenz („Center for Artificial Intelligence in Data Science – CAIDAS“) auf und wird zentraler bayerischer Forschungsstandort für KI. Rund 50 zusätzliche Hightech-Professuren werden bis 2023 in Würzburg geschaffen. Zahlreiche Unternehmer planen daher im Gebäude neue Geschäftsmodelle oder individuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte für das Zusammenspiel von Wirtschaft und Wissenschaft. „Das InnoHubs ist kein normales Bürogebäude“, unterstreicht als Bauherr Prof.

Dr. Axel Winkelmann, InnoHubs GmbH, „sondern setzt neue Maßstäbe. Es legt den Schwerpunkt auf Vernetzung und Innovation. Unmittelbar am neuen IT-Campus der Universität Würzburg und in der Nähe des FH-Campus gelegen, erlaubt das InnoHubs die enge Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft.“ Das innovative Gebäude bietet offene, selbst gestaltbare Innovationsflächen zur Gründung von Unternehmen und Niederlassungen sowie Flächen zur konventionellen Nutzung. Bereits 95 Prozent der Fläche sind verkauft oder vermietet. Rund 800 Arbeitsplätze sollen auf dem InnoHubs geschaffen werden.

Nachhaltiger Bau

Außerhalb der Büroräume werden auch die großzügigen Grünflächen und Innenhöfe sicherlich ein frequentierter Begegnungsort. Das Gebäude bietet einen eigenen Konferenzraum und zentrale Duschen, verzichtet dafür aber vollständig auf eigene Parkflächen, die parallel zum InnoHubs im neuen Parkhaus der WVV (Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH) schräg gegenüber entstehen. Dabei spielt

Nachhaltigkeit von der CO₂-Reduktion beim Bau bis hin zur angestrebten Gold-Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen eine wichtige Rolle.

Zum Kreis der Käufer und Mieter, die sich im InnoHubs ansiedeln, zählen etablierte und Jungunternehmen aus der Region ebenso wie zahlreiche Neu-Ansiedlungen aus anderen Bundesländern, die sich Technologie, Innovation, Kreativität und Wachstum verschrieben haben.

Ertan Özdil, CEO der weclapp SE, Frankfurt/M. und Kitzingen, zählte schon im Vorfeld der Gründung zu den Ideengebern. Sein Unternehmen hat sich der Digitalisierung des Mittelstands verschrieben und arbeitet mit seiner cloudbasierten Plattform für Unternehmenssoftware daran, dass künstliche Intelligenz (KI) nicht länger nur globalen Großunternehmen vorbehalten bleibt. Sie wird auch kleinen und mittelständischen Betrieben dabei helfen, sich wettbewerbsfähiger und auch innovativer aufstellen zu können: „Unser eigenes Forschungsteam arbeitet bereits an der nächsten Generation smarterer ERP-Lösungen, von denen unsere Kunden profitieren werden.“

Generationenwechsel bei Fränkische

Zum 1. August 2021 hat **Otto Kirchner** den Vorsitz der Geschäftsführung von Fränkische an seinen Sohn **Julius Kirchner** übergeben und sich aus dem operativen Geschäft des Königsberger Familienunternehmens zurückgezogen. Otto Kirchner war insgesamt 30 Jahre geschäftsführender Gesellschafter gewesen, künftig wird er in die Otto Kirchner Beteiligungen SE (OKiB SE) wechseln, die als Holding sämtliche Geschäftsanteile der Fränkische-Unternehmensgruppe hält.

„Jede berufliche Laufbahn neigt sich einmal dem Ende entgegen. Mit 68 Jahren bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass es auch für mich allmählich an der Zeit ist, den Staffeln an die nächste Ge-

neration zu übergeben“, so Otto Kirchner. „Ein geordneter Generationenwechsel ist für ein Familienunternehmen überlebenswichtig. Deshalb haben wir uns frühzeitig Gedanken gemacht und die Weichen für die Zukunft gestellt. Ich bin froh, dass mein Sohn diese verantwortungsvolle



Otto Kirchner (links) hat die Geschäftsführung von Fränkische zum 1. August an seinen Sohn Julius abgegeben.

Aufgabe übernimmt und bin sicher, dass er die Firmenphilosophie der Familie Kirchner in den nächsten Jahrzehnten fortsetzen wird.“

Bereits seit zwei Jahren führen Vater und Sohn das Unternehmen gemeinsam. 2019 trat mit Julius Kirchner die vierte Generation ein. „Fränkische ist seit meiner Kindheit fester Bestandteil meines Lebens. Ich freue mich darauf, das Unternehmen mit neuen Ideen und vor allem vielen motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterzuführen“, so Julius Kirchner. Die Firmengruppe mit Hauptsitz im unterfränkischen Königsberg bleibt also auch in Zukunft ein Familienunternehmen.

Wolfgang Weier einstimmig gewählt



Der Berufsverband City- und Stadtmarketing Bayern (AKCS)

hat im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung den „Würzburg macht Spaß“-Geschäftsführer **Wolfgang Weier** einstimmig zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt. Der Berufsverband mit über 60 bayerischen City- und Stadtmarketing-Organisationen setzt sich für die Förderung lebendiger Innenstädte ein.

Wechsel bei der Bayerischen Rhöngas

Das neue Jahrtausend steht bei der Bayerischen Rhöngas im Zeichen der Erneuerung und Innovation. Der Auf- und Ausbau der regenerativen Energien im Landkreis Rhön-Grabfeld prägt die letzten Jahrzehnte. Maßgeblich die Weichen für die Zukunft des Energieversorgers mitgestaltet hat der kaufmännische Geschäftsführer Helmut Grosser. Nach 16 Jahren ist er Ende Juli in den Ruhestand gegangen. Seine Nachfolge hat zum 1. August **Joachim Schärtl** übernommen, der auch Geschäftsführer der Überlandwerk Rhön ist.



Neuer kaufmännischer Geschäftsführer ist seit dem 1. August 2021 Joachim Schärtl.

Wechsel an der Spitze des Polizeipräsidiums

Ende Juli hat Bayerns Innenminister Joachim Herrmann den langjährigen Leiter des Polizeipräsidiums Unterfranken Gerhard Kallert in den Ruhestand verabschiedet. Kallert leitete das Polizeipräsidium Unterfranken von März 2015 bis Ende Juli 2021. Neuer Polizeipräsident ist seit 1. August 2021 **Detlef Tolle**, der als bisheri-

ger Polizeivizepräsident die bayerische Bereitschaftspolizei in Würzburg leitete. Das Polizeipräsidium Würzburg ist mit über 3.000 Mitarbeitern für die Sicherheit von über 1,3 Millionen Bürgern und Unternehmen in ganz Mainfranken verantwortlich. Der Polizeibezirk Unterfranken zählt zu den sichersten in ganz Bayern.



Unterfrankens neuer Polizeipräsident Detlef Tolle (links) mit seinem Amtsvorgänger Gerhard Kallert.

Marco Scherbaum zum Aufsichtsrat des Europäischen Wirtschaftssenats gewählt

Ende Juli wurde **Senator h. c. Marco Scherbaum** im Rahmen der EWS-Jahreshauptversammlung 2021 in München zum Aufsichtsrat des Europäischen Wirtschafts-



senats gewählt. Der EWS ist ein überparteiliches und branchenübergreifendes europäisches Gremium, das für Wirtschaftskompetenz in Europa und eine Re-

naissance der Werte steht. Bereits im Februar 2020 wurde der Würzburger Unternehmer und Geschäftsführer der Firma Health for all GmbH & Co. KG zum Europäischen Wirtschaftsmentor berufen.



Geschäftsführer Thomas Burkhardt verantwortet bei SKF das Finanz- und Rechnungswesen. Zu seinem Resort gehört auch der Bereich Digitale Geschäftsprozesse und IT. Er ist außerdem seit vielen Jahren im IHK-Ehrenamt aktiv – derzeit als Mitglied der Vollversammlung und des Präsidiums.

Runde vier ist eingeläutet

DIGITALISIERUNG. Für Industrie 4.0 ist nicht der Computer die zentrale Technologie, sondern das Internet. Und wir befinden uns mittlerweile in der vierten industriellen Revolution. Ein Blick hinter die Werkstore von SKF in Schweinfurt, dem weltweit größten Fabrikstandort im SKF-Konzern, zeigt exemplarisch den derzeitigen Istwert einer fortlaufenden Transformation in die Zukunft.

Über Ländergrenzen hinweg gewinnt die Digitalisierung der Produktionen in den Unternehmen ein neues Maß an Präzision und Intelligenz: Das Internet, Cloud-Anwendungen, die Kommunikation von Maschine zu Maschine, dezentrale Wartung, schnellere und effizientere Produktionsstraßen – das alles sind Schlagworte einer neuen Epoche. Mit der weltweiten Vernetzung gewinnt die Digitalisierung der industriellen Produktion eine neue Qualität. Wie die globalen, digitalen Ökosysteme der Zukunft gestaltet werden können, zeigt das „Leitbild 2030 für Industrie 4.0“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Es hebt Souveränität, Interoperabilität und Nachhaltigkeit als zentrale Leitplanken hervor.

Sinnvolle Investitionen

„Wir sind gut auf Kurs und passen unser Tempo an den jeweiligen Bedarf an. Es gibt Bereiche, in denen wir schon weiter sind als in anderen. Das ist zum einen kundenabhängig, zum anderen abhängig von unseren Produkten“, sagt Thomas Burkhardt, kaufmännischer Geschäftsführer bei SKF in Schweinfurt.

Das BMWi schätzt ein mögliches Plus von über 250 Milliarden Euro an Wertschöpfung in den nächsten zehn Jahren. Die-

Industrielle Revolutionen

Nach der Mechanisierung mit der Dampfmaschine um 1800 (Industrie 1.0) kam die Massenproduktion durch Elektrizität um 1900 (Industrie 2.0). Es folgte die Automatisierung durch Computertechnologien in den 1970er-Jahren (Industrie 3.0). Aktuell hat das digitale Zeitalter (Industrie 4.0) begonnen.

Industrie 4.0

Laut BMWi versteht man unter Industrie 4.0 den Begriff und Vorgang der digitalen Transformation in der Industrie. In der Industrie 4.0 verzahnt sich demnach die Produktion modernster Informations- und Kommunikationstechnik: Wenn zum Beispiel Bauteile eigenständig mit der Produktionsanlage kommunizieren und bei Bedarf selbst eine Reparatur veranlassen oder Material nachbestellen – wenn sich Menschen, Maschinen und industrielle Prozesse intelligent vernetzen, dann spricht man von Industrie 4.0.

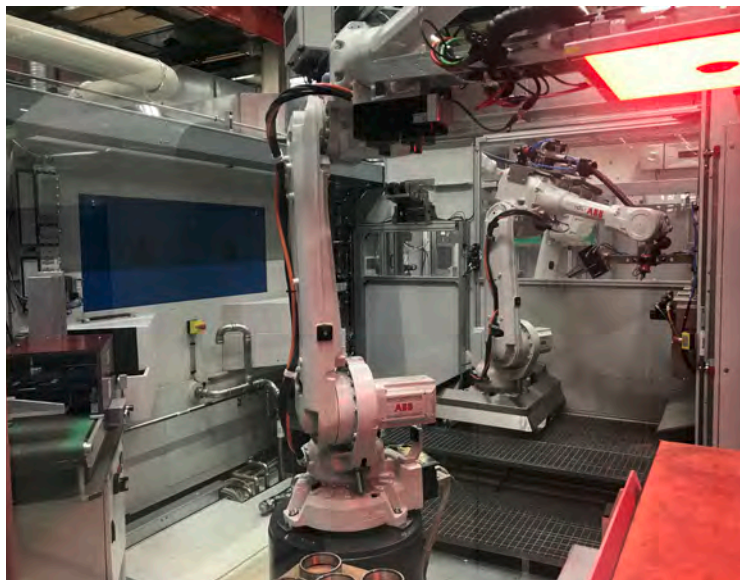
se Potenziale für Wachstum und Arbeitsplätze sollen für den Wirtschaftsstandort Deutschland genutzt werden.

Erste Schritte zur Industrie 4.0 in 2016

Der Weg zur Industrie 4.0 begann für die Schweinfurter SKF bereits Ende 2016. Damals genehmigte der Konzern rund 15 Millionen Euro für einen Hightech-Channel in der Zylinderrollenlagerfertigung. Auf dieser Anlage produziert SKF fast 500.000 Lager im Jahr. Investiert wurde auch in die Rollenfertigung, „also das, was im Lager verbaut ist“, so Burkhardt.

Eine weitere Investition folgte für einen automatisierten Pro-

duktions-Channel für die Hartbearbeitung in der Großlagerfertigung, für einen weiteren Channel im Bereich mittelgroße Zylinderrollenlager, ebenso im Logistikbereich mit automatischen Staplern und einem „Ware zum Mann“-Konzept. Zu diesem Automatisierungsprozess gehört auch das neue SKF-Testzentrum für Großlager, „in dem wir Daten sammeln und diese gleich wieder in die Produktion einfließen lassen“, erklärt Burkhardt. Auch dort laufe nichts ohne Digitalisierung. Insgesamt nahm SKF in Schweinfurt in den letzten sieben Jahren rund 100 Millionen Euro für Investitionen in die Hand. Die nächste große Investition wurde



Voll automatisiert: Robotereinsatz in der Lagerproduktion.



Industrie 4.0: SKF lieferte Bauelemente eines kompletten Antriebsstrangs für eines der modernsten Hochsee-Kraftwerke vor der Küste Schottlands. Alle Teile wurden in der automatisierten Fertigung in Schweinfurt hergestellt.

mit zwölf Millionen Euro für die Fertigung großer Kegelrollenlager gerade auf den Weg gebracht.

Automatisierung muss Sinn machen

„Unser Weg in die Automatisierung ist immer an die Sinnfrage geknüpft“, sagt Burkhardt. „Ein Hauptziel ist eine verbesserte Effizienz, damit wir Kundenwünsche schnell und qualitativ hochwertig erfüllen können.“ Als Beispiel nennt Burkhardt die Großlagerfertigung. Das mache Sinn schon allein wegen der Größe der

Teile und es führe zu schnelleren Durchlaufzeiten – hier kommen übrigens die größten Industrieroboter des Herstellers KUKA für die Arbeitsabläufe zum Einsatz. Der Begriff Industrie 4.0 heißt im Hause SKF „World Class Manufacturing“: „So benennen wir diesen Prozess seit sechs bis sieben Jahren.“ Wie Burkhardt betont, dauere dieses Prinzip der Vereinfachung von Abläufen, also effizienteres Arbeiten, schon länger an. Früher habe man das „die Verknüpfung von Fertigungsstraßen“ genannt. Und nach diesem Prin-

zip seien alle Fabriken im gesamten SKF-Konzern aufgebaut, ob in Europa, Asien oder Amerika.

Gezeitenkraftwerk auf hoher See

Als nachhaltiges Beispiel aus einem neuen SKF-Geschäftsfeld nennt Burkhardt das europäische Projekt eines Gezeitenkraftwerks vor der Küste Schottlands. Für das Projekt lieferte SKF eine Vielzahl von Komponenten, wie zum Beispiel Rotorwellenlagerungs- und Dichtungseinheiten, hochbelastbare Drehkranzlager oder auto-

Potenzialstudie Nordbayern

Nach ausgewählten Ergebnissen einer Potenzialstudie der nordbayerischen Industrie- und Handelskammern ist Nordbayern reif für Industrie 4.0. Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes in Nordbayern sind beim Thema Industrie 4.0 deutlich weiter als ihre Wettbewerber in ganz Deutschland.

matische Schmiersysteme samt Zustandsüberwachung. Vieles davon stammt aus der automatisierten Fertigung. Am Ende wurde aus Schweinfurt der komplette Antriebsstrang des modernen Hochsee-Kraftwerks geliefert.

Fortlaufender Prozess

Für die praktische Transformation zur Digitalisierung betreuen in Schweinfurt jeweils eigene Projektteams, bestehend aus Ingenieuren und IT-Fachleuten, den Umbau. Burkhardt: „Wir setzen das schrittweise in den einzelnen Teilbereichen um und binden die Mitarbeiter in der Produktion von Beginn an eng ein.“

Auch Berufsfelder und Ausbildungsberufe würden im Zuge der Digitalisierung bei SKF neu hinterfragt. Neben klassischen Metallberufen werden ab diesem Jahr



Robotereinsatz in der Lagerproduktion.

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Fit for Work

Förderung von betrieblichen
Ausbildungsstellen

Fit for Work – Chance Ausbildung

mit diesem Ausbildungsplatz-Förderprogramm unterstützen wir bayerische Ausbildungsbetriebe, die jungen Menschen eine Chance geben!

Sie haben Interesse?

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter dem Stichwort „Fit for Work – Chance Ausbildung“.

Noch Fragen?

Wenden Sie sich telefonisch an das Zentrum Bayern Familie und Soziales. Die Hotline 0921 60 53 388 ist vormittags besetzt. Oder senden Sie eine E-Mail an esf@zbfbs.bayern.de.



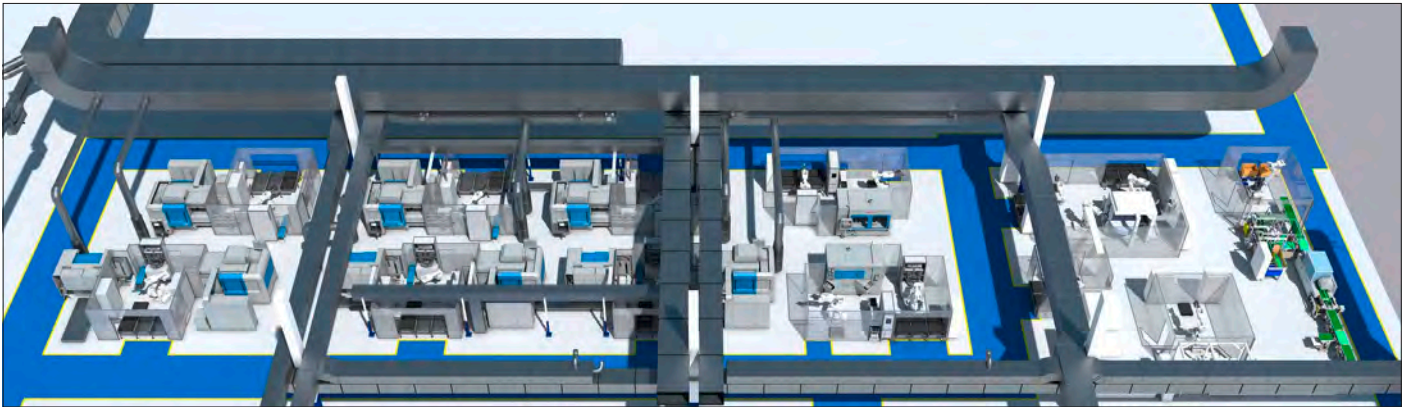
Haben Sie die Nase voll von
alter Technik?

Wir bieten innovative und
zeitgemäße IT- und
Telekommunikationslösungen!

i can eckert communication GmbH
Rotkreuzstraße 2a
97080 Würzburg
Tel : 0931 – 465560
www.ican.de



Wir suchen Verstärkung!
IT-Systemelektroniker (m/w/d)



Eine Skizze des WCM-Channels – eine voll automatisierte Produktionsstraße für Zylinderrollenlager.

»Ein Hauptziel unseres Weges in die Automatisierung ist eine verbesserte Effizienz.«

Thomas Burkhardt,
kaufmännischer
Geschäftsführer bei
SKF in Schweinfurt.

auch Fachinformatiker bei SKF in Schweinfurt ausgebildet. „Auch diese Kompetenz werden wir zukünftig brauchen“, betont Burkhardt.

Industrie 4.0 bedeute nicht menschenleere Fabriksstätten, so die Vision des BMWi. Vielmehr verändere sich das Arbeiten hin zu den Mitarbeitern, die stärker in die Prozesse eingebunden werden müssten – zum Beispiel bei der Ablaufkoordination, der Kommunikationssteuerung – und das mit eigenverantwortlichen, schnellen Entscheidungen.

Blick in die Zukunft

Nach Vorstellungen der bundesministeriellen Wirtschaftsplaner

ist die „intelligente Fabrik“ die Basis von Industrie 4.0. In ihr interagieren vernetzte Einheiten wie Produktionsroboter, Transportbehälter oder Fahrzeuge über digitale Schnittstellen eigenständig miteinander. So vereinigen sich die Vorteile der Massenproduktion mit den Ansprüchen der Einzelfertigung. Die Fabrik der Industrie 4.0 basiert auf intelligenten Einheiten: Maschinen koordinieren selbstständig Fertigungsprozesse, Serviceroboter kooperieren in der Montage auf intelligente Weise mit Menschen, fahrerlose Transportfahrzeuge erledigen eigenständig Logistikaufträge. Industrie 4.0 bestimmt

dabei die gesamte Lebensphase eines Produktes: von der Idee über die Entwicklung, Fertigung, Nutzung und Wartung bis hin zum Recycling.

Laut Burkhardt wolle SKF Schweinfurt diesen fortlaufenden Prozess der Automatisierung mit gleichem Tempo weitergehen. Schließlich sei man in Schweinfurt Teil eines internationalen Konzerns, in dem man sich immer wieder als Standort beweisen müsse. Aus dem weltweit größten Fabrikstandort des SKF-Konzerns kommen stets neue geschäftliche Impulse, die den Weg in die automatisierte Zukunft weiter ebnen.

Elmar Behringer



Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

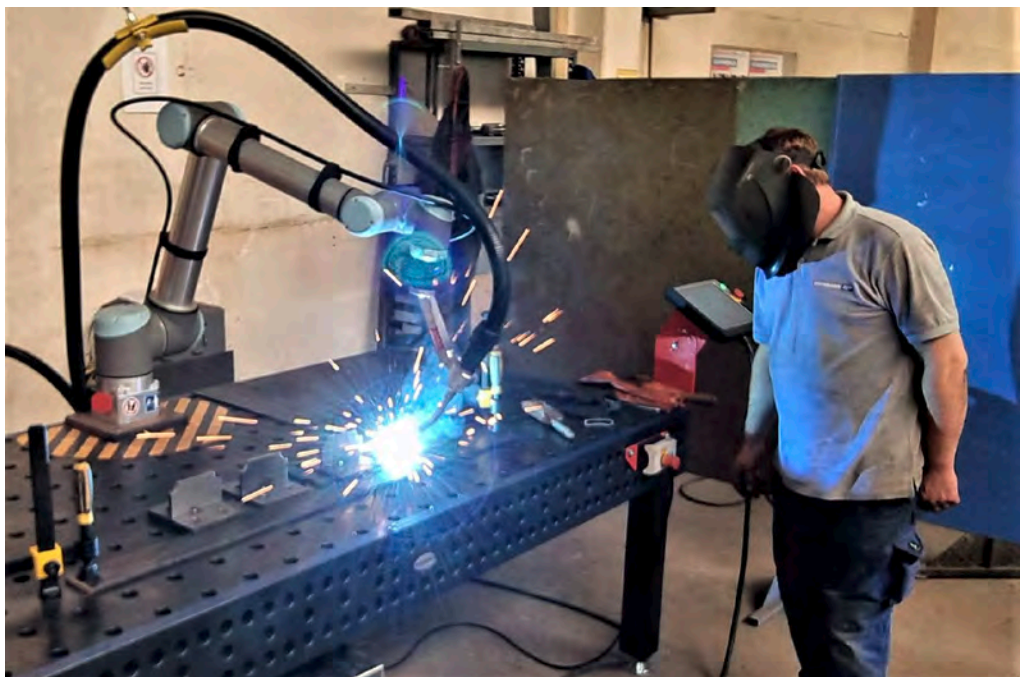
Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

- › Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- › Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- › Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- › Steuerberatung und Steuerplanung
- › Gesprächs- und Verhandlungsführung
- › Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- › Vorsorgeregungen für Unfall und Krankheit
- › Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- › Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“



Obermonteur Roland Rink bei der Nutzung des neuen 3D-Scanners auf einer Baustelle. Mitarbeiter Sebastian Gensler beim Einsatz des neuen Schweißroboters.

Mit dem Förderprogramm zum digitalen Champion

FÖRDERGELDER. Investitionen in digitale Technologien gehen schnell ins Geld – vor allem kleine und mittelgroße Unternehmen schrecken aus diesem Grund oft davor zurück. Was viele Firmen nicht wissen: Dank einiger Förderprogramme sind Zuschüsse von bis zu 50 Prozent möglich. Die Vorndran Metallbau GmbH & Co. KG aus Münnerstadt hat gleich zwei Förderprogramme in Anspruch genommen.

Die Digitalisierung sichert die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens“, ist Maschinenbau-Ingenieur Sascha Vorndran überzeugt. Gemeinsam mit Vater Theo (74) und Bruder Timo (49) leitet der 47-Jährige den 1946 in Kleinwenkheim (Münnerstadt) gegründeten Familienbetrieb Vorndran Metallbau GmbH & Co. KG. Aus der nur 30 Quadratmeter kleinen Werkstatt von Großvater Eugen weitete sich das Unternehmen in 75 Jahren auf 7.000 Quadratmeter aus und gehört heute mit 210 Mitarbeitern und einem

Jahresumsatz von knapp 25 Millionen Euro zu den Marktführern in Mainfranken.

Digitale Technologien sind der Schlüssel für wirtschaftlichen Erfolg. Diese Erkenntnis ist bei Vorndran Metallbau nichts Neues. Schon 1986 wurde eine CNC-gesteuerte Abkantpresse angeschafft, 1995 folgte die erste CNC-Plasmaschneidanlage und 1997 der Kauf einer CNC-Laserschneidanlage. Weitere computergesteuerte Geräte kamen bis heute hinzu, veraltete wurden gegen modernere und leistungsfähigere ausgetauscht. „Die Digi-

talisierung von Arbeitsprozessen spart Zeit, Kosten und Manpower“, nennt Firmenchef Vorndran die Vorteile. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels sei dies wichtig. Musste zuvor alles eigenfinanziert werden, nutzte das Unternehmen zuletzt Zuschüsse aus dem bayerischen Förderprogramm „Digitalbonus“ und dem Bundesprogramm „Digital Jetzt“. Vom „Digitalbonus“, mit dem kleine und mittelständische Firmen unterstützt werden, sich durch Hard- und Software zu digitalisieren und die IT-Sicherheit zu verbessern, hatte IT-Leiter Mario

Bilder: Christoph Bittichs, Mario Denner

Denner schon vor vier Jahren aus der Lokalzeitung erfahren und für beide Zuschussbereiche Anträge gestellt. „Man muss sich für den Antrag Zeit nehmen, notfalls die Hilfe von Experten nutzen“, erinnert sich Denner. Die Antragstellung berge manche „Fallstricke“, doch alles sei lösbar. Nach zwei Monaten kam die Bewilligung für die fast 30-prozentige Förderung mit über 10.000 Euro für ein Gesamtinvest von 36.000 Euro, aufgeteilt in die Servervirtualisierung, „was gerade in den Monaten der Lockdowns für die Arbeit in 18 Homeoffices von Nutzen war“, und Maßnahmen in IT-Sicherheit. „Auf Letzteres hätten wir ohne Förderung verzichtet.“

Im vorigen Jahr erfuhr Denner aus dem IHK-Newsletter von „Digital Jetzt“, dem Bundesförderprogramm für Investitionen

in digitale Technologien, damit verbundene Prozesse und Implementierungen, und stellte einen Förderantrag zum Kauf eines 3D-Scanners sowie eines Schweißroboters mit einem Gesamtinvest von 100.000 Euro. „Ohne Zuschuss hätten wir zwar den 3D-Scanner allein finanziert, aber auf den Schweißroboter noch verzichtet.“ Im Februar kam der erhoffte Zuwendungsbescheid über die 50-prozentige Förderung.

Antragstellung und die geforderte betriebswirtschaftliche Auswertung mögen manchem Kleinbetrieb den Mut nehmen, kritisiert Denner das etwas komplizierte Verfahren. Doch letztlich empfiehlt Sascha Vorndran auch kleineren Betrieben den Einstieg in die Digitalisierung.

Sigismund von Dobschütz

Aktuelle Förderprogramme:

- Das Förderprogramm Digitalbonus des Landes Bayern unterstützt kleinere und mittlere Unternehmen bei Investitionen in die Digitalisierung sowie die IT-Sicherheit. Förderfähig sind Leistungen von externen Anbietern im Rahmen von Digitalisierungsvorhaben wie der Migration von IT-Systemen sowie die notwendige Hard- und Software.
- Das Förderprogramm Digital Jetzt des Bundeswirtschaftsministeriums unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei Investitionen in digitale Technologien sowie in die Qualifizierung ihrer Beschäftigten.
- Das Förderprogramm go-digital des Bundeswirtschaftsministeriums unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei ihrer digitalen Transformation. Gefördert werden die Optimierung von Prozessen mithilfe digitaler Lösungen, die Erschließung zusätzlicher Marktanteile durch Digitalisierung und Maßnahmen zur Sicherung sensibler Daten. Die Maßnahmen dürfen nur von autorisierten Beratungsunternehmen durchgeführt werden, die auch für den gesamten Förderprozess von der Antragstellung bis zur Abrechnung zuständig sind.

1.000 FRAGEN AN DIE ZUKUNFT
Nr. 61

WIE RASANT KANN ZUKUNFT SEIN?

Die Zukunft kommt schneller als man denkt. Bechtle unterstützt mittelständische Unternehmen, Konzerne sowie öffentliche Organisationen heute schon bei dem, was morgen wichtig wird. Von Digitalisierung bis Cloud, vom Modern Workplace bis IT-Security. Denn mit der Zukunft kennen wir uns aus – als größtes deutsches IT-Systemhaus und IT-Zukunftspartner in Ihrer Nähe. Auch in der Region Mainfranken.

Bechtle IT-Systemhaus Würzburg
Telefon +49 931 49760
wuerzburg@bechtle.com

bechtle.com

Ihr starker IT-Partner.
Heute und morgen.

BECHTLE

Herausforderung: Schutz der Daten

DIGITALE SICHERHEIT. Mit zunehmender Digitalisierung wächst auch der Trend zu mehr Datensicherheit. Das stellt Datenschutzbeauftragte mit ihrer Pflicht der Dokumentierung vor neue Herausforderungen.

Die Rechtsanwälte
Beatriz und Holger Loos
stehen in Unternehmen
an vorderster Front
gegen Datenschutz-
verletzungen.



»Sehr viele Unternehmen sind auf einem guten Weg in die digitalisierte Zukunft.«

Holger Loos

Die Rechtsanwälte Beatriz und Holger Loos beraten Mandanten seit weit über einem Jahrzehnt im Bereich IT-Recht und Medienrecht. Vor einigen Jahren gründeten sie mit der SiDIT GmbH in Güntersleben im Landkreis Würzburg ein Dienstleistungsunternehmen für den betrieblichen Datenschutz und stehen mit einem interdisziplinären Team als sogenannte externe Datenschutzbeauftragte in Unternehmen an vorderster Front gegen Datenschutzverletzungen.

Sehr viele Betriebe seien auf einem „guten Weg“ in die digitalisierte Zukunft. Vor allem die Start-ups, sagt Holger Loos. „Gestandene Unternehmen“ täten sich manchmal wegen „festgefahrener Prozesse“ etwas schwerer. Doch auch dort werde derzeit kräftig „Gas gegeben“. Hier sieht Loos nicht nur bedingt durch die Coronakrise einen deutlichen Trend zur Digitalisierung in den letzten ein bis zwei Jahren. Waren es vor etwa sechs bis sieben Jahren hauptsächlich IT- und Medienunternehmen, seien es heute mehr und mehr die klassischen Mittelständler, die auf das Thema Digitalisierung setzten.

Dabei sei es wichtig, so Loos, den Datenschutz im Verhältnis zu neuen Digitalisierungsprozessen mitwachsen zu lassen – „für mich ist Datenschutz auch immer eine

Chance und ein Wettbewerbsvorteil des deutschen Standorts.“

Loos: „Man stelle sich vor, wie es vor Jahren in Unternehmen noch war. Ein Zettel mit einem handgeschriebenen Datum darauf wurde verlegt oder ging verloren. Demgegenüber kann heute das sogenannte Verlegen oder ein Verlust gleich Millionen von Daten betreffen. Das Eintrittsrisiko ist heute viel höher als früher.“

An der Schnittstelle zum Datenschutz im Unternehmen stehen gesetzlich vorgeschrieben der Datenschutzbeauftragte – dies gelte zum Beispiel auch schon für kleinere Unternehmen ab 20 Mitarbeitern, die automatisiert Daten verarbeiten (z.B. Handy oder Computer); aber auch bei weniger Mitarbeitern bei datensensiblen Unternehmungen wie zum Beispiel Arztpraxen oder Kanzleien.

Der Datenschutzbeauftragte kann je nach Unternehmensgröße intern angestellt oder auch ein externer Dienstleister sein. Dann empfehle sich ein sogenannter Datenschutzkoordinator, der innerbetriebliche organisatorische Prozesse in Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten begleite und abstimme. Pflicht sei in jedem Fall die Dokumentation des Datenschutzes, erklärt Loos.

Datenschutzverordnungen werden von Behörden auf Bundeslandesebene umgesetzt, was

oft regelmäßige Änderungen mit differenzierten Anforderungen an die Unternehmen zur Folge habe. Und auch die europäischen Länder wie auch der Europäische Gerichtshof brächten zum Thema Datenschutz oft verschiedene Ansichten mit ein, so Loos.

Die sicherheitsrelevanten Datenfelder im Unternehmen seien sehr breit gespannt. „der Einstieg sei zum Beispiel bereits der Betrieb einer Facebook-Seite für ein Unternehmen“, sagt Loos. „Noch spannender“ werde es dann bei Onlinebesprechungen von Mitarbeitern über „Microsoft Teams“, die digitale Daten- oder Aufgabenverteilung über einen MS SharePoint oder andere digitalisierte Prozessabläufe, die zum Beispiel in einer Daten-Cloud passieren.

Als Praxisbeispiel und als einer seiner derzeitigen „Hauptfallstricke“ sieht Loos die Datenverarbeitung in den USA, deren nationale Überwachungsbehörde (NSA) andere Standards zugrunde lege, als es in Europa üblich sei. Beispielsweise sind bei Microsoft-Diensten für den Datenschutz sehr viele Absprachen mit dem Unternehmen nötig. „Keinesfalls sollte ein Unternehmen Dienste wie Microsoft Teams einfach so und ohne entsprechende Abwägung und Dokumentation verwenden“, empfiehlt Datenschutzexperte Loos. *Elmar Behringer*

Ihr klimaneutraler Rechenzentrumsbetreiber!

CLOUD COMPUTING

MANAGED SERVICES

APPLICATION DELIVERY

FIS-ASP

FIS-ASP Application Service Providing und IT-Outsourcing GmbH
Röthleiner Weg 4, D-97506 Grafenrheinfeld

www.fis-asp.de
info@fis-asp.de

„Man sollte offen und ehrlich mit einem Angriff umgehen“

INTERVIEW. Das Thema Cyber-Security ist hochaktuell, denn die Zahl der IT-Angriffe hat in letzter Zeit drastisch zugenommen – auch in Mainfranken. Laut einer Studie des Digitalverbandes Bitkom haben bereits 68 Prozent aller Industrieunternehmen hierzulande Erfahrungen mit IT-Sicherheitsvorfällen gemacht. Letztlich gilt die einfache, aber prägnante Formel: Ist das Unternehmensnetzwerk nicht ausreichend geschützt, haben Internetkriminelle leichtes Spiel.

WiM hat mit Ansgar Oehler und Martin Raab von der iWelt GmbH + Co. KG aus Eibelstadt über das Thema gesprochen. Die iWelt ist sowohl für die interne IT der Krick Unternehmensgruppe verantwortlich als auch als regionaler Internet Service Provider tätig.

WiM: Herr Raab, Sie sind Leiter IT-Infrastruktur bei der iWelt. Sind Sie selbst schon einmal gehackt worden?

Raab: „Auf Holz klopfend“ – bisher glücklicherweise nicht. Aber wir merken bei unseren Kunden und im persönlichen Bekanntenkreis unter IT-Leitern, dass sich die IT-Sicherheitsvorfälle auch in der Region häufen.

WiM: Herr Oehler, Sie sind CISO, das heißt Chief Information Security Officer, bei der iWelt. Das Thema IT-Sicherheit ist höchst relevant. Wie können und sollten Unternehmen ihr Netzwerk schützen? Virens Scanner und Firewall? Oder ist es dann doch mehr?

Oehler: Im Netzwerkbereich wäre beispielsweise 802.1x zu nennen, IEEE 802.1X ist ein Standard zur Authentifizierung in Rechnernetzen. Damit wird die Sicherheit in WLANs erhöht. Dies wäre zusätzlich zu Ihren genannten Sicherheitsmaßnahmen eine weitere Low-Level-Maßnahme. Je nach Budget sind die Möglichkeiten im Bereich IT-Security natürlich aber nach oben offen.



Ansgar Oehler (l.) und Martin Raab von der iWelt GmbH + Co. KG.

Raab: In vielen Fällen hat eine Endpoint Security wie z.B. Cortex XDR von Palo Alto Networks den reinen „oldschool“ Virens Scanner bereits überholt.

WiM: Oft heißt es, das größte Sicherheitsrisiko sitze vor dem Rechner. Wie schule ich die Mitarbeiter im Umgang mit digitalen Risiken?

Oehler: Für die Schulung von MitarbeiterInnen empfehle ich regelmäßige Informations-E-Mails und Schulungsvideos über aktuelle Bedrohungen und Gegenmaßnahmen. Idealerweise wird das Ganze kombiniert mit einer Schulungsplattform (z.B. TEOX), welche die Mitarbeiter-

Innen sogar per Test nach der Schulung „prüft“.

WiM: Experten empfehlen ein „Digital Risk Management“ als Teil der IT-Sicherheitsstrategie. Was genau versteht man darunter? Und warum sollten man das einführen?

Raab: DRM – Digital Risk Management verbindet Unternehmensstrategie, betriebliche und technische Aspekte sowie die Unternehmenskultur. Das Ziel ist, digitale Risiken neu aus einer ganzheitlichen, unternehmerischen Sicht zu beurteilen und mit geeigneten Maßnahmen die digitale Widerstandsfähigkeit (Digital Resilience) des Unternehmens im

digitalen Geschäft unter erhöhtem Wettbewerbsdruck zu erhöhen. In vielen Firmen arbeitet ein Großteil der Fachabteilungen bereits autark auf verschiedenen gegebenenfalls externen digitalen Plattformen z.B. auf Cloud-Diensten – es gibt aber meist keine Fachabteilung, welche die Unternehmensanforderungen an Sicherheit und Compliance „ganzheitlich“ überwacht – hier kann Digital Risk Management bzw. eine DRM-Plattform helfen.

WiM: Unternehmen können sich gegen IT-Angriffe versichern. Was sollten sie dabei berücksichtigen?

Raab: Bei IT- und Cyberversicherungen verhält es sich genauso wie mit allen Versicherungen: Es sollten die Konditionen, Auflagen/Bedingungen und die möglichen Ausschlüsse der Anbieter vor Abschluss sorgfältig geprüft werden. Hier gab es 2017 einen Ransom-

ware-Fall bei einem großen Lebensmittelkonzern mit einem Schaden von 180 Millionen Dollar. Der Konzern hatte eine Cyberversicherung. Der Versicherer sprach in diesem „speziellen“ Fall von „kriegsähnlichen Handlungen in Kriegs- oder Friedenszeiten“ und verweigerte die Zahlung. Auch bei Cyberversicherungen prüfen die Anbieter bereits vor dem Abschluss, ob beim „Kunden“ ein Mindestmaß an Schutzmechanismen vorhanden ist. Das heißt: Sind IT Security Appliances (z.B. Firewalls), die IT Security Software und Verschlüsselungstechniken auf dem neuesten Stand? Sind Zertifizierungen vorhanden? Sind alle Mitarbeiter ausreichend sensibilisiert?

WiM: Oft scheuen Unternehmen nach einem Cyberangriff die Öffentlichkeit, teils aus Scham, teils aus

Imagebedenken. Ist das Ihrer Meinung nach noch zeitgemäß? Wie sollte man mit dem Thema umgehen?

Oehler: Man sollte offen und ehrlich mit einem Angriff umgehen. Spätestens wenn persönliche Daten beispielsweise von Kunden betroffen sind, muss so wieso eine offizielle Meldung an die zuständige Datenschutzbehörde erfolgen (Stichwort: DSGVO) und irgendwie kommt das meist „eh“ an die Öffentlichkeit.

Raab: Wir merken, dass auch bei IT-Sicherheitsvorfällen in der Region die Firmen häufig dazu übergegangen sind, offen zu kommunizieren. Wir finden es auch wichtig, darüber zu sprechen, damit sich alle besser schützen und vorbereiten können.

WiM: Vielen Dank für das Interview.



SCHOPF
Computersysteme
Systeme & Software

MIT UNS WERDEN
IHRE IDEEN
ZUR REALITÄT!

Wir helfen!

www.schopf.de
John-Skilton-Straße 10 | 97074 Würzburg | Tel: 0931/79651-0



**IN JEDEM
FALLE
DIE BESTE
HALLE.**

UHL-WUERZBURG.DE

**HALLEN+
BÜRO
GEBÄUDE**

UHL
WIR BAUEN'S. ZUSAMMEN.

Der große Schritt in die digitale Zukunft

TRANSFORMATIONS-WELTEN. Die InnoBrain GmbH ist seit Anfang des Jahres mit ein Tochterunternehmen der VR Immo Service Mainfranken GmbH und ein Vorzeigebispiel für innovatives digitales Gründertum in Mainfranken.

Die beiden Köpfe hinter InnoBrain sind promovierte Wirtschaftsinformatiker. Dr. Florian Imgrund und Dr. Marcus Fischer beschäftigten sich nicht erst in ihren Doktorarbeiten mit der digitalen Geschäftswelt und der Frage der Vermarktung. Ihr Credo: „Wir bringen Technologie und BWL in Einklang – und bilden den Brückenschlag zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.“ Vor sechs Jahren führte sie ihre Promotion in Würzburg zusammen. 2018 begannen sie, mit der Uni-Ausgründung „Digital &“ den klassischen Mittelstand zu beraten. Mit der Gründung von InnoBrain startete eine neue innovative Stufe in Fischers und Imgrunds beruflicher Laufbahn vom Dienstleister zum Standardsoftware-Produktanbieter.

„Wir erwecken Ihre Ideen zum Leben“ – ein Leitspruch der beiden Digitaldienstleister, der sich auch auf andere Kundenprojekte übertragen lässt. Doch Fischer warnt sogleich vor „zu viel Euphorie“. Gerade in puncto Coronakrise sei in vielen Unternehmen einiges in Richtung Digitalisierung vorangerieben worden. Aber nicht mit jedem „Teams-Meeting“ sei man gleich digitalisiert. Es sei richtig und das sehe er auch im Trend, dass immer

mehr mittelständische Unternehmen den „großen Sprung“ nach vorne wagten. Doch seien die investigativen Entscheidungshorizonte der Unternehmen sehr viel länger und größer geworden als noch vor der Krise. Eine Transformation in die digitale Zukunft sei durchaus ein allumfassender und auch teurer Schritt. Beispielsweise bei jahrzehntelang eingespielten Unternehmensabläufen, Produkt- und Absatzmärkten.

Digitalisierung gestalten

Einfacher sei es bei Unternehmen, die schon eine klare Vorstellung ihrer digitalen Zukunft haben und mit denen man gemeinsam eine Geschäftsidee mit den Möglichkeiten der Digitalisierung gestalten könne. „Da sehen wir auch unsere Stär-

ken“, sagt Marcus Fischer und unterstreicht damit ein Alleinstellungsmerkmal seines Unternehmens: „Mit unserem

» Wir sind keine reinen Programmierer, doch haben wir die Möglichkeiten dazu.«

Dr. Marcus Fischer

wissenschaftlichen Hintergrund sind wir angetreten, Ideen wirtschaftlich und digital umzusetzen – und erfolgreich zu machen.“ Als Praxisbeispiel nennt Fischer im Ansatz ein paar „Baukastenelemente“ seines eigenen Unternehmens: „Wir bieten zahlreiche Lösungen, um Makler und Banken sowie die Schnittstelle zwischen beiden Welten zu digitalisieren und zu automatisieren. Hierdurch ergeben sich nicht nur Kosteneinspar-, sondern auch Erlöspotenziale, was sich langfristig auszahlt und zu einem echten Wettbewerbsvorteil werden kann.“ Doch die Lösungen der InnoBrain sind nicht nur auf den Banken- und Immobilienbereich begrenzt. Weitere Schlagworte sind Prozessautomatisierung, digitale Schnittstellen, Dashboards oder Web Development.

„Wir sind keine reinen Programmierer, doch haben wir die Möglichkeiten dazu“, sagt Fischer. Mit seinem jungen Unternehmen sieht er sich jetzt schon auf Expansionskurs und schafft in naher Zukunft erst einmal Platz für drei neue Software-Programmierer in seinem Team mit derzeit fünf Mitarbeitern.

Elmar Behringer

Dr. Marcus Fischer (links) und Dr. Florian Imgrund von InnoBrain.



WIR SUCHEN SHK-MONTEURE

Laut einer kürzlich veröffentlichten Studie des Pestel-Institutes fehlen in der Region Mainfranken fast 14.000 seniorengerechte Wohnungen.

Seniovo, ein bundesweit agierender Fachbetrieb für barrierefreie Badezimmerumbauen, geht mit seiner Arbeit eine der größten Herausforderungen unserer Zeit an und schafft zukunftsfähige Lösungen für eine immer älter werdende Gesellschaft. Seit 2016 haben wir bereits tausenden Kunden dabei geholfen, im Alter länger in ihren eigenen vier Wänden wohnen zu können.



Du suchst nach einer Gelegenheit, mit deiner Arbeit einen positiven Beitrag zu leisten und gleichzeitig in einer Branche mit Zukunft zu arbeiten? Dann bist du bei uns richtig!

Wir suchen für unser hochmotiviertes Team aufgeschlossene Monteure für den Einbau seniorengerechter Duschen und Badewannen.

Dein Interesse ist geweckt?
Dann schicke uns deinen Lebenslauf per Mail an bewerbung@seniovo.de.

Bei Fragen sende uns eine WhatsApp-Nachricht oder ruf uns auch gerne unter 0179-4336781 an. Weitere Informationen über uns findest du unter www.seniovo.de.

seniovo 
Barrierefreier Umbau – Selbstbestimmtes Leben

„Kino ist und bleibt ein Erlebnis“

INTERVIEW. Neben der Gastronomie und dem Tourismus war die Kinobranche mit am stärksten von den diversen Corona-Lockdowns betroffen. Auch der Universum Kinopalast Bad Kissingen war insgesamt über ein Jahr geschlossen. WiM hat mit Inhaber Peter Hofmann darüber gesprochen, wie er die vergangenen Monate erlebt hat – und warum er trotz aller Widrigkeiten an die Zukunft des Kinos glaubt.

Interview
des Monats



WiM: Herr Hofmann, Ihre weit über die Stadt hinaus bekannten Kinosäle durften seit 1. Juli wieder für das Publikum öffnen. Wie reagieren Ihre Stammgäste und Besucher auf die neue Freiheit?

Hofmann: Trotz vieler einschränkender Maßnahmen sind unsere Vorstellungen sehr gut besucht. Vor allem aber habe ich in den letzten 25 Jahren noch nie ein so dankbares und rücksichtsvolles Publikum erlebt.

WiM: Was meinen Sie damit?

Hofmann: Dass sie uns nicht noch Blumen mitbringen. Nein, Spaß beiseite. Aber selbst für unsere Platzanweiser gibt es ab und zu ein Trinkgeld. Das hat es im Kino noch nie gegeben. Die Kinobesucher sind ausnahmslos sehr diszipliniert und halten sich an alle Hygieneregeln. Der Ablauf zu einer Vorstellung ist folgender: Wer die Luca-App nicht hat, bestätigt sich und seine Begleitung auf einem Formular schriftlich mit Namen und Telefonnummer wie in einer Gaststätte. Dann geht es zum Tresen und zur Kasse. Wer etwas zum Essen und Trinken gekauft hat, darf später im Kino am Platz die Maske abnehmen. Wie beim Besuch einer Gaststätte. Außerdem sind alle Sitzreihen mit den notwendigen Mindestabständen aufgeteilt. Und die Kinogäste werden von Platzanweisern auf ihre zugewiesenen Plätze begleitet. Leider wurden die Kinos im Zuge der Coronamaßnahmen auf eine Stufe mit Gasthäusern und Restaurants gestellt, was schon alleine von den Räumlichkeiten nicht vergleichbar ist.

WiM: Zu Ihrem diesjährigen 25-jährigen Betriebsjubiläum (wir berichteten) hatten Sie ja schon viel investiert – was waren Ihre größten Herausforderungen?

Hofmann: Unternehmerisch gesehen, waren der Umbruch bei der Digitalisierung und die laufenden Modernisierungskosten sicherlich die größten Herausforderungen für unser familiengeführtes Kino.

Zum einen hatten wir die Investitionen in die Digitalisierung der Filmvorführanlagen, zum anderen in die Belüftungssysteme unserer drei Kinosäle. Die Digitalisierung ist für die Zukunft überlebenswichtig, da die Filmbranche nur noch Filme oder Blockbuster im digitalen Format verleiht.

Neue hochmoderne Belüftungsanlagen gewährleisten, dass frische, kalte Luft oder im Winter warme Luft von oben in die Säle geleitet wird. Abgesaugt wird die verbrauchte Luft unter den Zuschauersitzen. Das waren Investitionen, nimmt man die Digitalisierung und die Modernisierung unserer Saalbelüftung zusammen, einer mittleren sechsstelligen Summe, die wir finanzieren mussten. Und das alles noch vor der Coronakrise.

WiM: *Wie haben Sie und Ihre Mitarbeiter die vergangenen Monate erlebt?*

Hofmann: Nervenaufreibend. Wir wünschen uns das nicht noch mal. Das steckt uns heute noch in den Knochen. Da wir ja auch nicht wissen, ob die bestehenden Maßnahmen nicht kurzfristig wieder zu einem Lockdown geändert werden. Das betrifft zum Beispiel den Einkauf für unseren Bistrobereich. Wir sind gezwungen, nur noch kleine Mengen zu ordern. Beim letzten langen Lockdown, der rund acht Monate dauerte, mussten wir Waren im Wert von rund 12.000 Euro entsorgen. Das haben wir alles selbst tragen müssen. Ebenso mussten wir für diese Zeit von unseren Rücklagen leben, wie auch bei den kürzeren Lockdowns im vergangenen Jahr. Insgesamt hatten wir rund 15 Monate keinen Zuschauer mehr im Haus. Unsere fest angestellten drei Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, in Kurzarbeit zu gehen. Und die finanziellen staatlichen Hilfen sind zwar pünktlich eingetroffen, doch haben sie wirklich nur das Allernötigste der Fixkosten gedeckt. Auch derzeit können wir durch die Hygienevorschriften nur 40 bis 50 Prozent unseres ursprünglichen Sitzplatzangebots in den drei Kinosälen mit 240, 140 und 100 Sitzplätzen nutzen.

WiM: *Haben Sie die vergangenen Monate trotzdem für die eine oder andere Privatvorstellung genutzt? Ihre Frau und Sie sind ja begeisterte Cineasten.*

Hofmann: Durch Corona war uns dies leider nicht möglich.

WiM: *Ihr Kino gehört als eines von wenigen keiner Kette an. Können Sie sich die Unabhängigkeit auch in Zukunft noch bewahren?*

Hofmann: Ja, selbstverständlich, das hoffen wir zumindest. Der Mittelstand in der Kinobranche ist ein starker Verbund. Mit unserem Universum Kinopalast sind wir, und das kann man mit Stolz behaupten, mitt-

lerweile in die erste Liga aufgestiegen. Und diesen Platz möchten wir auch beibehalten. Wir Kinobetreiber wissen, wie wichtig es ist, den Kinobesuch zu einem Erlebnis zu machen. Ins Kino gehen ist jetzt schon mehr, als nur einen Film ansehen.

Auch daran wollen wir Kinobetreiber noch arbeiten. Fertige Konzepte gibt es schon. Auch die notwendigen Umbaupläne. Für den Besucher soll das moderne Kino vor, während und nach der Vorstellung zu einem Event und Erlebnis werden.

WiM: *Herr Hofmann, lüften Sie doch bitte ein Geheimnis: Nutzen Kinobesitzer ihre Privilegien, um manche Blockbuster ganz alleine und vor allen anderen zu sehen?*

Hofmann: Im Frühjahr und Herbst sind wir jedes Jahr auf Filmmessen für Kinobetreiber. Erst in München, dann in Köln. Dabei sehen wir exklusive Filme oder deren Vorschaufenster, die erst im darauffolgenden Jahr fürs Publikum in den Kinos anlaufen. Die erste der Messen findet immer im Februar in München statt. Da kommen rund 1.300 deutschsprachige Kinobetreiber unter anderem aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und aus Luxemburg zusammen. Das zweite Event ist immer im August. Diesmal coronabedingt im September in Köln.

WiM: *Die Kinobranche steht – spätestens seit der Coronapandemie – unter Druck. Viele Blockbuster erscheinen inzwischen direkt bei diversen Streamingdiensten, viele Menschen haben das Streaming für sich entdeckt. Geht das alles zulasten des Kinos?*

Hofmann: Zur Zeit noch, aber die Zeit läuft für die Kinobranche wieder besser – da die großen Blockbuster speziell für die große Leinwand im Kino gemacht werden. Durch Corona wurden viele Filme fertiggedreht, kamen aber nicht in den Verleih. So ist eine Lücke entstanden. Wir in Bad Kissingen sind allerdings bis Weihnachten mit Blockbuster-Premieren noch gut aufgestellt.

WiM: *Wo sehen Sie die Kinobranche in zehn Jahren?*

Hofmann: Auf einem sehr guten Weg, da sich die Kinobranche zum Vorteil für den Besucher laufend verändert.

WiM: *Hat der Kinobesitzer Peter Hofmann eigentlich auch einen Lieblingsfilm?*

Hofmann: Titanic und Evita mit Madonna.



Im Bild (v. l.): Katrin Siegmund von der IHK Würzburg-Schweinfurt überreichte die Kamerurkunde zum 25-jährigen Betriebsjubiläum an Peter und Ingrid Hofmann.

»Habe noch nie so ein dankbares Publikum erlebt.«

Peter Hofmann

Die virtuelle Messeplattform für alle Fälle

DIGITALE MESSEN. Weil das Messegeschäft durch die Coronapandemie eingebrochen ist, kam Tina Geisberger die Idee einer Plattform für einen ansprechenden virtuellen Auftritt inklusive Livestream. So entstand ShowCrow als erste Ausgründung des Würzburger IT-Dienstleisters prognostica.

Show und Crow. Vorführung und Krähen. „Wir wollen, dass sich Unternehmen über unsere Plattform präsentieren können. Das soll der erste Teil des Namens widerspiegeln“, sagt Geschäftsführerin Tina Geisberger. „Die Krähe haben wir deshalb gewählt, weil sie intelligent ist und nahe bei den Menschen lebt.“ ShowCrow war geboren, das Start-up ist als Tochter des Würzburger IT-Dienstleisters prognostica im Oktober des vergangenen Jahres gegründet worden. „Die erste Idee hatten wir im Sommer 2020, als wir gemerkt haben, dass das klassische Messegeschäft wegen Corona auf absehbare Zeit nicht mehr funktionieren wird“, erinnert sich Geisberger.

Man steckte die Köpfe zusammen - und entwickelte binnen kürzester Zeit eine virtuelle Mes-

sewelt. „Im September haben wir dann mit Partnerunternehmen einen ersten Probelauf gestartet - und es hat tatsächlich funktioniert“, erklärt Geisberger.

Chat statt Livegespräche

Was bietet ShowCrow den Ausstellern? „Wir bilden eine große Messehalle virtuell ansprechend ab“, sagt die studierte Betriebswirtin. „An den einzelnen Ständen können die Firmen ihr Corporate Design einfließen lassen, Flyer hinterlegen, Videos von sich zeigen oder über einen Chat mit den Besuchern ins Gespräch kommen.“ Daneben könnten die Gäste auch in die Café-Ecke eintreten - und sich dort zu unterschiedlichen Themen austauschen, so Geisberger. Nur eine Teilnahme per Video sei nicht möglich. „Das würde zu viele Fall-

»Ich denke, dass sich hybride Formen durchsetzen werden, Messen also gleichzeitig physisch und virtuell stattfinden.«

Tina Geisberger

stricke wegen des Datenschutzes mit sich bringen. Besuchern und Ausstellern steht es natürlich frei, außerhalb unserer Plattform einen solchen Austausch zu organisieren.“

Herzstück des virtuellen Messeraumes von ShowCrow ist - wie sollte es auch anders sein - die Hauptbühne. „Dort können wir beliebig viele Reden oder Präsentationen einbinden. Die Besucher erhalten von uns nur einen zentralen Zugang, sodass sie nicht ständig etwas anderes klicken müssen. Wir wechseln die entsprechenden Links im Hintergrund aus, ohne dass man es merkt“, so Geisberger, die südlich von München aufgewachsen ist. „Und dann bieten wir bei Bedarf noch die technische



Bietet mit ihrem Start-up ShowCrow Firmen Plätze auf virtuellen Messen: Tina Geisberger.



An den virtuellen Ständen können Firmen ihr Corporate Design einfließen lassen, Flyer hinterlegen, Videos zeigen oder über einen Chat mit den Besuchern ins Gespräch kommen.



Umsetzung eines Livestreams an.“ Auf der Showbühne der Messeplattform, aber auch an jedem anderen Ort.

Wenn Geisberger vom ersten größeren Auftrag bei ShowCrow erzählt, gerät sie regelrecht ins Schwärmen, auch wenn der Anlass ein trauriger war. Im Dezember war der letzte Michelin-Reifen vom Band des traditionsreichen Werkes in Hallstadt gerollt. In der Fabrik haben zuletzt noch über 800 Beschäftigte gearbeitet, größtenteils aus der Region. „Eigentlich sollte es ein großes Abschlussfest geben“, sagt Geisberger. Wegen Corona sei dies nicht möglich gewesen. „Michelin hat uns dann gefragt, ob wir einen eineinhalbstündigen Abschiedsclip produzieren könnten.“

Das Team von ShowCrow fuhr also nach Oberfranken, sprach mit den Mitarbeitern und schnitt die Interviews zu einem runden Stück. „Es war sehr berührend und emotional“, so Geisberger. Am letzten Tag, es war der 17. Dezember, hat das Start-up dann auch live von vor Ort gesendet – etwa als sich Werks- und Personalleiter noch einmal direkt an die Beschäftigten gewandt haben. „Auf der Hinfahrt haben wir Bayern 3 gehört – und als es dann in den Nachrichten hieß, dass es aus Anlass der Werkschließung einen internen virtuellen Abschied geben wird,

bin ich schon ein bisschen nervös geworden“, gesteht die 39-Jährige: „Schließlich durfte die Technik nicht versagen.“ Sie hat standgehalten.

In diesem Jahr folgten dann die ersten professionellen Messen, darunter war eine Wissenschaftsausstellung und die Hausmesse progMEET. „Wir beraten unsere Kunden auch, welche Funktionen sich für ihre jeweiligen Situationen anbieten“, erklärt Geisberger. Natürlich gebe es am Markt bereits viele Lösungen für virtuelle Auftritte. „Das Besondere bei uns ist, dass wir alles aus einer Hand anbieten und unsere Plattform selbst programmiert haben. Dadurch wissen wir genau, wo wir ansetzen müssen, und sind von niemandem abhängig. Zudem haben unsere Kunden nur uns als Ansprechpartner.“

Potenzial außerhalb des Messegeschäfts

Auch für die Nach-Corona-Zeiten ist Geisberger nicht bange. „Im Gegenteil, ich denke, dass sich hybride Formen durchsetzen werden, Messen also gleichzeitig physisch und virtuell stattfinden. Letzteres hat unter anderem den Vorteil, dass Besucher aus aller Welt über unterschiedliche Zeitzonen hinweg dabei sein können.“ Die Geschäftsführerin sieht auch noch viel Potenzial außerhalb des klas-

sischen Messegeschäfts. „Firmen können mit einer virtuellen Plattform wie ShowCrow neue Fachkräfte gewinnen und sie damit ohne große Hürden ans Unternehmen heranzuführen, etwa durch das Einbetten von Lernvideos.“ Auch zur Vorstellung von unterschiedlichen Berufen und Ausbildungen sei ShowCrow gut geeignet, genau wie als zusätzliches Element auf einer Webseite. „Damit kann man einfach mal eine andere Tür zu einem Unternehmen oder einer Institution aufmachen.“

Jörg Rieger



Das Unternehmen

ShowCrow GmbH

Prymstraße 3
97070 Würzburg
Telefon: 0931 49738300
tina.geisberger@showcrow.de,
www.showcrow.de

Die Person

Tina Geisberger

Die Idee

Virtuelle Messe- und Präsentationsplattform, Livestream.

Größte Herausforderung

Bekanntheitsgrad erhöhen

Pläne

Etablieren im virtuellen Messegeschäft, neue Anwendungsfelder eröffnen

Serie (105): WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns!

Ihre Ansprechpartnerin für Existenzgründung:
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Maßgeblichkeit der Handelsregistereintragung

Bei der statusrechtlichen Beurteilung von GmbH-Geschäftsführern kommt es wegen des Grundsatzes der Vorhersehbarkeit sozialversicherungs- und beitragsrechtlicher Tatbestände maßgeblich auf deren Eintragung in das Handelsregister an. LSG Baden-Württemberg, Urteil vom 13.11.2020 – L 8 BA 889/20, rkr.

Sonja Weigel
0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

NanoStruct gewinnt den Businessplan Wettbewerb Nordbayern 2021

Das Würzburger Biotech-Start-up NanoStruct hat den ersten Platz beim Businessplan Wettbewerb Nordbayern 2021 belegt. Platz 2 geht an BD-4 aus Erlangen, inContAlert aus Bayreuth belegte den dritten Platz. NanoStruct entwickelt innovative Biosensoren für ein Analyseverfahren der Raman-Spektroskopie. Mit ihrer Lösung lassen sich präziser als bisher selbst kleinste Stoffmengen, z. B. in Medikamenten, ausmachen.

Rund 120 Gründerteams aus Nordbayern hatten in diesem Jahr am Wettbewerb teilgenommen. Die Sieger erhalten nun Prämien in Höhe von insgesamt 22.500 Euro.

Larissa Vogel
0931 4194-302
larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de



18. Rhöner Gründertour mit RhönLamas

Netzwerken mal anders – die IHKs Fulda und Würzburg-Schweinfurt sowie die Handwerkskammer Kassel laden zu der 18. Rhöner Gründertour mit RhönLamas am 12. September 2021 um 12:00 Uhr ein. In diesem Jahr wandern die Teilnehmer unter dem Motto „Gemeinsam nach oben“ zu der Berghütte Simmelsberg im Herzen der Rhön. Startpunkt ist die Rhönmarkthalle in 36129 Gersfeld, Maiengraben 2.

Bei der kostenfreien Netzwerkveranstaltung für Gründer und Jungunternehmer ler-

nen die Teilnehmer Gründerkollegen kennen und tauschen untereinander Tipps sowie Erfahrungen aus.



Mehr Infos unter <https://events.wuerzburg.ihk.de/lamawanderung2021>

Larissa Vogel
0931 4194-302
larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de

Business Model Canvas – Geschäftsmodelle gezielt entwickeln

Eine Geschäftsidee allein macht kein erfolgreiches Unternehmen. Existenzgründer benötigen ein passendes Geschäftsmodell, um eine tragfähige Selbstständigkeit zu begründen. Das Business Model Canvas (BMC) unterstützt Existenzgründer dabei, ihr Geschäftsmodell Schritt für Schritt zu entwi-

ckeln. Ebenso unterstützt es bei der Entscheidungsfindung, wenn es zum Beispiel mehrere Wege gibt, das Produkt oder die Dienstleistung zu vertreiben (z. B. Direktvertrieb oder per Online-shop). Beide Optionen können mit dem Business Model Canvas nebeneinandergestellt und verglichen werden. Die gewonnenen Erkennt-

nisse aus dem Business Model Canvas können Gründer anschließend auch für den Businessplan nutzen.



Die Vorlage ist zu finden unter www.wuerzburg.ihk.de/canvas

Sonja Weigel
0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

Save the Date: Würzburger Start-up-Preis am 14. Oktober 2021

Die Initiative Gründen@Würzburg und die Wirtschaftsjuvenen Würzburg loben auch in diesem Jahr den Würzburger Start-up-Preis aus.

Der Würzburger Start-up-Preis wird in zwei Kategorien vergeben. Der „Global Hero“ steht für innovative, skalierbare Geschäftsmodelle mit dem Potenzial, überregional erfolgreich durchzustarten. Der „Local Hero“ wird für innovative, regio-

nal aktive Gründungsideen vergeben. Bewerbungsschluss ist der 19.09.2021.



Voraussetzungen zur Teilnahme sowie weitere Informationen rund um den Start-up-Preis sind zu finden unter <https://gruenden.wuerzburg.de/events/wuerzburger-startup-preis-live-event>

Larissa Vogel
0931 4194-302
larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de

BusinessClass besucht die Mainfränkischen Werkstätten

Am 22. September 2021 trifft sich um 9:00 Uhr das IHK-Frauenetzwerk bei den Mainfränkischen Werkstätten. Susanne Niederhammer wird die Teilnehmerinnen in das Thema Inklusion einstimmen. Im Anschluss an eine Werkstattführung besteht die Möglichkeit, sich im Café der Werkstätten bis ca. 11:30 Uhr persönlich zu vernetzen.



Anmeldung unter <https://events.wuerzburg.ihk.de/BC09-2021>

Sonja Weigel
0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

Grenzüberschreitender, identitätswahrender Formwechsel einer Personengesellschaft

Dieser Formwechsel zwischen Personengesellschaften unterschiedlichen Rechts vollzieht sich außerhalb des Umwandlungsgesetzes. Ein Formwechsel in eine inländische Gesellschaft kann nicht verwehrt werden, auch wenn europarechtlich die Beibehaltung der ausländischen Rechtsform möglich ist. Auch spricht gegen die Eintragung nicht, dass der Gesell-

schaftsbestand nicht nachgewiesen werden kann. OLG Oldenburg, Beschl. vom 30.06.2020

Sonja Weigel
0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de



Nexxt-Change

Ansprechpartnerin:
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Mehr unter www.nexxt-change.org

Zum Verkauf: eCommerce-Agentur – Google Top-10. CPC Value, DACH

Die überregional bekannte eCommerce-Agentur betreut seit 2013 über 320 Kunden in der DACH-Region (Deutschland, Österreich und Schweiz), zu denen sowohl Start-ups als auch etablierte Unternehmen und namhafte Konzerne gehören.

Zum Verkauf steht die Agentur, Marke/Label, Domains und die gelistete CMS-Seite inklusive Dienstleistungs-Onlineshop. Mitarbeiterübernahme nach Absprache. Die zusätzliche Übernahme einer fertigen webbasierten Multilevel-Marketing-Software mit Marktplatzsystem, die Inhouse entwickelt wurde, steht auch als weitere Option zur Verfügung.

Das Angebot richtet sich an Webagenturen mit Sitz in Deutschland, Österreich und der Schweiz oder international agierende Unternehmen und Entwicklungshäuser, die einen schnellen Einstieg in den eCommerce-Markt in der DACH-Region suchen.

Chiffre-Nr. WÜ-A-897

12.09.
Gründertour mit RhönLamas – Netzwerken mal anderes

22.09.
BusinessClass: Firmenbesuch ab 09:00 Uhr

22.09.
Webinar „Erfolgreich starten“ von 14:00 bis 16:00 Uhr

29.09.
Online-Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 09:00 und 16:00 Uhr

30.09.
Webinar „Wir bringe ich meine Kalkulation aufs Papier?“ von 09:00 bis 10:30 Uhr

Informationen/
Anmeldung im Bereich Existenzgründung:
www.wuerzburg.ihk.de/gruendung
oder bei
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Webinarangebot der IHK

WEBINARE. Statt der gewohnten Terminübersicht geben wir Ihnen in dieser Ausgabe einen Überblick über unser Webinarangebot. Zusätzliche Informationen und weitere Webinare finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de/webinar

Transferforum Mainfranken, Teil 2 – Angewandte Forschung aus der Region für die Region



15:00–16:45 Uhr

Information und Anmeldung:
Stefanie Roth,
0931 4194-362,
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

Das neue ElektroG III – Verpflichtungen für Hersteller, Importeure und Händler



15:00–16:00 Uhr

Information und Anmeldung:
Stefanie Roth,
0931 4194-362,
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

Energie- und Klimaschutztag: Energieeffizienz und Eigenversorgung



14:00–16:15 Uhr

Information und Anmeldung:
Stefanie Roth,
0931 4194-362,
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

Sprechtage Marke und Patent



15:00–17:00 Uhr

Information und Anmeldung:
Monika Tast,
0931 4194-201,
monika.tast@wuerzburg.ihk.de

08.09.

Sprechtage zu Website-Gestaltung

und Onlineshop

09:30–12:00 Uhr

Information und Anmeldung:

Michaela Rentmeister, 0931 4194-278,
michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de

20.09.

„Zukunft Innenstadt – Digitale Transformation in Handel und Dienstleistung – Best Practices aus Deutschland und international“

ab 16:00 Uhr

Information: www.wuerzburg.ihk.de/zukunft-innenstadt

14.09.

Grundlagen der CE-Kennzeichnung und Produktsicherheit

um 15:00 Uhr

Information und Anmeldung:

www.ihkofr.de/webinar14092021

20.09.

CE-Sprechtage – Produktkennzeichnung im Non-Food-Bereich

14:00–16:00 Uhr

Information und Anmeldung: Stefanie Roth,
0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de



www.wis.ihk.de informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten.



WEITERBILDUNG

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

IHK-Weiterbildung

09.09.2021

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Würzburg, Teilzeit, 800 UE

Teilnehmer qualifizieren sich für die Übernahme von Sach-, Organisations- und Führungsaufgaben an den Schnittstellen von Produktion, Beschaffung und Planung sowie Fachbereichen und dem Management.

10.09.2021

Geprüfte/r Aus- und Weiterbildungspädagoge/-in

Würzburg, Blended Learning, 450 UE

Teilnehmer qualifizieren sich für eine Schlüsselposition im Unternehmen. Die Organisation und die Feststellung des Aus- und Weiterbildungsbedarfs ist ihnen nicht fremd. Sie bestimmen, welche Fachkompetenzen benötigt werden. Sie setzen gezielt die Fördermaßnahmen und die Begleitung der Mitarbeiter und Auszubildenden um.

11.09.2021

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in

Würzburg, Vollzeit, 860 UE

Als Bilanzbuchhalter haben Absolventen vielfältige Aufgaben. Sie haben ständig die Finanzen im Blick und liefern mit ihren Abschlüssen und Auswertungen die Grundlage für wichtige Managemententscheidungen. Die angesehenen Steuer- und Finanzexperten arbeiten eng mit allen Abteilungen zusammen und unterstehen meist direkt der Geschäftsleitung.

Fachwirte, Fachkaufleute, Bilanzbuchhalter	Firmenseminare	Außenhandel, Zoll, Sprachen
Assistenz, Office Management	Ausbilder, Azubis	Betriebswirte, Techn. Betriebswirte, Industriemanager
Gesundheit	Geförderte Maßnahmen	Digitalisierung, IT, Technik
Berater, Coaches, Trainer, Mediatoren	Einkauf, Logistik	Unternehmensführung, Mitarbeiterführung
Weinschule, Gastronomie	Gründung und Unternehmensnachfolge	Marketing, Vertrieb und Events
Personal, Recht und Steuern	Persönlichkeitsentwicklung, Soft Skills	Weiterbilden im Homeoffice
Qualitätsmanagement, Energie und Umwelt	EDV-Anwendungen	BWL, Finanzen, Immobilien

IHK-Weiterbildung

13.09.2021

Immobilienmakler/in (IHK)

online, 56 UE

Immobilienmakler sind Experten auf ihrem Gebiet. Inhalt des Lehrgangs sind sowohl Basiswissen als auch die Wertermittlung sowie das Thema Wohnraummietrecht. Teilnehmer festigen ihr bereits vorhandenes Wissen und erweitern dieses mit dem Besuch des Lehrgangs.

18.09.2021

Manager/in Zoll und Außenhandel (IHK)

Würzburg, Teilzeit, 150 UE

Während der Weiterbildung werden umfangreiche Lernaufgaben bearbeitet, die Teilnehmern Kompetenzen für eine internationale Handelstätigkeit vermitteln, die sie täglich benötigen. Teilnehmer lernen, globale Aufgaben souverän zu erledigen, und verfügen auch über rechtliches Fachwissen.



Virtuelle Einblicke in Projekte der Digiscouts Würzburg

AZUBIS 4.0. Die Aufgabe der Digiscouts ist es, in ihren Betrieben Digitalisierungspotenziale aufzuspüren und auszuschöpfen. Ebenso vielfältig wie die teilnehmenden Unternehmen sind auch die Ideen, die die Auszubildenden entwickelt und in sechs Monaten Projektlaufzeit eigenverantwortlich umgesetzt haben. Anfang Juli haben die Azubis ihre Projekte im Rahmen einer digitalen IHK-Veranstaltung präsentiert. Hier ein Überblick über die sechs Projekte im Raum Mainfranken.



Digitales Schwarzes Brett

Die Azubis der Flyeralarm Dienstleistungs GmbH realisierten ihre Idee eines digitalen Schwarzen Bretts. Das Ziel des Projekts war nicht nur ein Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit und ein bewusster Umgang mit Ressourcen, sondern auch die Verbesserung des Informationsaustauschs zwischen den Mitarbeitern.

Digitalisierung der Informationszettel an den Bemusterungskojen

Das Azubi-Team der Hanse Haus GmbH & Co. KG nahm das Digiscouts-Projekt zum Anlass, bestehende Produktbeschreibungen bei den Musterhäusern in einem digitalen Format – mittels Tablets und einer eigenen Webanwendung – zugänglich zu machen. Diese zeitgemäße Version der Produktbeschreibungen ermöglicht es dem Innendienst, die Darstellung der Produktinformationen (wie Name, Beschreibung, Artikelnummer und Maße) eigenständig und jederzeit zu aktu-

alisieren. Die Kundschaft profitiert durch den QR-Code, den jede Projektbeschreibung enthält und der im Hintergrund alle gescannten Artikel in einem Warenkorb zusammenführt.

Lieferterminbetreuung durch Webkalender

Das fünfköpfige Digiscouts-Team der J. E. Schum GmbH & Co. KG führte im Zuge ihres Projekts einen Webkalender ein, mit dem Ziel, den Anlieferungsprozess bestellter Ware zu optimieren. Der Versand einer automatischen Erinnerung zur Bestätigung von Liefertermin und Zeit an die Lieferanten sowie die abteilungsübergreifende Transparenz zwischen den Mitarbeitern aus dem Wareneingang und der Bestellabwicklung waren zentrale Ziele.

Digitale Betriebsarztterminverwaltung

Die Azubis der Jopp Automotive GmbH optimierten den Prozess der Terminverwaltung beim Betriebsarzt. Eine eigens programmierte Datenbank ermöglicht zukünftig der Personalabteilung, mit nur wenigen Klicks Termine anzulegen und zu vergeben. Mittels automatischer E-Mail-Benachrichtigung erhält der Mitarbeiter die Terminbestätigung direkt per E-Mail. Unnötiger E-Mail-Verkehr und das manuelle Führen einer Excel-Liste gehören so der Vergangenheit an.

FAQ-Videos Fahrzeugauslieferung

Videos – eine Idee, vielfältige Anwendungen. Diesen Ansatz verfolgte das vierköpfige Azubi-Team der Robert Kunzmann GmbH & Co. KG mit der Einführung von

FAQ-Videos im Bereich der Fahrzeugauslieferung und leistet so einen Beitrag in Richtung mehr Kundenservice. In der Regel dauert eine Fahrzeugauslieferung ca. ein bis zwei Stunden und wer schon mal einen Neuwagen gekauft hat, der weiß, dass es viele Infos gibt, die man sich nicht gleich alle merken kann. Das Ziel des Azubi-Teams war, die Kundschaft, aber auch die Mitarbeiter aus dem Verkauf zu entlasten, indem die Kundschaft zu bestimmten Fahrzeugfunktionen über YouTube- oder Instagram-Videos auf weiterführende Informationen zugreifen kann. Die Zeiterparnis dank der FAQ-Videos ermöglicht zugleich eine Reinvestition in eine noch bessere Beratung der Kundschaft und fördert damit die Kundenbindung.

Digitales Praktikum

Schülern auch in Zeiten von Lockdown und Social Distancing die Möglichkeit eines Praktikums zu geben – das war die Idee hinter dem Projekt des fünfköpfigen Azubi-Teams der Uponor GmbH. Im Rahmen eines digitalen Tages haben Schüler ab sofort die Möglichkeit, virtuell das Unternehmen und die Ausbildungsberufe kennenzulernen. Von einer Live-Unternehmensführung über Live-Talks mit Azubis bis hin zu einem Bau-Set für erste praktische Erfahrungen von zu Hause aus – an alles haben die Azubis gedacht. Ein Projekt, das vor allem die Ausbildungsattraktivität in den Mittelpunkt stellt.

Julia Holleber
0931 4194-317
julia.holleber@wuerzburg.ihk.de

Informationsveranstaltung zur Mitarbeiterentsendung ins Ausland

Bei Anfragen in der Coronapandemie stellen die IHK-Experten immer wieder fest, dass die Grundlagen der Entsendung von Mitarbeitern ins Ausland nicht oder nur unzureichend bekannt sind. Bei Nichtbeachten der Regelungen können empfindliche Strafen drohen. Neben einer elektronischen Anmeldung wird von entsendeten Mitarbeitern in der Regel erwartet, dass sie Lohnunterlagen sowie eine A1-Bescheinigung mitführen.

In der Online-Informationsveranstaltung vermitteln die IHK-Experten die allgemeinen Regelungen zur Mitarbeiterentsendung. Anhand einzelner Beispiele stellen sie die Besonderheiten einzelner Länder vor. Spezialisten der Außenhan-

30.09.2021, 10:00-12:00 Uhr: Allgemeine Einführung in die Mitarbeiterentsendung sowie Neuerungen und Änderungen bei der Entsendung nach Österreich.

Anmeldung: www.wuerzburg.ihk.de/veranstaltungen/anmeldung/mitarbeiterentsendung-ins-ausland-am-beispiel-von-oesterreich-tschechien-und-polen-229531

05.10.2021, 10:00-12:00 Uhr: Mitarbeiterentsendung nach Polen und Tschechien.

Anmeldung: www.wuerzburg.ihk.de/veranstaltungen/anmeldung/mitarbeiterentsendung-ins-ausland-am-beispiel-von-oesterreich-tschechien-und-polen-229584

delskammer (AHK) sowie von Rödl & Partner gehen dabei insbesondere auf Österreich, Tschechien und Polen ein. Speziell für die Entsendung nach Österreich werden für den Herbst neue Regelungen erwartet, auf welche die Referentin der AHK Österreich eingehen wird.

Die Veranstaltung teilt sich auf in zwei Webinare am 30.09.2021 und am 05.10.2021.

Silvia Engels-Fasel
0931 4194-247
silvia.engels-fasel@wuerzburg.ihk.de



WIR FÖRDERN TRADITION UND INNOVATION

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir das traditionelle Handwerk genauso wie innovative Hightech-Unternehmen. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten optimal nutzen können. Tel. 089/21 24 - 10 00

www.lfa.de

Beratung.
Finanzierung.
Erfolg.



IHK-Veranstaltung zum neuen Transparenzregister

Die meisten Unternehmen sind seit dem 1. August verpflichtet, sich aktiv in das Transparenzregister einzutragen, andernfalls drohen Geldstrafen. In bestimmten Fällen gibt es Übergangsfristen. Grundsätzlich sollten aber alle deutschen Gesellschaften ihre Unterlagen über die „wirtschaftlich Berechtigten“ und eine Eintragungspflicht prüfen.

Hintergrund ist das im Juni 2021 beschlossene Transparenzregister- und Finanzinformationsgesetz. Mit ihm wird das Mitte 2017 eingeführte Transparenzregister, das Aufschluss über die wirtschaftlich Berechtigten eines Unternehmens geben soll, in ein Vollregister umgewandelt. Damit werden alle Gesellschaften ab dem 1. August 2021 eintragungspflichtig. Die bisherige „Mitteilungsfiktion“ des § 20 Abs. 2 GwG aF, wonach Unternehmen, die die entsprechenden Angaben bereits in einem anderen öffentlichen Register – etwa in einem Handels-, Ge-

nossenschafts- oder Partnerschaftsregister – hinterlegt hatten, keine gesonderte Mitteilung an das Transparenzregister vornehmen mussten, gilt nicht mehr. Für diese Unternehmen gelten allerdings Übergangsfristen.

Was das für Unternehmen bedeutet, wie man den wirtschaftlich Berechtigten ermittelt, wie die Registrierung und Eintragung beim Bundesanzeiger technisch funktioniert und was zu tun ist, wenn doch das Bundesverwaltungsamt ein Bußgeld verhängt, soll in der IHK-Veranstaltung „Neue Eintragungspflicht für Unternehmen im Transparenzregister“ geklärt werden.



Die Veranstaltung findet am 29. September in virtueller Form statt. Anmeldung unter <https://event.dihk.de/transparenzregister20210929>

Corinna Schreck
0931 4194-242
corinna.schreck@wuerzburg.ihk.de

Mittelstandstag: von Familienunternehmen und Transformation

Die IHK Würzburg-Schweinfurt lädt am 7. Oktober 2021 von 14:00 bis 17:00 Uhr zum Mainfränkischen Mittelstandstag. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Frage, wie sich Familienunternehmen auf Chancen sowie Herausforderungen einstellen können und welche Rolle Innovationen und Transformationen dabei spielen.

Als Gastredner zugesagt haben Dr. Markus Miele, geschäftsführender Gesellschafter der Miele-Gruppe, sowie Jens Helmerich, Founder und Executive Director der Byte-Consult. Dr. Markus Miele, der zusammen mit Partnern die Miele-Gruppe steuert, spricht in seinem Vortrag mit dem Titel „Immer besser – seit 120 Jahren: Chancen und Herausforderungen für das Familienunternehmen Miele in bewegten Zeiten“ darüber, wie das Unternehmen auf Coronapandemie, Klimawandel und Nachhaltigkeit oder die Digitalisierung reagiert und hieraus Chancen mit Blick auf die eigene Wettbewerbsfähigkeit generiert. Jens Helmerich, Unternehmer, Coach und Investor, referiert zum Thema „Quantensprung im Karohemd – Warum so viel anders werden muss und Mittelstandswerte besonders wertvoll sind“.



Markus Miele



Jens Helmerich

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist online erforderlich unter <https://events.wuerzburg.ihk.de/mittelstandstag2021>.

Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Austausch mit der Regierung von Unterfranken

Mitte Juli hat sich der IHK-Vorstand mit Vertretern der Regierung von Unterfranken zu diversen Themen ausgetauscht, darunter zur Coronapandemie, zur Regionalförderung sowie zur Standortentwicklung in Mainfranken. Mit dabei waren (von links): Jürgen Bode, Dr. Sascha Genders, Jan-Markus Momberg, Prof. Dr. Ralf Jahn (alle IHK) sowie Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann und Heiko Brückner.





Brauerei mit Schnapszahl-Geburtstag

Die Sommersitzung des IHK-Gremialausschusses Kitzingen fand in Präsenz im Sonnenhotel Weingut Römmert in Volkach statt. Dessen Direktor Carsten Hinz präsentierte das Konzept des 2019 eröffneten Hauses. Weitere Themen waren das mainfränkische Kompetenznetzwerk Maschinenbau und Automotive sowie die Ergebnisse des IHK-Standortreportes für den Landkreis Kitzingen. Am Rande

der Sitzung überreichten der stellvertretende Ausschussvorsitzende Bernhard Etzelmüller (r.) und Ausschussgeschäftsführer Radu Ferendino (l.) die IHK-Ehrenurkunde zum 333. Geburtstag der privat geführten Brauerei Kesselring an Brauereichef Peter-Michael Himmel und sprachen die Anerkennung der mainfränkischen Wirtschaft für die Lebensleistung der Familie über so viele Generationen aus.

Onlineberatungstage Subsahara-Afrika

Der afrikanische Markt wirbt um Handelspartner und Investoren. Rund 30 AHK-Experten bieten deshalb am 16. und 17.09.2021 in den Subsahara-Afrika-Beratungstagen kostenlose und individuelle Beratung zu den dortigen Märkten an.

Anja Scheidt
0931 4194-360
anja.scheidt@wuerzburg.ihk.de

9. Bayerischer CSR-Tag am 30. September 2021

Das Bundesverfassungsgericht verpflichtet die Politik zu stringenterem Handeln bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Mit dem Green Deal hat die EU bereits einen Fahrplan für eine nachhaltige Wirtschaft und Gesellschaft auf den Weg gebracht. Für die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele und eine nachhaltige Transformation spielen neben den politischen Entscheidungsträgern Unternehmen eine Schlüsselrolle. Eine Herausforderung ist, steigenden Transparenz Anforderungen gerecht zu werden und Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln. Der diesjährige CSR-Tag des BIHK findet am 30.09.2021 online statt und widmet sich daher ganz der Frage, wie Unternehmen das Jahrzehnt der Nachhaltigkeit mitgestalten. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung und Programm: www.ihk-muenchen.de/csr-tag

Online-Beratungstag Russland

Bayerns Repräsentant in der Russischen Föderation Andreas Brunnbauer steht am 06.10.2021 für kostenfreie Einzelgespräche zu folgenden Themen dort zur Verfügung:

- Exportmärkte erschließen, Vertriebsstrukturen aufbauen, Geschäftspartner und Adressen finden
- Geschäftsmöglichkeiten und Marktentwicklungen bewerten
- Hilfe bei der Suche nach einem geeigneten Produktionsstandort sowie bei Kommunikation mit Behörden und anderen Institutionen



Anmeldung: www.wuerzburg.ihk.de/veranstaltungen/onlineberatungstag-russland-229504

Anja Scheidt
0931 4194-360
anja.scheidt@wuerzburg.ihk.de

Nachrücker im IHK-Ehrenamt

Nach dem Ausscheiden von Bernd Kaufer, Geschäftsführer der Fa. Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Würzburg, ist Adelbert Demar, Geschäftsführer der Fa. IFSYS Integrated Feeding Systems GmbH, Großbardorf, in der Wahlgruppe Industrie in die IHK-Vollversammlung nachgerückt.



Adelbert Demar,
Geschäftsführer
IFSYS Integrated Feeding
Systems GmbH.

Herausforderung und Chance: klimaneutrale Wirtschaft bis 2045

KLIMASCHUTZ. Unter der Überschrift „Dekarbonisierung der Wirtschaft“ organisierten die IHK Würzburg-Schweinfurt und die IHK Heilbronn-Franken eine dreiteilige Webinarreihe im Monat Juli.



Thorsten Müller, wissenschaftlicher Leiter der Stiftung Umweltenergie-recht, ordnete die Klimapolitik der EU und Deutschlands ein. Klar wurde: Klimapolitik nehme Fahrt auf und beeinflusse direkt wie indirekt zahlreiche Unternehmensbereiche.

„Wasserstoff: so viel wie nötig und so wenig wie möglich“, gab Tobias Hübner von der Forschungsgesellschaft für Energiewirtschaft mbH zu bedenken. Wasserstoff werde auch in absehbarer Zukunft nur ausgewählten Anwendungen zur Verfügung stehen – zu teuer sei die Erzeugung und zu sehr mit Energieumwandlungsverlusten behaftet. In vielen Fällen sei die Elektrifizierung von Prozessen das Mittel der Wahl.

Woher aber den Strom nehmen?

Im Vorgriff auf die Bundestagswahlen haben die bayerischen Industrie- und Handelskammern mit ihren Mitgliedsunternehmen Vorschläge zu bezahlbarer Energieversorgung, wettbewerbsfähiger Klimapolitik und anderen Themen erarbeitet (https://www.bihk.de/fileadmin/eigene_dateien/bihk/Downloads/Nachhaltigkeit.pdf).

Eine der Schlüsselforderungen ist der Ausbau des EU-Strombinnenmarktes: Der Ausbau der Energieversorgungsnetze ist ebenso essenziell, um die Versorgungssicherheit aufrechtzuerhalten, wie auch der Ausbau der er-

neuerbaren Energien in Bayern. In beiden Bereichen gilt es zum Beispiel, die Planungs- und Genehmigungsverfahren wesentlich zu beschleunigen. Ebenso muss die Windkraft in Bayern wieder stärker in den Fokus rücken.

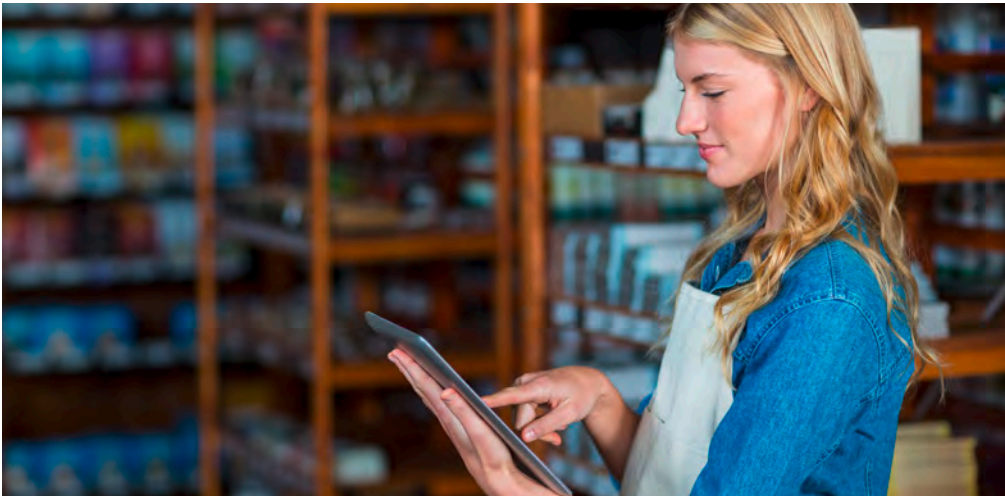
Die politischen Entscheidungsträger müssen also schnellstmöglich die nötigen Rahmenbedingungen schaffen, um eine Dekarbonisierung der Wirtschaft und der Gesellschaft in den nächsten 24 Jahren zu erreichen.

Was können Unternehmen tun?

Klimaschutz passiert auch in Unternehmen nicht nebenbei. Es gilt, ein Managementsystem aufzubauen und aktiv zu erweitern, Verantwortliche zu benennen und auch entsprechend zu qualifizieren. Investitionen anzustoßen sowie die Chancen durch Digitalisierung, Forschung und Entwicklung zu nutzen.

Die IHK unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen durch Informationen, Netzwerkveranstaltungen und Coachings. Im Projekt „Azubis werden Energiescouts“ werden junge Mitarbeiter für Energie- und Ressourceneffizienz im Unternehmen sensibilisiert. In individuellen Klimaschutzcoachings vermitteln die IHK-Experten interessierten Unternehmen Hintergrundwissen über Klimapolitik, betriebliche CO₂-Bilanzierung und Klimaberichterstattung.

Jacqueline Escher
0931 4194-364
jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de



Digitale Konzepte für innerstädtische Händler und Dienstleister

Durch die Coronakrise hat die Bedeutung der Digitalisierung in den Innenstädten deutlich an Fahrt gewonnen. Viele Unternehmen passen ihre Digitalstrategie in unterschiedlichen betrieblichen Feldern an. Ob interne Prozesse, Marketing oder Vertrieb: Digitale Lösungen sparen Ressourcen und schaffen Wettbewerbsvorteile.

Im Rahmen des kostenfreien Webinars „Zukunft Innenstadt – Digitale Transformation in Handel und Dienstleistung – Best

Practices aus Deutschland und international“ möchte die IHK am 20. September 2021 neue Impulse geben.



Weitere Informationen und Anmeldung unter www.wuerzburg.ihk.de/zukunft-innenstadt

Dr. Christian Seynstahl
0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

Förderprogramm gestartet

Das Förderprogramm Klimaschutzende Nutzfahrzeuge und Infrastruktur startet. Der Kauf von LKWs der Klassen N1, N2 und N3 (Umbau N2 und N3) wird mit 80 Prozent der Investitionsmehrkosten gegenüber einem Diesel-LKW gefördert. Bei der Errichtung damit verbundener Tank- und Ladeinfrastruktur beträgt die Förderquote 80 Prozent der gesamten Investitionskosten. Der erste Förderaufruf beim Bundesamt für Güterverkehr (BAG) läuft bis zum 27.09.2021. Informationen zum Antragsprozess finden Interessierte unter www.bag.bund.de/foerderprogramme/klimaschutzundmobilitaet

Oliver Freitag
0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Bild: ©WavebreakMediaMicro/stock.adobe.com

SCHÜTZ TAWASSOLI
DIE ZAHNSPEZIALISTEN AM DOM

Feste Zähne an einem Tag
IMPLANTOLOGIE FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE
(Lehrtätigkeit Universität Zürich)

Tel: 0931-50060 · www.schuetz-tawassoli.de · info@schuetz-tawassoli.de

WEMO TEC
SICHER IN ALLEN HÖHEN

Arbeitsbühne, Stapler, Kran
Beratung, Service, Schulung, Vermietung

Mietstation Würzburg
T 0800 / 5118110 E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com

WERNER GRUPPE

[ff/frtschundfreunde.de](https://frtschundfreunde.de)

Immer weniger Unternehmer in Mainfranken

NACHFOLGE. Wie eine Analyse der IHK Würzburg-Schweinfurt zeigt, ist die Zahl der Unternehmensinhaber in Mainfranken rückläufig – zugleich werden sie immer älter.



In die Erhebung sind die Daten von über 58.000 Unternehmern aus der Region eingeflossen. „Der demografische Wandel schlägt demnach auch auf dem Chefsessel langsam, aber sicher voll durch“, kommentiert der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders die Statistik.

Die Auswertung der Daten zeigt ein klares Bild: Auf Basis der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung des Bayerischen Landesamtes für Statistik erwartet die IHK für die kommenden 20 Jahre einen Rückgang von rund 5.000 Unternehmern in der Region – dies entspricht einem Minus von 8,3 Prozent. „Diese Zahlen zeigen eindeutig, dass wir ohne eine Änderung der Gründungspolitik – etwa durch verbesserte Rahmenbedingungen oder eine zielgerichtete Unterstützung für Unternehmertum in seiner ganzen Breite – immer mehr Unternehmer und Betriebe in der Region verlieren“, so Genders. Fehlende Unternehmen würden sich dann negativ auf Steuereinnahmen, Arbeitsplatzangebote oder das Image der Region auswirken.

Der Blick in die Regionen zeige, dass insbesondere in den Landkreisen Bad Kissingen, Main-Spessart und Rhön-Grabfeld mit einem überproportionalen Schwund an Unternehmern und Betrieben zu rechnen sei. Vorausgesetzt, es komme nicht zu politischen Gegenmaßnahmen.

Unternehmerinnen überproportional betroffen

Aktuell sind rund 30 Prozent der Personen an der Unternehmensspitze weiblich (17.757), etwa 70 Prozent (40.767) sind männlich. Während in der demografischen Prognose die Zahl der männlichen Inhaber um 6,5 Prozent sinkt, wird für Unternehmerinnen ein Rückgang um 10,2 Prozent erwartet. „Für die kommenden Jahre ist also mit einem Rückgang an weiblichem Unternehmertum zu rechnen – und zwar ausschließlich in Folge der Demografie. Umso wichtiger ist es, auf die besonderen Herausforderungen von Frauen bei der Gründung einzugehen“, betont Genders. Die IHK habe daher schon vor mehr als zehn Jahren mit der BusinessClass ein Netzwerk für Unter-

nehmerinnen und Gründerinnen geschaffen, um die Besonderheiten von Frauen mit Führungsverantwortung in der Wirtschaft zu thematisieren.

Generationenwechsel wird drängender

„Die Herausforderung der Unternehmensübergabe ist drängend“, so Genders weiter. Bereits heute kommen laut Zahlen des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) auf jeden potenziellen Übergeber statistisch nur 0,6 potenzielle Nachfolger. Ein Trend, der sich auch in Mainfranken – die aktuelle Gründungsdynamik vorausgesetzt – weiter verschärfen wird, wie neue Daten der IHK Würzburg-Schweinfurt zeigen: Liegt der Anteil der über 60-Jährigen aller betrachteten Unternehmer in Mainfranken heute bei 24,0 Prozent, so wird dieser in Folge der demografischen Prognose bis Ende der 2030er-Jahre auf 27,1 Prozent steigen. Bereits heute sind 53,3 Prozent der Unternehmensinhaber über 50 Jahre alt.

„Je älter die Unternehmerschaft, desto gravierender die Herausforderung Generationenwechsel. Es gilt, die Weichen schon heute richtig zu stellen – zum Beispiel durch die Förderung von Unternehmertum –, um die berufliche Selbstständigkeit zu einer Selbstverständlichkeit zu machen. Wir müssen den Gründerspirit in der schulischen Bildung verankern und das Image des Unternehmers in der Gesellschaft aufwerten“, fordert Genders. Neben der Förderung von potenziellen Nachfolgern müsse die Politik zugleich auf die potenziellen Übergeber stärker als bislang eingehen, um diese beim Generationenwechsel zu begleiten.



Die IHK bietet bei der Unternehmensnachfolge ein umfangreiches Servicepaket:
www.wuerzburg.ihk.de/nachfolge

0 Problem bei der Fachkräftesuche

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Zeitarbeit

www.tempton.de



TEMPTON
Personaldienstleistungen GmbH
Ludwigstraße 18
97070 Würzburg
Tel. 0931/460583-0

28 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Ausbildung zum Business Coach

www.wuerzburger-coach-akademie.de



Würzburger Akademie
für Empowerment-Coaching

Würzburger Akademie für
Empowerment-Coaching
Würzburger Str. 27 b
97228 Rottendorf
Tel. 0931-2707595

Erfolgskonferenz

www.wissen-am-fluss.de



Wissen am Fluss
Thomas Görgens
Grundweg 21
97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922



Kartonagen und Verpackungs Großhandel

www.mainpack.eu



Ihr Partner für Verpackungen
Mainpack Verpackungen GmbH
Lindestr. 34
97469 Gochsheim
Tel. 09721/60528-0



Mach Dir einfach Deine APP mit Shop

mehrinfo@bstools.de



Impulsgeber & Mentor
Jürgen Daeneke
Kirchenstraße 6a
97234 Reichenberg
Tel. 0160 9510 5500

Thermo-Etiketten Made in Germany

www.labelident.com



Etiketten und Drucker für
Logistik, Lager und Industrie
Parisstraße 5
97424 Schweinfurt
Tel. 09721/79398-11

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

Weiterbildung und AdA-Ausbildung

www.maintraining.de



MAINTRAINING Gisela Lohrey
Schweinfurter Straße 28
97076 Würzburg
Tel. 0931/25024-0

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenfürer

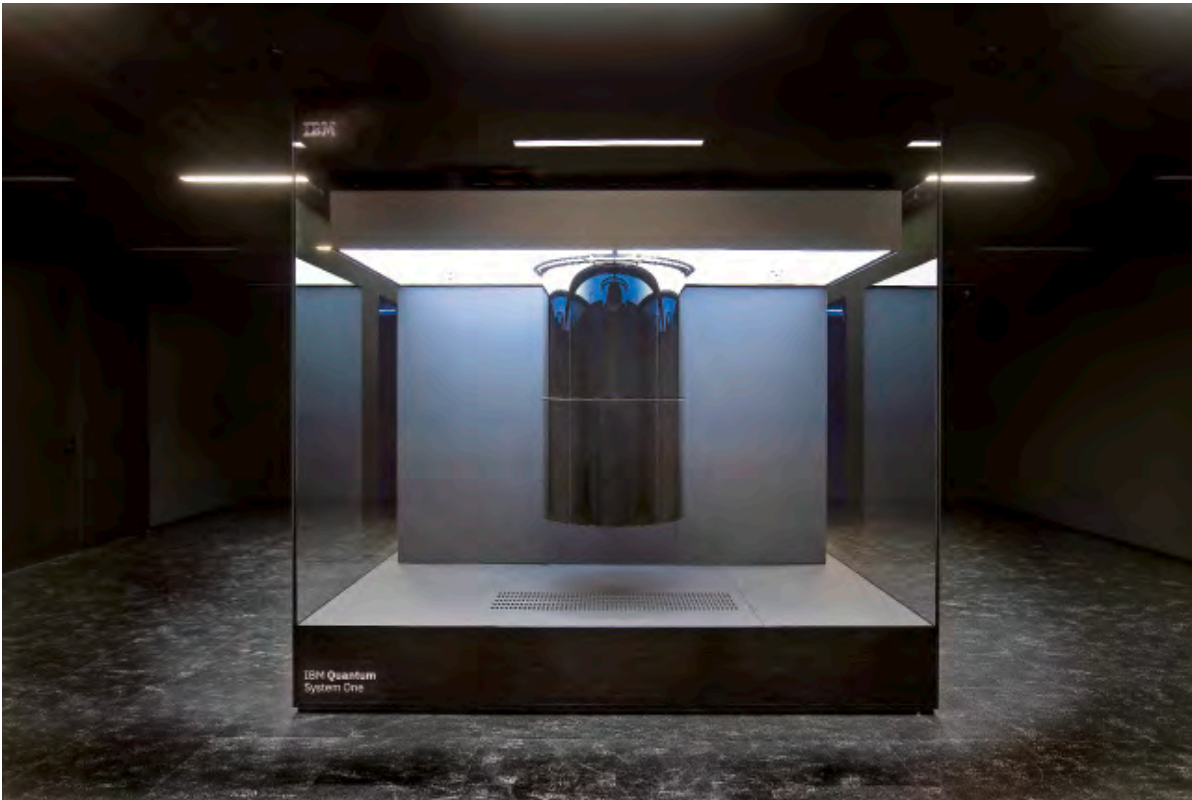
Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenfürer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



Mitte Juni haben IBM und die Fraunhofer-Gesellschaft den leistungsstärksten Quantencomputer Europas vorgestellt: den IBM Quantum System One. Er steht Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Universitäten ab sofort für anstehende Projekte und Aufgaben zur Verfügung. Quantencomputing ist derzeit eine der interessantesten Entwicklungen in Europa und weltweit. An der Uni Würzburg soll künftig ein Quantentechnologie-Institut entstehen.

A	Health for all GmbH & Co. KG	11	N		T	
Apicon	Hermkes Romanboutique	78	NanoStruct	30	Targobank	79
Autohof Strohofer					TZQ	71
B	I		O		U	
Bayerische Rhöngas	IFSYS GmbH	38	Otto Kirchner Beteiligungs SE	11	Überlandwerk Rhön	11
bb-net media GmbH	Ingenieurbüro Bopp	79			Universum Kinopalast	26/27
Bootsfahrschule Dietz	InnoBrain GmbH	24	P		Uponor GmbH	34
Brauerei Kesselring	InnoHubs GmbH	10	Pabst Transport GmbH & Co. KG	72	V	
Büroforum	iWelt GmbH + Co. KG	22/23	prognostica	28/29	Vogel Immobilien	79
E	J		R		Vorndran	18/19
Elektro Häcker GmbH	J.E. Schum GmbH & Co. KG	34	RhönLamas	30	VR-Bank Main-Rhön	8
	Joh. Clouth Maschinenbau Eltmann	76	Rhön Wärmenetz Fladungen eG	69	VR Immo Service Mainfranken GmbH	24
F	Jopp	34/73	Riegler Bäder GmbH	77	W	
Fabian Versicherungsmakler			Robert Kunzmann GmbH & Co. KG	34	weclapp SE	10/73
Flyeralarm Dienstleistungs GmbH	K		Rödl & Partner	35	Weihermühle	68/69
Fränkische	Knetä	70	S		WVV Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH	10
G	L		SenerTec GmbH	75	Y	
GRIBS Gründerzentrum	Laboklin	72	Sepp's Büro	78	Young Carer Hilfe gUG	70
H	M		ShowCrow	28/29		
Hanse Haus GmbH	Maintal Konfitüren	72	SiDIT GmbH	20/21		
	Matthes & Schießer GmbH	77	SKF Schweinfurt	12-16		
	Meder	80	Sonnenhotel Weingut Römmert	37		
	Movement Concepts GmbH	70	Sparkasse Schweinfurt-Haßberge	70		

Lesen Sie
Mainfranken
exklusiv mobil
mit der App!



Mainfranken exklusiv

INFORMATIV: FIRMENHIGHLIGHTS AUS UNSERER UND FÜR UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

44 REGIONALSPECIAL SCHWEINFURT

FIS-ASP GmbH
FIS Informationssysteme
und Consulting GmbH
Amt für Wirtschaftsförderung
und Stadtmarketing

47 REGIONALSPECIAL SCHWEINFURT, IM FOKUS: GEROLZHOFEN

RETTNER Abfüll- und
Verpackungs-Service GmbH

48 TAGUNGEN, SEMINARE, MESSEN

Kolping-Hotel GmbH
Steinmetz Einrichtungen GmbH
Helmut Martin - Würzburger Business
Coach Akademie
TennCom GmbH
Wissen am Fluss Thomas Görgens
Stadt Würzburg Eigenbetrieb CTW
AFAG Messen und Ausstellungen GmbH

52 BAUGEWERBE

Dreßler Bau GmbH
Firmengruppe Riedel Bau
Gebr. Markewitsch GmbH
Leonhard Weiss GmbH & Co. KG
Bauunternehmung Glöckle Holding GmbH
Alfred Kärcher Vertriebs GmbH

58 TELEKOMMUNIKATION

i can eckert Communication GmbH
Bechtle GmbH

59 FINANZEN

Franken-Treuhand GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
MLF Mercator-Leasing
GmbH & Co. Finanz-KG
Creditreform Würzburg
Bauer & Polyak KG
BayBG Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH

63 FINANZEN, IM FOKUS: BANKEN

Bethmann Bank AG

64 RUND UM MAINFRANKEN

Creditreform Würzburg
Bauer & Polyak KG
Bendel Insolvenzverwaltung AG
Willi Führen Steuerberater
SCHOPF Computersysteme
Main-Post GmbH
Lucky Panda Studios
Horst Bröstler GmbH

Cloud-Pionier wird 20 Jahre

Der IT-Spezialist FIS-ASP aus Grafenrheinfeld feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag. Seit 2001 agiert das Unternehmen erfolgreich am Markt für SAP-Anwenderunternehmen und wird als Rechenzentrumsbetreiber nun klimaneutral.



FIS-ASP Application Service
Providing und IT-Outsourcing
GmbH
Röthleiner Weg 4
97506 Grafenrheinfeld
Phone: +49 (9723) 9188-500
www.fis-asp.de



Die Cloud ist kein ominöses Gebilde, sondern findet sich direkt im Landkreis Schweinfurt: Vor 20 Jahren richtete FIS-ASP hier ihr erstes Rechenzentrum und betrieb von dort die IT-Systeme ihrer Kunden – nichts anderes als Cloud-Services, nur dass es damals noch nicht so hieß.

FIS-ASP Application Service Providing und IT-Outsourcing GmbH, so der etwas sperrige Firmenname. „Er entstand aus dem damals vom Analystenhaus Gartner geprägten Hype zu Services im Bereich von Application Services, zu Deutsch Anwendersoftware“, erklärt Geschäftsführer Robert Schuhmann. Das Unternehmen übernimmt die Investition in IT-Technologie und betreibt die Systeme seiner Kunden mit Garantien für hohe Verfügbarkeit und Performance. Vorteil: Kunden müssen nicht selbst in teure Technologie und deren ständige Wartung und Erneuerung investieren, sondern zahlen einen monatlichen Beitrag für Bereitstellung in der Cloud. So können sie sich besser auf ihr eigentliches Geschäft konzentrieren. Kunden, die dennoch weiterhin selbst in RZ und Hardware investieren profitieren vom „Managed Service“. In diesem Modell werden die IT-Systeme von FIS-ASP direkt beim Kunden „ferngesteuert“.

Besondere Kompetenz hat FIS-ASP für Software von SAP und Microsoft aufgebaut. Hier arbeitet sie auch eng mit ihrer Muttergesellschaft FIS GmbH sowie den Schwesterfirmen Medienwerft und FIS-SST zusammen, die sich jeweils spezialisiert haben. Die letzten Jahre waren von stetigem Wachstum geprägt; inzwischen betreibt FIS-ASP in ihren heute drei Rechenzentren im Landkreis, Systeme für deutlich mehr als 40.000 Anwenderinnen und Anwender.

Die Stärken seines Unternehmens sieht Geschäftsführer Schuhmann darin, individuell auf Kundenbedürfnisse

eingehen zu können und dies eingebettet in den FIS-Firmenverbund mit Spezialisten für nahezu alle Aufgaben im ERP-Bereich. Insbesondere für SAP kann die Firmengruppe FIS alles aus einer Hand, als „One Stop Provider“ anbieten. Das umfasst auch beispielsweise die „Härtung“ der Kundensysteme, um Cyber-Angriffe vorzubeugen.

Als Rechenzentrumsbetreiber ist FIS-ASP sehr auf elektrische Energie angewiesen und setzt deshalb seit Jahren auf grüne Technologien wie Abwärmenutzung, indirekte Kühlung oder Investitionen in grüne Stromproduktion. Im Jubiläumsjahr 2021 hat das Management entschieden, die Energiebilanz seiner Rechenzentren dauerhaft auf CO₂-neutralen Betrieb umzustellen.

„Deshalb arbeiten wir daran, unseren IT-Betrieb CO₂-neutral und damit klimafreundlich zu gestalten. Im Jubiläumsjahr werden wir dieses Ziel einer CO₂ neutralen Bilanz für unsere Data Center erreichen. Damit unterstützen wir auch die Ziele unserer Kunden auf ihren nachhaltigen Weg in die Zukunft. Klimafreundliche Produkte benötigen einen klimafreundlichen IT-Betrieb.“, erklärt Robert Schuhmann. <<

“
Unsere Verantwortung
für eine nachhaltige
Zukunft steigt.”

Robert Schuhmann
Geschäftsführer



Digitale Ausbildung bei FIS

Als kompetenter Dienstleister für alle SAP-Themen hat die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH (FIS) die Mission, andere Unternehmen bei den Herausforderungen der Digitalisierung im Unternehmensumfeld zu unterstützen. Diesen Anspruch pflegt das Unternehmen auch für das eigene Ausbildungskonzept: „Unser Ziel ist es, dass in der Ausbildung in den kommenden Jahren kein Blatt Papier mehr verwendet werden muss, da alle Vorgänge digital umgesetzt werden können“, kommentiert Christian Lang, Mitglied der Geschäftsleitung von FIS. Grundvoraussetzung dafür sind leistungsstarke Laptops, die die Auszubildenden an ihrem ersten Arbeitstag erhalten. Außerdem wurde erst im August eine digitale Lern- und Unterweisungsplattform eingeführt, die unternehmensweit eingesetzt wird und zukünftig von allen Fachbereichen für Aus- und Weiterbildungszwecke genutzt werden soll.

Ein weiterer Schritt in die digitale Ausbildungszukunft wurde 2015 mit der Idee zum digitalen Berichtsheft erreicht. „Heutzutage führen Auszubildende ihr Berichtsheft meist schriftlich am Computer und der Ausbilder unterschreibt im Anschluss die ausgedruckten Ausbildungsnachweise. Dieser schriftliche Bericht ist bei jungen Menschen keine beliebte Sache. Die Digital Natives sind den Gebrauch digitaler Medien aus ihrem privaten Umfeld gewohnt. Diesem, heute alltäglichen Verwenden von mobilen Anwendungen, sollte auch in



der beruflichen Bildung Rechenschaft getragen werden. So entstand zusammen mit unseren Azubis die Idee für das digitale Berichtsheft“, berichtet Stefan Seufert, Ausbilder und Softwareentwickler bei FIS.

Das FIS/Berichtsheft, welches als Azubiprojekt startete, wurde zum beliebten Produkt für moderne Ausbildungsbetriebe. In der mobilen Anwendung erfassen die Auszubildenden ihre Tätigkeitsnachweise – auch mit Hilfe von Spracherkennung – jederzeit und überall. Die Ausbilderinnen und Ausbilder können die Berichte im Online-Berichtsheft einsehen und den Azubis ein schnelles Feedback geben. So wird die Führung des Berichtsheftes sowie die Durchsicht und Kontrolle der Tätigkeitsnachweise, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen, für alle Beteiligten zur Leichtigkeit.

Kontakt und weitere Informationen:
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH
Jessica Obert
Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld
T +49 9723 / 9188-0
E j.obert@fis-gmbh.de
www.fis-gmbh.de/karriere



FIS – GEMEINSAM ERFOLGREICH





Perspektiven aufzeigen! Seit mehr als 25 Jahren gehört das für die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH mit Fokus auf die IT-gestützten Geschäftsprozesse ihrer Kunden zum Kerngeschäft. Diesen Herausforderungen stellt sich das Team aus über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Firmengruppe täglich mit Bravour aufs Neue. Deswegen ist FIS auch beruflich für IT-Spezialisten eine sichere Strategie für eine erfolgreiche Zukunft.



FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1 Tel.: +49 97 23 / 91 88-270 personal@fis-gmbh.de
D-97506 Grafenrheinfeld Fax: +49 97 23 / 91 88-100 www.fis-gmbh.de/karriere



Zukunftsforum Schweinfurt: Talentscouting und Standortmarketing

Das Team der Wirtschaftsförderung Schweinfurt organisiert das bereits dritte Zukunftsforum Schweinfurt mit Verleihung des Zukunftspreises. Auch nächstes Jahr soll es wieder interessante Vorträge aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie visionäre Ideen geben.

Frau Jost, das Zukunftsforum Schweinfurt wird nächstes Jahr zum dritten Mal stattfinden. Offensichtlich ist es eine erfolgreiche Veranstaltung?

Ja, wir treffen mit der Veranstaltung den Nerv der Unternehmen, aber auch des Nachwuchses. Wir hatten in diesem Jahr eine Steigerung der Teilnehmerzahlen und vor allen Dingen eine immense Vergrößerung der Reichweite durch das digitale Format. Und wir hatten einen Bewerbungsrekord für den Ideenwettbewerb. Das hat uns natürlich besonders gefreut.

Es gibt Fachvorträge und es gibt den Ideenwettbewerb, dessen Gewinner den Schweinfurter Zukunftspreis erhält. Dieses Jahr ging der Preis an Studierende der Hochschule Heilbronn. Warum ist der Wettbewerb bundesweit?

Drei der fünf Finalisten kamen von der FHWS. Schweinfurt ist voller guter Ideen. Wir veranstalten den Wettbewerb aber aus zwei wesentlichen Gründen bundesweit. Zum einen betreiben wir damit natürlich Talentscouting. Wir wollen visionäre Denker und Tüftler entdecken und die besten unseren Unternehmen in diesem Wettbewerb präsentieren. Dieses Jahr gab es sogar ein Angebot eines hiesigen Unternehmens an die Gewinner.

Ein zweiter Grund ist, dass wir natürlich den Studien- und insbesondere Arbeitsort Schweinfurt generell beim Nachwuchs bekannt machen wollen. Schweinfurt bietet Fachkräften hervorragende Bedingungen zum Leben und Arbeiten. Das kann man nicht oft genug betonen.

Wer darf sich für den Wettbewerb bewerben?

Es kann sich jeder bewerben, der eine visionäre Idee hat. Studierende, Mitarbeitende, Auszubildende, jeder. Die Umsetzung der Idee muss denkbar sein. Bewiesen sein muss sie noch nicht. Wir suchen wirklich Visionen. Im Herbst startet der Wettbewerb. Die Idee soll in einer maximal fünfseitigen Präsentation anschaulich dargestellt sein. Bewerbungsfrist ist der 20. März 2022. Wir freuen uns schon sehr auf die neuen Ideen.

Die Planungen für das nächste Jahr laufen bereits?

Wir sind schon mitten in den Vorbereitungen. Das Zukunftsforum 2022 findet am 16. Mai 2022 ab 14 Uhr statt. Wir hoffen, dass wir die Veranstaltung dann auch wieder in Präsenz durchführen können, werden aber auf jeden Fall digital übertragen. Das Schwerpunktthema ist „Netto-Null-Emission – Klimaneutrale Produktion“. Das Thema ist hochaktuell und sehr spannend. «

Zukunftsforum Schweinfurt 2022

16. Mai 2022

„Netto-Null-Emission – Klimaneutrale Produktion“

Zeig' uns Deine Vision und bewirb Dich
für den Zukunftspreis Schweinfurt!

- ▶ Ideenwettbewerb für visionäre Denker und Tüftler
- ▶ 5-seitige Präsentation
- ▶ Bewerbungsfrist: 20. März 2022
- ▶ Pitch-Coaching: 29. April 2022



SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt

RETTNER – wir füllen es ab!

Die RETTNER GmbH wurde im Jahr 1932 gegründet und entwickelte sich seither familiengeführt zu einem in allen Industriesparten bekannten Dienstleister des Abfüllens und Verpackens. An den drei Standorten in Gerolzhofen werden mit mehr als 100 Mitarbeitern eine große Anzahl unterschiedlichster flüssiger und pastöser Produkte aus dem chemisch-technischen und kosmetischen Bereich in verschiedenste Gebinde abgefüllt, verpackt und an den Kunden geliefert. Als Full-Service-Unternehmen übernehmen wir darüber hinaus zahlreiche Zusatzleistungen, die eng mit der „Primär“-Konfektionierung verbunden sind, angefangen von der Etikettierung über die Codierung bis hin zum Abpacken in Um- oder Verkaufsverpackungen. Dabei legen wir sehr viel Wert auf Qualität, Termintreue, Flexibilität und die Zufriedenheit unserer Kunden. <<



Der Stammsitz der Rettner Abfüll- und Verpackungs-Service GmbH in Gerolzhofen.



Das Zweitwerk am Spielsee 10 in Gerolzhofen.

Ein drittes Werk wird noch im Lohmühlenweg in Gerolzhofen betrieben.

GEGRÜNDET 1932 IN DER REGION - SEIT 1989 IN GEO!

Innovative Ideen

- Abfüllung chemisch-technischer und kosmetischer Produkte in diverse Gebinde, insbesondere Tuben, Schlauchbeutel, Siegelrandbeutel, Flaschen, Dosen, Tiegel und Kartuschen sowie Kanister
- Verpackungsberatung und Entwicklung
- Konfektionierung
- Full-Service



Zertifiziertes Qualitäts-, Umwelt- und Hygienemanagement



RETTNER Abfüll- und Verpackungs-Service GmbH

Nikolaus-Fey-Str. 13 · 97447 Gerolzhofen
Tel. 093 82/97 17-0 · Fax 093 82/97 17-21
E-mail: info@rettner.de · www.rettner.de

Wir suchen stets motivierte Mitarbeiter in allen Bereichen!

Aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Homepage www.rettner.de/kontakt/karriere



B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN
WISSEN



**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Kontakt:

Daniela Obst, Tel. 0931 7809970-1
d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

Rainer Meder, Tel. 0931 7809970-2
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

www.B4BMAINFRANKEN.de

Wie von Zauberhand

Ein modernes Video- und Audiosystem ermöglicht hybrides Tagen im KolpingHotel Schweinfurt

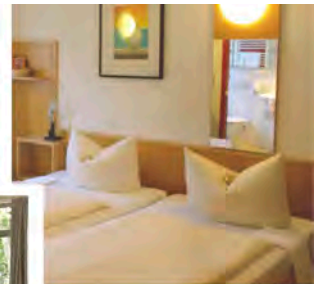
Tagungen vor Ort sind durch nichts zu ersetzen. Lebendige Diskussionskultur, informeller Austausch in den Kaffeepausen, ... Doch auch die Vernetzung über Videokonferenzen bringt unbestritten Vorteile mit sich: keine Anfahrtszeit, flexiblere Terminierung, ... Ein zeitgemäßes Tagungskonzept verbindet das Beste aus beiden Welten: Ein Teil der Gruppe sitzt vor Ort zusammen, weitere Teilnehmende sind per Videokonferenz-Plattform zugeschaltet.

Ein großer Bildschirm im Tagungsraum macht für die Anwesenden alle Digital-Zugeschalteten sichtbar. Und eine Video-Soundbar ermöglicht es den Zugeschalteten,

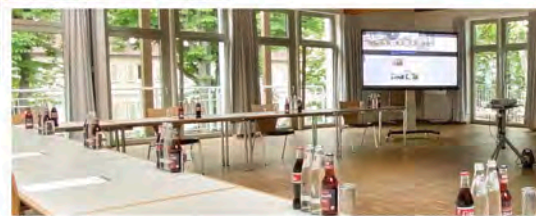
alle Vorgänge im Tagungsraum zu verfolgen. „Ich bin selber ganz fasziniert, was inzwischen alles möglich ist“, freut sich Maria Kraft, Geschäftsführerin des KolpingHotels. „Man sitzt im Tagungsraum, ergreift das Wort, und schon sind Kamera und Mikrofon wie von Zauberhand auf einen gerichtet.“ Von diesem Effekt profitiert das Gegenüber am heimischen Bildschirm enorm: Der aktuell Sprechende ist immer im Bild, seine Worte klar und deutlich zu verstehen. So kann jeder Einzelne, egal wo, aktiv am Austausch teilnehmen. Nur Kaffee und Kuchen bleiben weiterhin den Teilnehmenden vor Ort vorbehalten. <<



Komfortabel
übernachten
in freundlichen
Zimmern



Herzlich willkommen!



Erfolgreich Tagen
in modernen
Seminarräumen

Moritz-Fischer-Straße 3 | 97421 Schweinfurt | 09721 78830 | www.kolpinghotel-schweinfurt.de

Bosse

BLACK EDITION

Wo bisher glänzendes Chrom den Charakter des Bosse modul space bestimmte, hält nun eine neue Wohnlichkeit Einzug. Die matt gepulverten Teile treten elegant und dezent in den Hintergrund und lassen ganz neue Eindrücke des zeitlos schönen Klassikers entstehen.

Fragen & Beratung:
Telefon: 0931 - 3040830



 **STEINMETZ**
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.Steinmetz-Einrichtungen.de



Schweinfurter Str. 9 . 97080 Würzburg . Tel.: 0931 - 30 40 83-0

Amsterdamstr. 8 . 97424 Schweinfurt . Tel.: 09721 - 7441-0

Es geht wieder los!

Die Werbeagentur TennCom kann es kaum erwarten, endlich in die neue Messe-Saison zu starten!

Um die neuen Möglichkeiten voll ausschöpfen zu können, bekommt sie ab dem 01. September 2021 Verstärkung: Stefan Rauhut wird an der Seite von und mit Diana Ziegler als hervorragende Ergänzung die Leitung im Bereich Marketing und PR übernehmen.

Sein Hauptgebiet umfasst die Planung und Durchführung von Messeauftritten sowie alle Belange im Bereich Social Media. Er bringt seine Expertise aus Berlin mit ein und ist die perfekte Ergänzung für das Team, das seit Jahren gut aufeinander eingespielt ist und Hand in Hand schnell, flexibel und effizient

arbeitet. Profitieren Sie von der langjährigen Erfahrung der Agentur TennCom und starten Sie erfolgreich in die neue Messe-Saison!

Die TennCom GmbH wurde im Jahr 2000 als Werbe-, PR- und Dokumentationsagentur am Standort Radolfzell am Bodensee gegründet. Ihr Schwerpunkt liegt seit einigen Jahren auf der Planung und Durchführung von Messen und Events sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem erstellt und verbreitet sie Publikationen jeder Art und bietet im kleinen Rahmen auch einen Büroservice an.



TennCom GmbH
Robert-Gerwig-Str. 35
78315 Radolfzell am Bodensee
Tel.: +49 7732 / 9539 - 50
service@tenncom.de
www.tenncom.de

Tagungen, Seminare & Messen finden wieder statt! Sind Sie bereit? Wir sind es!

Ihr kompetenter
Ansprechpartner
für den Bereich
Messeauftritte!



STEFAN RAUHUT

Leitung Marketing & PR

Geballte Kompetenz in
Social Media, Webdesign
und Content Creation

Tel.: +49 7732 / 9539 - 42
srauhut@tenncom.de



Ausbildung zum Business Coach und zertifizierten Coach (EASC)



**WÜRZBURGER
BUSINESSCOACH
AKADEMIE**

Die **Würzburger Business Coach Akademie** bildet Führungskräfte, Geschäftsführer und Personaler nach höchsten Qualitätskriterien aus. Mit internationaler Zertifizierung.

- Berufsbegleitend über 15 Monate
- Präsenzmodule (Donnerstag bis Samstag)
- Praxisnahe Ausbildung mit vielen Übungssequenzen
- Erfahrene Lehrtrainer
- Internationale Zertifizierung (European Association for Supervision and Coaching)

Weiterbildungen für Coaches und Business Coaches

- Lösungsorientiertes Coaching
- Resilienz Coaching
- Führungcoaching
- u.v.a.



Nächster
Ausbildungsstart:
5. Mai 2022



Würzburger Business Coach Akademie
Inh. Helmut Martin
Ludwigstraße 18, 97070 Würzburg
Tel. 0931 / 73 04 17 50
info@business-coach-akademie.com
www.business-coach-akademie.com

Ein Tag. Acht Speaker. Für mehr Erfolg im Beruf und im Leben!

Endlich wieder Konferenz heißt es am 2. Oktober 2021. Denn dann findet die 3. Wissen am Fluss Erfolgskonferenz in den Mainfrankensälen Veitshöchheim statt. Erneut erwarten die Teilnehmer hochkarätige Referenten, die ihr Know-how emotional und mitreißend weitergeben. Dabei geht es um die Themenbereiche Führung & Management, Selbstsicherheit, Ziele & Motivation, Marketing & Vertrieb sowie Lernerfolg & Sprache.

Als Referenten wurden wieder TOP-Speaker aus ganz Deutschland für Wissen am Fluss gewonnen. Mit dabei sind unter anderem Motivationstrainer Norman Gräter - dreifacher Europameister im Reden und mit einer hollywoodreifen Geschichte, Dr. Oliver Haas - renommiertes Experte der Positiven Psychologie und Begründer von Corporate Happiness®, Annabel Whitney - sie bringt die Bühne zum Beben und macht Teams zu Rockstars, Helmut Beck - Steuern zu optimieren ist seine Leidenschaft, Tina Achtermeier - sie macht typgerechtes Verkaufen im Kundenschwung erlebbar, sowie drei weitere Erfolgsredner. Mittlerweile hat sich Wissen am Fluss zu einem Geheimtipp in der Region entwickelt. Insbesondere die Vielfalt der Themen ermöglicht jeden Teilnehmer ein Maximum an wertvol-

len Impulsen für mehr Erfolg im Beruf und im Leben. Aufgrund der aktuellen Bedingungen für Veranstaltungen und dem Hygienekonzept sind nur noch begrenzt Plätze verfügbar - sichern Sie sich jetzt Ihr Erfolgsticket unter www.wissen-am-fluss.de/wim <<

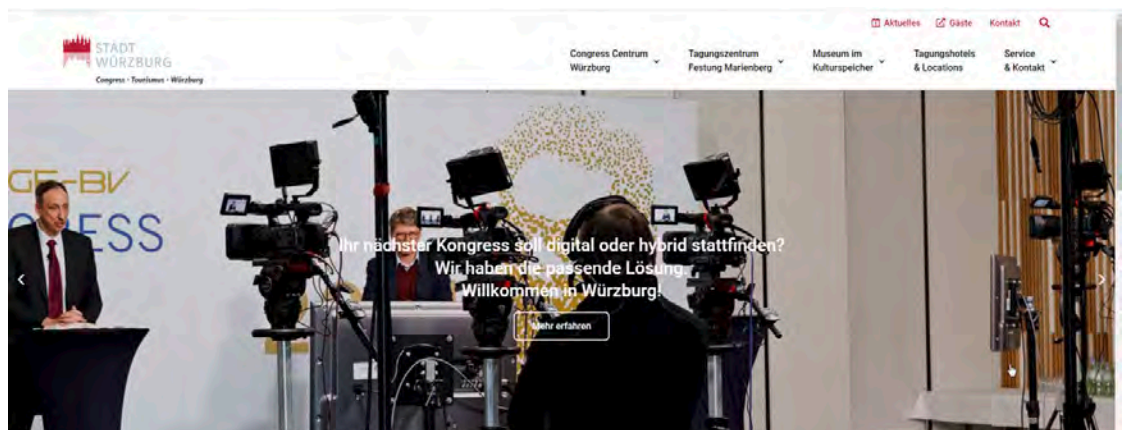


Neues B2B-Portal für Tagungen/Events in Würzburg

Ob virtuell, hybrid oder klassisch: Rund 30 Kongress-, Tagungs-, und Eventlocations umfasst das neue B2B-Portal, das Congress-Tourismus-Würzburg speziell für Veranstaltungs-Profis entwickelt hat. Auf www.wuerzburg-b2b.de finden Kongressveranstalter, Konzertagenturen und Eventplaner jetzt mit wenigen Klicks alle wichtigen Informationen für die Planung ihrer Veranstaltungen in Würzburg.

Im Fokus des neuen Portals steht das umfangreiche Würzburger Raumangebot in Verbindung mit der Nutzerfreundlichkeit. So ermöglichen z.B. 3-D-Rundgänge detaillierte Einblicke in die verschiedenen Räume des multifunktionalen Congress Centrum CCW, das auch alle Voraussetzungen für die Durchführung digitaler und hybrider Eventformate bietet. Die Bandbreite der präsentierten Häuser reicht vom preisgekrönten Museum über vollausgestattete Tagungshotels, von außergewöhnlichen Locations im Industrial Style bis zur geschmackvoll renovierten ehemaligen Kloster-

anlage. Eine komfortable Location-Suche ermöglicht die Selektion der Räumlichkeiten nach diversen Kriterien darunter Personenzahl, Lage, Eignung, Ausstattung und Architektur. Congress-Tourismus-Würzburg unterstützt Veranstaltungs-Profis als lokale touristische Marketingorganisation mit einem umfangreichen, kostenfreien Service-Angebot. Neben der individuellen Beratung zählen dazu u.a. die Buchung von Zimmerkontingenten, die Vermittlung von Gästeführungen und Rahmenprogrammen sowie die Organisation von Location-Besichtigungen. <<



Weitere Informationen:
Congress-Tourismus-Würzburg
Carmen Brauckhoff
Am Congress Centrum,
97070 Würzburg
Tel. 0931/37-3799
carmen.brauckhoff@
stadt.wuerzburg.de
www.wuerzburg-b2b.de

Endlich wieder Mainfranken-Messe

Vom 25. September bis 3. Oktober 2021 findet die Mainfranken-Messe am Würzburger Mainufer statt und versammelt regionale und überregionale Unternehmen, die sich über die Möglichkeit freuen, endlich wieder eine Präsenzmesse zu besuchen.



Das Messegelände am Würzburger Mainufer wird in diesem Jahr neu aufgliedert und der Sommergarten in die Messe integriert. Weniger aber dafür größere Hallen sorgen für mehr Übersichtlichkeit auf dem Messegelände. Die „Würzburg-Halle“ (Eingang Friedensbrücke) und die Mainfranken-Halle (Eingang Nord) rahmen das Messegelände ein. Dazwischen gibt es die ge-

ist Träger der Mainfranken-Messe, weitere wichtige Partner, wie der Bezirk Unterfranken, der Bayerische Rundfunk sowie zahlreiche regionale Unternehmen sind ebenfalls mit dabei. Das Rahmenhygienekonzept für Messen wurde bei ersten Pilotveranstaltungen bereits erfolgreich erprobt und wird regelmäßig auf die aktuellen Gegebenheiten angepasst. <<

wohnte Angebotsvielfalt mit den Themen Bauen, Wohnen, Energiesparen, Garten, Tourismus und Freizeit, Mode und Beauty, Küche und Haushalt sowie Dienstleistung und Gesundheit. Beliebte Anlaufstelle ist das Angebot rund um den regionalen Genuss unter dem Motto „aus der Region, für die Region“. Der Bereich „Outdoor und Sport“ wird in diesem Jahr erweitert: Hier gibt es Sportarten, wie zum Beispiel Beachvolleyball und Rugby.

Die Stadt Würzburg ist Träger der Mainfranken-Messe, weitere wichtige Partner, wie der Bezirk Unterfranken, der Bayerische Rundfunk sowie zahlreiche regionale Unternehmen sind ebenfalls mit dabei. Das Rahmenhygienekonzept für Messen wurde bei ersten Pilotveranstaltungen bereits erfolgreich erprobt und wird regelmäßig auf die aktuellen Gegebenheiten angepasst. <<

 **MAINFRANKEN MESSE**
WÜRZBURG
25.9.-3.10.2021

Mainfranken-Messe AFAG
Messen und Ausstellungen GmbH
Tel. 0911/98833-7000
info@mainfranken-messe.de
www.mainfranken-messe.de

**Forum für
Geschäftserfolge!**



**MAINFRANKEN
MESSE WÜRZBURG**

25.SEP.-3.OKT.

**Ausführliche
Informationen
über Konzept und
Angebotsgruppen:**



AFAG Messen und Ausstellungen GmbH
Messezentrum 1, D-90471 Nürnberg · T (09 11) 9 88 33-420 · F (09 11) 9 88 33-429
www.mainfranken-messe.de · info@mainfranken-messe.de

Aussteller-Info
T(0911)98833-420

Mainfranken exklusiv

Regionalspecial in der Oktober-Ausgabe:

HASSBERGE IM FOKUS: HOFHEIM & EBERN

Anzeigenschluss: 24.09.2021 · Erscheinungstermin 05.10.2021

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Obst**
0931 7809970-1 · d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Industriebauten im großen Stil

Wie an einer 800 Meter langen Schnur aufgezogen liegen drei Hallengroßprojekte im neuen Gewerbegebiet Mainaschaff: das Logistikzentrum Kissel, die Halle 5 von RMD Logistics und der zukünftige Hauptsitz von Kaffee Braun. Die konstruktiven Elemente für die Hallen, die Bürogebäude sowie Teile der Bürofassaden wurden im Dreßler Fertigteilewerk in Stockstadt a.M. produziert.

Gewerbe- und Logistikbauten stellen höchst unterschiedliche Anforderungen an die Ausführung. So soll ein Verwaltungsgebäude repräsentieren und dabei optisch überzeugen. Ein Logistikzentrum hingegen soll funktional, belastbar und weitgehend barrierefrei ausfallen. Diesen Anforderungen muss selbstverständlich beim Bau entsprochen werden. Gleichzeitig sollen die Herstellungskosten sowie die Betriebs- und Unterhaltskosten möglichst gering bleiben.

Der Einsatz von Fertigteilen ist überaus wirtschaftlich. Die materialschonende, wetterunabhängige Produktion plus Just-in-time-Anlieferung verkürzt erheblich die Bauzeit, was wiederum zur Kosteneffizienz bei-

trägt. Zugleich schafft das Bauen mit Fertigteilen, insbesondere der Einsatz von Architekturbetonfassaden, neue Spielräume für innovative und individuelle Architekturideen.

Mit modernen digitalen Planungstechniken wie Building Information Modeling (BIM) und Lean Construction sind wir gut aufgestellt: BIM unterstützt nicht nur eine effizientere Projektplanung und -ausführung, sondern auch die realistische Einschätzung von Kosten, Zeitplanung oder nachhaltigem Materialeinsatz. Lean Construction stellt die Stabilität der Planungs- und Bauprozesse sicher und führt so zu einer noch größeren Zufriedenheit unserer Auftraggeber. <<



Dreßler Bau GmbH
Gabriel-Dreßler-Straße 7
(ehem. Aufeldstr. 9)
63741 Aschaffenburg

Tel.: +4960214030
ab-hv@dressler-bau.de
www.dressler-bau.de

Dreßler Bau
Verantwortung. Kompetenz. Kreativität.



Kissel Spedition



Kaffee Braun



RMD Logistics

Setzen Sie auf über 110 Jahre Erfahrung, wenn es um die Erstellung im Industrie-, Gewerbe- oder Wohnungsbau geht. Lassen Sie sich in allen Fragen des Hochbaus umfanglich und zuverlässig von uns beraten. www.dressler-bau.de

Schlüsselfertig bauen mit Riedel Bau: Kundenzufriedenheit. Festpreis. Fixtermin.

**Riedel
Bau**

Riedel Bau GmbH & Co. KG
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 676-108
sfbau@riedelbau.de
www.riedelbau.de

Den schlüsselfertigen Neubau der Firma Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH in Würzburg haben wir mit einem Filmteam begleitet. Mit diesem Film möchten wir unseren Kunden anschaulich zeigen, was wir bei Riedel Bau unter schlüsselfertigem Bauen verstehen: Koordination, Organisation und Realisierung aller Leistungen, wie Planung, Rohbau, Fassade, Haustechnik und Innenausbau.

Wir realisieren Ihr Bauvorhaben, schlüsselfertig zum Festpreis und Fixtermin. Ab dem ersten Entwurf bis zur Schlüsselübergabe kümmern wir uns als Ihr alleiniger Ansprechpartner um alle notwendigen Aufgaben rund um Ihr Bauprojekt. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir mit modernster Technik eine individuel-

le Planung, die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Unsere langjährige Erfahrung in der handwerklichen Bauausführung, hohe Qualitätsstandards und Termintreue bilden die Basis für die schlüsselfertige Ausführung Ihres Bauvorhabens. Mit unserem qualifizierten Fachpersonal und zuverlässigen Nachunternehmern garantieren wir eine solide Bauausführung.

Individuelle Planung, hohe Flexibilität, partnerschaftliche Zusammenarbeit, kompetente Organisation sowie nachhaltige und gleichzeitig wirtschaftliche Gebäudekonzepte zeichnen Riedel Bau als Generalunternehmer aus.

Ausführliche Informationen:
www.riedelbau.de



Projektfilm Schaumstoffe
Wegerich in Würzburg.
Einfach QR-Code scannen
und Film ab!



**Riedel
Bau**

**SCHLÜSSELFERTIG BAUEN
MIT RIEDEL BAU**
Schaumstoffe Wegerich, Würzburg

Kompetenz verdient Vertrauen

Seit 75 Jahren engagieren wir uns für unsere Auftraggeber und für „große und schwere Aufgaben“. Wir sind daran gewachsen und haben uns weiterentwickelt.

Die Firma Gebrüder Markewitsch GmbH wurde im April 1946, also vor genau 75 Jahren gegründet. Zunächst beschäftigten sich die Firmengründer mit der Beseitigung der Kriegsschäden im Stadtgebiet Nürnberg und dem Antransport von Baumaterialien. Anschließend erfolgte eine Verlagerung des Tätigkeitsschwerpunktes auf den Transport von Zement mit speziellen Silobehälterfahrzeugen.

1964 kam dann: Der Autokran.

Parallel wurden in den letzten Jahrzehnten die Geschäftsfelder Schwertransporte und Montagelogistik aufgebaut. Mittlerweile zählt die Firmengruppe Markewitsch mit acht Standorten in Nordbayern und mit einem Mitarbeiterstamm von über 300 Beschäftigten zu einem der größten Anbieter für Schwergut- und Industriedienstleistungen. Mit der Integration der Markewitsch Engineering GmbH wird nun auch das komplette Spektrum der Montage- und Wartungsdienstleistung angeboten:

Montage:

- Demontage, Remontage
- Anlagenverlagerung
- Medienanpassung
- Elektrotechnik
- Logistik und Transport

Wartungs-Service:

- Technische Reinigung
- Hallenreinigung
- Tank- und Kesselreinigung
- Durchlauflackieranlagen
- Umzugsmanagement
- Zu- und Ablufttechnik
- Fluidmanagement

Neben der technischen Entwicklung wurde schon bald ein weiterer Schwerpunkt auf die Sicherung des Qualitätsstandards mit der Einführung der DIN EN ISO 9001 gelegt, als erstes Unternehmen in der Schwerlastbranche in der Region. Mit umfassender Erfahrung, moderner Technik und genauen Verständnis für ihre Kunden bringen die Spezialisten von Gebr. Markewitsch seit 75 Jahren gewichtige und außergewöhnliche Objekte auf den Weg und ans Ziel. Ob das Einheben eines 180 Tonnen schweren Ofenschusses für eine Zementanlage in Karlstadt, das Transportieren eines kompletten Hauses nach Fladungen, Produktionsverlagerungen nach Brasilien, oder „nur“ das Einheben eines Pools im neuen Garten – alle Aufgaben werden erfolgreich durch das Team der Markewitsch Firmengruppe abgewickelt. Auch in Zukunft. <<

Gebr. Markewitsch
Transporte · Kran · Schwergut-Lager · Montage-Logistik

Gebr. Markewitsch GmbH
Sandäcker 9
97076 Würzburg
Tel.: 0931 61977-0
Fax: 0931 61977-21
info@gebr-markewitsch.de
wuerzburg@gebr-markewitsch.de

Wir bedanken uns bei unseren Partnern, Mitarbeitern und Kunden für 75 Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit!



Gebr. Markewitsch
Transporte · Kran · Schwergut-Lager · Montage-Logistik

www.gebr-markewitsch.de
info@gebr-markewitsch.de
0911-962880

GEBR. MARKEWITSCH GMBH STANDORTE

Nürnberg 0911-962880 • Schweinfurt 09721-65020 • Bamberg 0951-7002551
Würzburg 0931-619770 • Coburg 09561-82980 • Erlangen 09135-71210

Freude am Bauen erleben

Seit mehr als 120 Jahren gestaltet LEONHARD WEISS die Baulandschaft in Deutschland wesentlich mit. Heute, immer noch familiengeführt, hat sich das Unternehmen zu einer innovativen, mittelständisch geprägten Firmengruppe mit über 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt und zählt damit zu den größten Bauunternehmen in Deutschland. Die Firmenphilosophie ruht im Wesentlichen auf den Säulen partnerschaftliche Zusammenarbeit, Termintreue, Schaffung von Werten und ganzheitliches Bauen.

Das Familienunternehmen ist in drei operativen Geschäftsbereichen organisiert: Straßen- und Netzbau, Gleisinfrastrukturbau sowie Ingenieur- und Schlüsselfertigbau. Dazu kommen weitere Tochterunternehmen, die das Leistungsportfolio ergänzen. Das Angebot erstreckt sich von Einzelleistungen nach Maß bis hin zu anspruchsvollen Großprojekten. Auftraggeber der 26 Standorte und 7 Tochterunternehmen in Deutschland sind nicht nur namhafte Großunternehmen, sondern auch viele starke Mittelständler sowie Bund, Länder und Gemeinden.

Im Bereich Schlüsselfertigbau deckt LEONHARD WEISS ein umfangreiches Leistungsspektrum ab. Der Schwerpunkt liegt im Industrie-, Büro- und Gewerbebau. Mit kurzen Bauzeiten, vertraglich festgelegten Baukosten und einem kompetenten Ansprechpartner über die gesamte Planungs- und Bauphase hinweg garantiert das Familienunternehmen die erfolgreiche Umsetzung selbst komplexer Aufgabenstellungen. Kunden erhalten auf Wunsch einen Komplettservice: von der Pla-

nung über die Realisierung des Rohbaus, der Außenanlagen sowie des Innenausbaus mit der gesamten Haustechnik bis hin zur Übergabe des fertigen Projektes. Ziel ist es, den Leitspruch für alle Kunden spürbar zu machen: Freude am Bauen erleben.

Zudem setzt LEONHARD WEISS auf eine intensive unternehmenseigene Forschung und Entwicklung. Diese bildet die Basis für wegweisende Technologien, die wirtschaftlich und zugleich umweltfreundlich arbeiten. Der Aufbau eines eigenen Innovationszentrums für den Schlüsselfertigbau sowie der konsequente Einsatz von BIM (Building Information Modeling) sind zentrale Bestandteile des Erfolgsmodells. Die Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden wird durch diese digitale Methode optimiert und schafft damit Mehrwerte für den Kunden. <<

Kontakt / Info:
LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG
Leonhard-Weiss-Straße 2-3
74589 Satteldorf
P: +49 7951 33-0
www.leonhard-weiss.de

MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN FÜR IHRE HOHEN ANSPRÜCHE



Schlüsselfertigbau – wenn aus Ihrem Wunsch Realität wird.

LEONHARD WEISS ist Ihr kompetenter Partner, der durch den Einsatz von LEAN und BIM innovative Lösungen am Puls der Zeit anbietet. Erleben Sie mit uns die Faszination, Ihr einzigartiges Projekt entstehen zu lassen – von der Planung über die Umsetzung bis zur Übergabe und dies mit höchster Transparenz.

FREUDE
AM BAUEN
ERLEBEN

LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG

Leonhard-Weiss-Str. 2-3, 74589 Satteldorf
Ihre Ansprechpartnerin: Renate Hauenstein, P +49 7951 33-2125
bau-de@leonhard-weiss.com, www.leonhard-weiss.de



Höchste Qualität und individuelle Lösungen aus einer Hand

Hoch- und Ingenieurbau, Tief- und Straßenbau, Projektentwicklung, Schlüsselfertigbau, Betonfertigteile, Baustoffe – all diese Leistungen bietet die Unternehmensgruppe Glöckle aus einer Hand. Gegründet im Jahr 1908 wird das Unternehmen mit Hauptsitz in Schweinfurt und Standorten in München, Schwebheim und Grafenrheinfeld heute in vierter Generation von Carolin Glöckle geführt. „Unser Selbstverständnis ist es, von der Planung bis zur Fertigstellung das perfekte Ergebnis zu erzielen, das in Qualität und Wirtschaftlichkeit Maßstäbe setzt“, so die Firmenchefin. Entsprechend dieser Zielsetzung ist die Unternehmensgruppe zu einem der führenden Komplettanbieter für Bau und Baudienstleistungen ausgebaut worden, der für private und öffentliche Bauherren und Auftraggeber Lösungen erarbeitet und Visionen marktgerecht und zukunftssicher realisiert. Glöckle verfügt in sämtlichen Bereichen über Spezialisten, die auf Grund ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation den Kunden die jeweils für sie bestmögliche Lösung anbieten.

Die Unternehmensgruppe Glöckle ist bundesweit tätig und setzt die verschiedensten Projekte um. Unter anderem ist die Glöckle Hoch- und Tiefbau GmbH maßgeblich am Bau der Interimsphilharmonie Gasteig in München sowie am Neubau des Zentrums für Physik in Erlangen beteiligt. Daneben werden zahlreiche Großprojekte für den Wohnungs- und Gewerbebau realisiert. Auch für die Entwicklung und den Bau von Seniorenimmobilien ist Glöckle einer der führenden Ansprechpartner auf dem Markt.

Trotz der stattlichen Mitarbeiterzahl von rund 500 Beschäftigten legt man bei Glöckle noch immer viel Wert auf das Siegel „Familienunternehmen“ und setzt sich intensiv mit Themen wie Mitarbeiterbindung, -förderung und -zufriedenheit auseinander. „Nur so gelingt es auf Dauer, hochqualifizierte und motivierte Mitarbeitende zu halten, die wiederum ausgezeichnete Leistungen für unsere Auftraggeber erbringen“, so Carolin

Glöckle. Zudem werden die Führungskräfte von morgen schon heute in den eigenen Reihen gefördert. Offensichtlich ist diese Strategie erfolgreich: Erst Anfang des Jahres wurde Glöckle von Great Place to Work® als «Attraktiver Arbeitgeber» zertifiziert.

Trotz der Corona-Pandemie steht die Unternehmensgruppe Glöckle sehr gut da; der aktuelle Auftragsbestand übersteigt sogar einen Jahresumsatz. Dies liegt unter anderem daran, dass die Baubranche durchgehend arbeiten konnte. Und: Schon vor Corona setzte man bei Glöckle auf Digitalisierung in sämtlichen Bereichen und baut diese sukzessive aus. Auf diese Weise gab es keine Reibungsverluste, als während der Pandemie das mobile Arbeiten hochgefahren wurde – die Systeme und die Hardware waren vorhanden, die Mitarbeitenden waren damit vertraut. Sämtliche Projekte konnten in der Planung und Administration sowie in der Abwicklung problemlos weiterlaufen. «

Unternehmensgruppe Glöckle
Wirsingstraße 15
97424 Schweinfurt
09721 8001-0
www.gloeckle-bau.de
info@gloeckle-bau.de

Wir bauen auf Kompetenz.

www.gloeckle-bau.de

Unternehmensgruppe Glöckle
97424 Schweinfurt | Wirsingstraße 15 | Tel. 09721 8001-0



Landkreis und Architekten für „gute Bauten in Franken“ ausgezeichnet

Transformation des Klosters Hammelburg zur Musikakademie und Erweiterungsbau des Landratsamts überzeugen die Jury im Wettbewerb.

Ein ehemaliges Kloster, das behutsam saniert wurde und in dem die Bayerische Musikakademie nun eine neue, moderne Heimat gefunden hat. Ein Erweiterungsbau am Rande der Altstadt von Bad Kissingen, der sich selbstbewusst in die Umgebung einfügt: Mit diesen zwei Projekten sorgte der Landkreis Bad Kissingen in jüngster Vergangenheit für Aufmerksamkeit, auch über die Region hinaus. Beide wurden nun im Rahmen der Auszeichnung „Guter Bauten Franken 2021“ geehrt – und mit ihnen die Architekten, Brückner & Brückner Architekten GmbH Tirschenreuth/Würzburg (Musikakademie) sowie Steimle Architekten GmbH Stuttgart (Erweiterungsneubau).

Respektvoller Umgang mit der Substanz

Damit gingen zwei von insgesamt drei Auszeichnungen an den Landkreis Bad Kissingen. Dieser ist beim Erweiterungsneubau des Landratsamts unmittelbar als Bauherr beteiligt. Zudem ist Landrat Thomas Bold erster Vorsitzender des Vereins Bayerische Musikakademie Hammelburg, der als Bauherr für das Projekt „Vom Kloster zur Musikakademie“ verantwortlich ist.

„Räderwerk“ erzeugt Besonderes

„Diese Auszeichnung gemeinsam mit Frau Roßberg von der Musikakademie und Herrn Landrat Bold persönlich entgegennehmen zu dürfen, war ein tolles Gefühl. Das tat

gut!“, sagt Christian Brückner von Brückner & Brückner Architekten. „Das ganze Projekt war geprägt von der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Bauherrn, Nutzer und Planer. Brückner & Brückner sind für das Projekt erst vor kurzem mit einer Auszeichnung beim Deutschen Architekturpreis bedacht worden.“

Moderne Gestaltung begeistert Besucher

Auch die Verantwortlichen der Bayerischen Musikakademie Hammelburg freuen sich „riesig“ über die Auszeichnung, betont Verwaltungsleiterin Bernadette Roßberg. Den Architekten Brückner & Brückner sei es hervorragend gelungen, die einfache schlichte Struktur des Klosterlebens auf die Bedürfnisse der Akademie zweckmäßig und stilvoll zu übertragen.

Ästhetischen Anspruch erfüllt

Für Architekt Thomas Steimle und sein Team ist die Auszeichnung für den Erweiterungsneubau des Landratsamts ebenfalls eine große Ehre. Der Neubau ist über einen verglasten Steg mit dem sanierten Altbau des Landratsamt Bad Kissingen verbunden und wurde Mitte 2019 fertiggestellt. „Er schafft den Spagat zwischen den umliegenden Baudenkmalen und einem zeitgemäßen Baukörper mit einer über das zeitgeistig-typische hinausgehenden Architektur“, erklärt Steimle. <<

DIE PROFIS FÜR SAUBERKEIT.

Kärcher Sale

Beratung/Verkauf

Kärcher Service

Kundendienst

Kärcher Rent

Mietgeräte

Kärcher Lease

Leasing



www.kaercher.de

KÄRCHER

makes a difference

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH, Niederlassung Würzburg

Hertzstraße 4, 97076 Würzburg – Lengfeld

Tel.: 0931 40678-0, Fax: 0931 40678-22, E-Mail: kaercher.wuerzburg@vertrieb.kaercher.com

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 9.00 – 18.00 Uhr, Samstag 9.00 – 13.00 Uhr

Bechtle IT-Systemhaus Würzburg: Den kulturellen Wandel orchestrieren.

Die Digitalisierung fordert Politik, Wirtschaft und Verwaltung – rund um die digitale Transformation müssen sich Unternehmen und Organisationen grundlegend neu ausrichten. In diesem Prozess braucht es verlässliche Digitalisierungspartner mit viel Erfahrung rund um Strategie, Zielsetzung, Organisation, Prozesse, Anwendungen und IT-Infrastrukturen. Schließlich gehört die digitale Transformation zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Umstellung auf agiles Arbeiten und flexible Work-Lösungen hat dieses Thema vielerorts neu in den Fokus gerückt. Für Unternehmen und öffentliche Verwaltungseinrichtungen gilt es, die positiven Seiten der Digitalisierung wie Effizienzsteigerung und eine bessere Position gegenüber dem Wettbewerb im Markt für sich zu nutzen und gleichzeitig Schattenseiten abzuwehren.

Bechtle begleitet die digitale Transformation seit vielen Jahren als verlässlicher und umsetzungsstarker IT-Partner mit zukunftsfähigen IT-Architekturen und konkreten Lösungen. Das IT-Unternehmen ist gleichermaßen Berater wie Innovations- und Technologiepartner, kennt Methoden und meistert Herausforderungen im Beschaffungsprozess. Über allen Maßnahmen steht der Anspruch, Mehrwerte für alle Beteiligten zu schaffen – strategisch und konzeptionell. Das IT-Unternehmen denkt hier als Berater das gesamte Umfeld der IT weiter, integriert Produkte von Partnerunternehmen sinnvoll zu einer Lösung für unterschiedliche Szenarien und erarbeitet mit den Kunden den optimalen Ablauf eines IT-Prozesses.



Bechtle IT-Systemhaus Würzburg
John-Skilton-Straße 1
97074 Würzburg
Tel. 0931 4976-0
wuerzburg@bechtle.com
bechtle.com

Cloud-Technologien bleiben gefragt.

Klar erkennbar ist: Der bewährte Dreiklang von Agilität, Flexibilität und Mobilität ist auch in Zukunft nicht aus der Digitalisierungsstrategie deutscher CIOs wegzudenken. Daher bleiben IT-Bezugsmodelle aus der Cloud,

Collaboration Tools sowie KI- und Blockchain-Projekte weiterhin im Fokus. Die mit Abstand wichtigsten Investitionsbereiche der Zukunft sind Cloud-Technologien und Cloud Services. Aber auch die Themen Änderungen der IT-Infrastruktur und Colocation (Serverhousing) bestimmen die Verteilung der IT-Budgets.

„Auch wenn wir dabei das Rad nicht neu erfinden, sind wir dennoch überaus motiviert, die Integration einzelner hochqualitativer Produkte zu einer ganzheitlichen Lösung zielführend zu orchestrieren“, sagt Christian Meier, Vertriebsleiter, Bechtle IT-Systemhaus Würzburg. Mit über 12.000 Mitarbeitenden, 80 IT-Systemhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie 24 IT-Handelsgesellschaften in 14 Ländern Europas ist die Bechtle AG nah dran an den Kunden. Seit 1993 ist Bechtle mit einem Standort in Würzburg vertreten – mit wachsendem Erfolg. Mit regionaler Präsenz und überregionaler Stärke ist das IT-Systemhaus ein starker IT-Partner von Unternehmen und Organisationen in der Wirtschaftsregion Mainfranken. <<

Neu in unserem Portfolio: Kommunikationssysteme von „innovaphone“

Unser Ziel ist es, unsere Kunden mit modernen und zukunftssicheren Kommunikationssystemen beim Aufbau der Kommunikationsinfrastruktur innerhalb ihres Unternehmens zu unterstützen. Um unseren Kunden noch mehr Möglichkeiten zu bieten, sind wir neben der langjährigen Zusammenarbeit mit den Herstellern „UNIFY“ und „NFON“ nun auch eine Partnerschaft mit der „innovaphone AG“ eingegangen.



Quelle Bild: innovaphone AG unter www.innovaphone.com

Die „innovaphone AG“ ist ein deutsches Kommunikationsunternehmen mit Hauptsitz in Sindelfingen und hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1997 vom damaligen Start-Up zu einem der führenden Anbieter von Kommunikationslösungen in Europa

entwickelt. Die Grundidee der Firmengründer, die Geschäftskommunikation zu vereinfachen, ist dabei bis heute spürbar und zeigt sich in der vielfältigen Produktpalette von „innovaphone“, die u.a. die folgenden Tools bietet:

- Die vielseitigen **IP-Telefonie -Lösungen** ermöglichen dem Nutzer standortübergreifendes Arbeiten. Dabei wird Ausfallsicherheit und Flexibilität stets groß geschrieben. Neben einem klassischen Kommunikationssystem vor Ort, ist die Kommunikation aus der Cloud ebenfalls möglich.

- Im Rahmen einer **„sanften Migration“** können vorhandene Kommunikationssysteme nahezu ohne Ausfälle auf ein neues VoIP-Kommunikationssystem umgestellt werden. Die Migrationsgeschwindigkeit ist dabei individuell an die Gegebenheiten beim Nutzer und dessen Wünsche anpassbar.
- Mit dem **UC-Client „myApps“** erhält der Nutzer eine komplette Arbeitsumgebung mit einem Client, der mit sämtliche Betriebssystemen, Plattformen und Endgeräten genutzt werden kann: Alle wichtigen Funktionen (Telefonie, Chats, Videokonferenzen, Voicemailbox, uvm.) stehen dem Nutzer jederzeit zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Kontaktieren Sie uns und erfahren Sie mehr: Sie erreichen uns per E-Mail (info@ican.de) oder unter 0931 - 465560. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen zu uns, unserem Unternehmen und unserem Leistungsportfolio finden Sie unter www.ican.de. <<



ican eckert communication GmbH
Rotkreuzstraße 2a
97080 Würzburg
Tel. 0931 465 56 - 0
info@ican.de
www.ican.de



Christian Göring
Diplom-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Steuerrecht
Steuerberaterin

Rolf Dreikorn
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dieter Wittmann
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

GANZHEITLICHE MANDANTEN-BETREUUNG

seit über 40 Jahren

Wir sind seit über 40 Jahren eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften der Region. Unsere Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte bieten höchste Beratungsqualität und legen Wert auf eine persönliche Beratungskontinuität. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten.

Rufen Sie uns doch einfach einmal an, wir sind gerne für Sie da!

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



FRANKEN-TREUHAND

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Mercator-Leasing feiert 30-jähriges Betriebsjubiläum

Am 1. Juli 2021 feierte Mercator-Leasing sein 30-jähriges Bestehen. Nicht, wie man ein Fest dieser Art unter normalen Umständen feiern würde, aber gebührend im kleinen Kreis, zu dem auch vier Jubilare mit 30-jähriger Betriebszugehörigkeit zählten.

Acht erfahrene Mitarbeiter mit Leasinghintergrund, von denen heute noch fünf bei Mercator-Leasing beschäftigt sind, haben damals ihre Idee der Gründung einer Leasinggesellschaft der Fürstlich Castell'schen Bank sowie der Flessabank vorgestellt. Beide konnte man gleichermaßen für diesen Schritt gewinnen, und so wurde am 01.07.1991 die MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG gegründet. Mit den beiden Privatbanken stehen seither zwei starke Partner im Hintergrund. Zu Beginn wurde eine leerstehende Filiale der Flessabank in Bad Kissingen bezogen, bevor man daraufhin nach Würzburg und später nach Werneck umgezogen ist. Seit 2011 ist der Firmensitz im Schweinfurter Maintal. Mercator-Leasing wächst in jeder Hinsicht. Die Bilanzsumme liegt mittlerweile bei einem historischen Wert von über 1 Mrd. € und so zählt Mercator-Leasing zu den Top 10 der mittelständischen Leasinganbieter in Deutschland. Die unternehmerische Verantwortung des Unternehmens lässt Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Grüne Mobilität auch in Zukunft in den Mittelpunkt von alltäglichen Entscheidungen sowie mittel- und langfristigen Planungen rücken.

„Wir sind sehr stolz darauf, dass wir nach 30 Jahren auf so eine Erfolgsgeschichte zurückblicken können. Dies zeigt sich nicht nur in unserer positiven Geschäftsentwicklung, sondern besonders darin, dass wir auch mittlerweile ein durchaus attraktiver Arbeitgeber in der Region Mainfranken sind“, so Matthias Schneider, Geschäftsführer der Mercator-Leasing. „Erfolge entstehen im Team und das wird bei uns großgeschrieben, denn es sind ganz besonders die Mitarbeiter, die den wesentlichen Beitrag zu diesem Erfolg geleistet haben“, ergänzt Schneider.

Aber auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir mit unseren Geschäftspartnern pflegen sowie die Kooperation mit diversen Verbänden tragen maßgeblich dazu bei. „Trotz langjähriger Tradition blicken wir zukunftsweisend in die Zukunft. Das Bewusstsein, frühzeitig Marktanforderungen aufzugreifen und dafür innovative Lösungen zu entwickeln, wird uns weiterhin dabei helfen, so erfolgreich zu sein“, fügt Dr. Norman Hoppen, Geschäftsführer der Mercator-Leasing, hinzu. <<



MERCATOR LEASING
Corporate Finance & Services

Traditionelle Werte und innovative, branchenspezifische Finanzlösungen.

Die 1991 gegründete MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG ist ein deutschlandweit agierendes Finanzunternehmen mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Mobilien-Leasing. Seit 30 Jahren steht Mercator-Leasing für innovative und zukunftsfähige Finanzkonzepte mit persönlichen Ansprechpartnern.

Finanzierungslösungen wie **Leasing**, **Miete** oder **Mietkauf** für den Mittelstand bilden das Kerngeschäft. Als Tochterunternehmen der Privatbanken Fürstlich Castell'sche Bank, Credit Casse AG und dem Bankhaus Max Flessa KG sind traditionelle Werte wie Beständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen die Basis unserer Unternehmensphilosophie. Dabei gehören eine individuelle Betreuung, eine schnelle und unbürokratische Abwicklung sowie ein persönlicher und umfassender Service zu unserem Leistungs- und Qualitätsanspruch.

Mercator-Leasing zählt heute zu den Top 10 der mittelständischen Leasinganbieter in Deutschland. Die mittlerweile über 120 Mitarbeiter betreuen zusammen mit ihren Vendoren-Partnern rund 57.000 gewerbliche und öffentlich-rechtliche Kunden und verwalten dabei rund 337.000 Verträge.



Informieren Sie sich über Ihre individuelle Finanzierungslösung.

Scannen Sie dafür den QR-Code.

Hier finden Sie Ihren persönlichen Ansprechpartner ganz in Ihrer Nähe.

30
1991
2021
MERCATOR LEASING

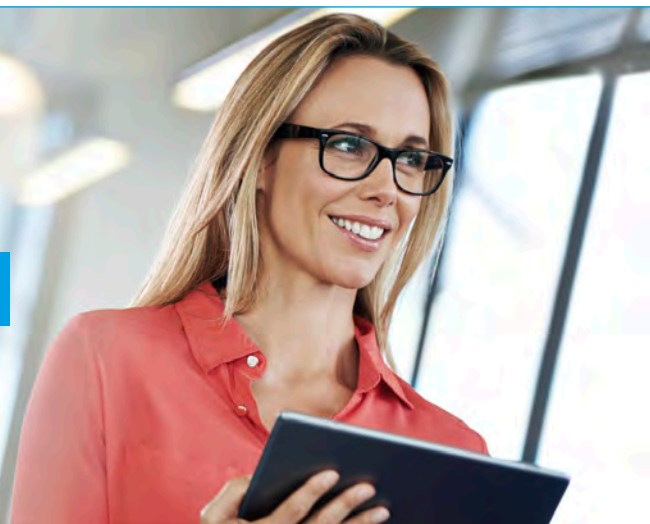


MEINE BONITÄT - DIE SELBSTAUSKUNFT IHRES UNTERNEHMENS

Die Selbstauskunft als Ihre beste Visitenkarte: Mit Creditreform behalten Sie Ihre Bonität jederzeit im Blick und stärken Ihre Position am Markt.

www.creditreform.de/wuerzburg/meine-bonitaet

Creditreform 



Brossardt: „Zentrale Nachteile Kostenbelastung und Bürokratie beseitigen“

Die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. sieht Chancen für eine Steigerung des bayerischen Bruttoinlandsprodukts um gut drei Prozent - unter der Voraussetzung, dass die Wirtschaft in den nächsten Wochen geöffnet bleibt.

Das sagte vbw Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt auf dem Kongress „Standort stärken nach der Krise“ der vbw Bezirksgruppe Unterfranken. „Optimistisch sind wir auch deshalb, weil in der Krise wieder einmal deutlich wurde, dass unser Wirtschaftsstandort sehr robust ist“, so Brossardt weiter.

Zur Stärkung des Standorts nach der Krise sieht die vbw drei wichtige Stellschrauben, an denen die Politik künftig drehen muss: „Der Fachkräftemangel bleibt ein akutes Problem für die Unternehmen im Freistaat - Corona hat daran nichts geändert. Zudem haben wir ein Kostenproblem. Das betrifft insbesondere die Bereiche Arbeit,

Energie und Steuern. Und schließlich macht die überbordende Bürokratie den Unternehmen zu schaffen. Vor allem auf bundespolitischer Ebene gefällt sich der Staat derzeit als Regulierer - und wird damit zum Blockierer. Maßnahmen wie das Sorgfaltpflichtengesetz, das Betriebsrätetätigungsgesetz oder die Frauenquote in Unternehmensvorständen verlangsamten den konjunkturellen Aufholprozess unnötig“, so Brossardt weiter.

Nach seinen Worten ist es daher kein Wunder, dass die Investitionsdynamik der deutschen Firmen an den Auslandsstandorten schon seit geraumer Zeit deutlich höher ist als im Inland. <<

Mainfranken exklusiv

Themenspecial in der Oktober-Ausgabe:

ENERGIE IM FOKUS: SOLAR & PHOTOVOLTAIK

Anzeigenschluss: 24.09.2021 · Erscheinungstermin 05.10.2021

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Obst**
0931 7809970-1 · d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Herausforderungen werden nicht kleiner

Jetzt geht's um

neue Investitionen

und die

Transformation

der Geschäftsmodelle.

Wir bieten Ihnen das

Eigenkapital

 dafür.

Nutzen Sie Ihre Chancen.
Mit Beteiligungskapital.
Mit der BayBG.

Alois.Boesl@baybg.de
Dominik.Erd@baybg.de

BayBG 
Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH



Team Nürnberg/Würzburg,
inklusive Spezialisten

Matthias Stumpf
Mitglied Niederlassungsleitung
Nürnberg/Würzburg

Manfred Richtarsky
Niederlassungsleitung
Nürnberg/Würzburg

„Nachhaltige Vermögensanlage wird bald die Regel sein.“

Warum die Bethmann Bank sozialen und ökologischen Investments den Vorzug gibt.

Viele in der Finanzbranche versprechen nachhaltige Anlageprodukte. Aber sollte ein Finanzinstitut Nachhaltigkeit nicht auch aus Überzeugung vorleben? Matthias Stumpf, Mitglied der Niederlassungsleitung der Bethmann Bank in Würzburg/Nürnberg, erläutert, warum es nicht ausreicht, Kundinnen und Kunden nur ein paar „grüne“ Investmentmöglichkeiten anzubieten.

Herr Stumpf, die Bethmann Bank wirbt damit, eine nachhaltige Bank zu sein. Wollen Sie Ihre Kundinnen und Kunden zu besseren Menschen machen?

Tatsache ist, dass immer mehr Kunden von uns nachhaltige Lösungen für ihre Vermögensanlage erwarten. Die aktuellen Diskussionen um die globale Klimakrise haben den Wunsch verstärkt, mit dem eigenen Geld positive ökologische und soziale Effekte zu erzielen. Ich bin sicher, dass nachhaltige Vermögensanlage in absehbarer Zeit die Regel sein wird. Die Bethmann Bank beschäftigt sich bereits seit mehr als 10 Jahren mit diesem Thema und ist damit einer der Pioniere in Deutschland.

Was hat der Kunde konkret von dieser Pionierrolle?

Wir haben über die Jahre viel Erfahrung aufgebaut, um Produkte auf nachhaltige Kriterien zu prüfen und einer strengen Qualitätskontrolle zu unterziehen. Dabei greifen wir auf eigenes Know-how, auf Daten von unabhängigen Dritten und auf die Expertise unserer niederländischen Mutterbank ABN AMRO zurück. Von Beginn an unterstützt uns ein

mit unabhängigen und namhaften Experten besetzter Nachhaltigkeitsbeirat. Unsere Vermögensberater haben ein ausgefeiltes System, um mit den Kunden passgenaue Lösungen zu entwickeln, die wirklich ihren Vorstellungen und Ansprüchen entsprechen. Die Kunden können anhand eines regelmäßigen Nachhaltigkeitsreportings genau überprüfen, welche Wirkung ihr Investment konkret erzielt. Denn am Ende muss das Ergebnis stimmen – sowohl mit Blick auf die erzielte Rendite als auch mit Blick auf den nachhaltigen Effekt.

Wie steht es denn um die Nachhaltigkeit bei der Bethmann Bank selbst?

Das ist genau der Punkt. Wir machen Nachhaltigkeit aus Überzeugung und nehmen sie auch als Maßstab für unser eigenes Handeln. Das Engagement ist sehr vielfältig und reicht von der Förderung junger, innovativer Sozialunternehmen in Kooperation mit dem Impact Hub Berlin über die gemeinnützige Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis hin zu klaren Regeln für unseren eigenen ökologischen Fußabdruck als Unternehmen. Es wäre auch wenig überzeugend, wenn wir uns als Bank von der gesellschaftlichen Verantwortung ausnehmen würden, die unsere Kunden bei ihrer Anlagepolitik wahrnehmen.

Bethmann Bank
Landsteinerstraße 4 · 97074 Würzburg
T: +49 931 35944-0

Echt. Nachhaltig. Privat.
www.bethmannbank.de/wuerzburg

Bethmann Bank
ABN AMRO

Freie Fahrt für den Wohnungsbau? Reformen im Bereich des öffentlichen Baurechts

„Wohnraum – ich kann das nicht oft genug sagen – ist die soziale Frage unserer Zeit.“ Mit diesen Worten leitete Horst Seehofer seine Rede zum ersten Entwurf des Baulandmobilisierungsgesetzes ein. In diesem Jahr erließen der Bundes- sowie der bayerische Gesetzgeber wichtige Änderungen des Baugesetzbuchs (BauGB) bzw. der Bayerischen Bauordnung (BayBO). Nicht nur Bauträger, Projektentwickler und Investoren, sondern auch private Bauherren sollten sich mit den Neuregelungen des öffentlichen Baurechts vertraut machen.

Genehmigungsfiktion für Wohnbauten

Zum Februar 2021 sind die Änderungen der BayBO in Kraft getreten. Besonders relevant für den Wohnungsbau ist hierbei die Einführung einer Genehmigungsfiktion bei Wohngebäuden. Nach dem Eingang eines vollständigen Bauantrages bleiben der zuständigen Behörde drei Monate, um über den Antrag zu entscheiden. Nach Ablauf der drei Monate wird die Erteilung der Genehmigung fingiert. Ziel der Regelung ist es, das Genehmigungsverfahren zu beschleunigen.

Weiterhin wird der Ausbau von Dachgeschossen erleichtert, indem diese nunmehr dem Genehmigungsverfahren unterstellt werden. Ein Genehmigungsverfahren ist somit nur dann erforderlich, wenn die Gemeinde dieses im Einzelfall verlangt. Durch die Verkürzung der vorgeschriebenen Abstandsflächen soll zudem der Flächenverbrauch reduziert werden.

Baulandmobilisierungsgesetz

Durch das am 23.06.2021 in Kraft getretene Baulandmobilisierungsgesetz werden die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden zur Schaffung von Bauland erweitert.

Insbesondere sollen Gemeinden durch Vorkaufsrechte leichter auf Flächen für den Wohnungsbau zugreifen können. Zudem sind Erleichterungen bei der Schaffung von Wohnraum im Innen- und Außenbereich vorgesehen. So können Baugenehmigungsbehörden etwa leichter Befreiungen von bestehenden

Bebauungsplänen zugunsten des Wohnungsbaus erteilen.

Zentraler Begriff der Gesetzesänderung sind die sogenannten „Gebiete mit angespanntem Wohnungsmarkt“. Dort können Gemeinden nunmehr durch ein erweitertes Baugebot Baulücken schließen, indem sie eine Wohnnutzung vorschreiben. Auch haben die Gemeinden jetzt die Möglichkeit, bis 2025 die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen in Mehrfamilienhäusern in einem Rahmen von 3-15 Wohnungen einzuschränken, wobei die genaue Zahl mittels Rechtsverordnung des jeweiligen Bundeslandes festzusetzen ist.

Auch wurde die neuen Baugebietskategorie „Dörfliches Wohngebiet“ eingeführt, wodurch in ländlichen Gebieten ein einvernehmliches Nebeneinander von Wohnbebauung und insbesondere landwirtschaftlichen Nebenbetrieben ermöglicht werden soll.

Ob durch die gesetzlichen Neuregelungen tatsächlich die Entstehung von Wohnraum gefördert und das Bauen vereinfacht und beschleunigt wird, oder ob der Kostendruck durch diese Instrumente weiter ansteigt, wird sich erst im Laufe der Zeit zeigen. Immobilieneigentümer und Kaufinteressenten jedenfalls sollten sich regelmäßig über die aktuellen Rahmenbedingungen in der jeweiligen Gemeinde informieren.

Gerne beraten wir Sie zu allen Fragen des öffentlichen Baurechts. <<



Bendel & Partner Rechtsanwälte mbB

Dr. Christian Schmitt, LL.M. Eur.
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Bendel & Partner
Rechtsanwälte mbB
Hofstraße 3
97070 Würzburg

+49 931 / 45 20 29 - 47
cschmitt@bendel-partner.de
www.bendel-partner.de

Creditreform

CREDITREFORM.DE/WUERZBURG

INKASSO

FAIR GEMACHT?

Auch wenn mal eine Rechnung nicht bezahlt wird, muss ich mir keine Gedanken machen.

Verlässlich, vertrauensvoll und auf Augenhöhe:
Creditreform Würzburg

FUHREN

STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



Willi Führen
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Berliner Platz 6
97080 Würzburg
Telefon 0931-322100

Familienunternehmen

Wir kennen die Besonderheiten kleinerer und größerer Unternehmen und verstehen das Zusammenspiel von Unternehmen, Eigentum und Familie. Mit Erfahrung und Augenmaß finden wir für Sie optimale Lösungen und behalten dabei alle Dimensionen im Blick.

Erfahren Sie mehr über uns unter www.fuehren.de

Digitalisierung: Sind Sie zukunftsorientiert?

Gestalten Sie Ihre Geschäftsprozesse schneller, effektiver und kostengünstiger.

Haben Sie schon in Ihrem Unternehmen eine digitale Transformation gestartet und führen diese kontinuierlich fort? Haben Sie vielleicht neue Visionen oder bereits konkrete Anforderungen?

Wir unterstützen Sie dabei, die Digitalisierung im Unternehmen über alle Geschäftsbereiche und Fachabteilungen hinweg erfolgreich und konsequent umzusetzen. Wir identifizieren die Handlungsfelder, die für Unternehmensentwicklung entscheidend sind und erarbeiten digitale Lösungen gemeinsam mit Ihnen.

Mit unseren individuellen IT-Services stehen Ihnen alle notwendigen Ressourcen zur Verfügung, um die Digitalisierung von Unternehmensprozessen zu verbessern. Wir schaffen die optimale IT- Betreuung, damit Sie digital erfolgreich unterwegs sein können. Gewinnen Sie mit SCHOPF Computersysteme an Produktivität. Unsere IT-Services sind der Turbo für Ihr Business <<

SCHOPF Computersysteme

www.schopf.de

SCHOPF
Computersysteme

**DIGITALISIERUNG:
SIND SIE ZUKUNFTSORIENTIERT?**

Wir schaffen die optimale IT- Betreuung,
damit Sie digital erfolgreich unterwegs sein können!

www.schopf.de

John-Skilton-Str. 10 | 97074 Würzburg | Tel. 0931/79651-0

Virtuelle Job-Messe „Beruf.Karriere.Zukunft“ führt Unternehmen und Jobsuchende zusammen

Azubis und Lehrstellen, Arbeitsplätze und Fachkräfte – es gibt sie. Das Problem: Sie finden nicht zueinander. Fehlende Berufsmessen und Praktika haben während der Lockdowns Jobsuchenden wichtige Orientierungsmöglichkeiten genommen. Mit ihrer ersten Job-Messe sorgt die Mediengruppe Main-Post für Entlastung. Arbeitgeber und Arbeitssuchende kommen auf der virtuellen Job-Messe „Beruf.Karriere.Zukunft – Dein Talent in Deiner Heimat“ am 8. und 9. Oktober zusammen – komplett digital und Inzidenz-unabhängig.

Weniger Aufwand dank Digitalisierung

Für ausstellende Unternehmen bedeutet das deutlich mehr potenzielle Besucher, da Anfahrt, Parkplatzsuche oder eingeschränkte Standkapazitäten komplett entfallen. Gleichzeitig verringert sich der Aufwand für die Aussteller selbst. Denn der virtuelle Messestand kann vom Arbeitsplatz aus betreut werden. Alle Interaktionsmöglichkeiten mit den Bewerbenden bleiben aber erhalten. „Die digitalen Kommunikationsmöglichkeiten bieten uns hier einen echten Mehrwert“, betont Peter Tischler, Leiter Digitale Medien und Mitglied der Geschäftsleitung der Main-Post GmbH. „Digitale Events sparen Zeit, sind deutlich weniger aufwändig zu organisieren und eröffnen alle Möglichkeiten der Information und Kontaktaufnahme.“ Damit Job-Kandidatinnen und Kandidaten einen optimalen Eindruck von den Unternehmen gewinnen, können Aussteller jede Form der Unternehmenspräsentation einbinden: Videos, Unternehmensbroschüren, Power-Point-Präsentationen oder Links auf die eigenen Karriereseiten. Besucherinnen und Besucher können an den Messetagen virtuell zu

den Ausstellern schlendern und an den Ständen direkt per Chat oder Video-Chat mit ihnen sprechen. Die Informationen bleiben nach den Live-Tagen weitere sieben Tage zugänglich.

Warum veranstaltet die Main-Post eine Job-Messe?

Doch warum organisiert ausgerechnet ein Medienunternehmen wie die Main-Post eine Karriere-Messe? „Im Grunde müsste die Frage lauten, warum wir das bisher noch nicht getan haben“, erläutert Matthias Faller, Gesamtleiter B2B-Vermarktung der Main-Post. „Jedes Medienunternehmen ist bestens dafür aufgestellt, als Veranstalter für Berufsmessen aufzutreten, da Medienunternehmen, anders als viele andere, sowohl im B2B- als auch im B2C-Markt beheimatet sind.“ Die Verbindung zu heimischen Unternehmen und zu rund 800.000 Menschen im Einzugsgebiet der Main-Post, die regelmäßig mit der Zeitung oder digitalen Angeboten in Kontakt kommen, machen die Main-Post zu einem erfolgversprechenden Anbieter von Karriere-messen. <<

Weitere Informationen für Unternehmen, Buchung der Messestände und Anmeldung zu Info-Seminaren auf www.mainpost.de/job-messe.

ENTDECKEN SIE TALENTE IN IHRER HEIMAT

JETZT DIGITALEN MESSESTAND BUCHEN AB 590,- EURO!

8./9. OKTOBER 2021

Virtuelle **JOB-MESSE**
in Unterfranken



werben.mainpost.de/messe

Hier können Sie Ihren
Messestand schnell und
einfach buchen!



IM PREIS
INBEGRIFFEN:

Anzeige im
Messejournal mit
110.129 Exemplaren
im Gesamtgebiet

Digitale Reichweite
auf mainpost.de

BERUF
KARRIERE
ZUKUNFT



Gut zu wissen.

Wo arbeiten Erfolg bringt: Marktheidenfeld

Im Industriegebiet Dillberg entstand ein Neubau von besonderer Güte auf einem Grundstück mit einer Größe von 10.000 m². Grund des Neubaus war die Erweiterung des daneben stehenden Fabrikationsgebäudes, dessen Benutzer seine Produktion nun ins Ausland verlegt hat. Das Bestandsgebäude und der Neubau stehen nun sofort zur Anmietung und zur Nutzung frei. Die Ausstattung wurde nach neuester Kenntnis und Qualität ausgeführt und nach klimafreundlichen Kriterien. Auf 3.800 m² Produktionsfläche und 400 m²

Bürofläche, ausgestattet mit Fußbodenheizung mit Klima- und Lüftungsanlage. Für die Produktion verfügt dieser Bau über eine eigene Trafostation. Rund um das Objekt sind ca. 100 beleuchtete Parkplätze. Die Gesamtanlage ist ein ideales Objekt zur Erweiterung und Aufrüstung an einem extrem günstigen und exponierten Platz, in der Nähe der Autobahn.

**Auskunft und Einzelheiten zu erhalten unter
Tel. 0162/4057558** <<

Livestreams sind für Unternehmen die Zukunft.

Der Würzburger Filmemacher Frédéric Gerth weiß, worauf es bei Videodrehs ankommt. In seinen Lucky Panda Studios werden Imagefilme, Werbe- und Produktvideos für Webseiten, Social-Media-Kanäle und Livestreams produziert.

Für welche Anlässe bieten sich Livestreams besonders an?

Livestreams sind ideal für Produktpräsentationen, Online-Messen, Talkrunden oder Kongresse.

Was sind die Hauptvorteile eines Livestreams?

Die Kosten eines Events werden stark reduziert, und wenn es sich um einen hybriden Event, also um einen Event vor Ort mit Liveübertragung handelt, kann man ein größeres Publikum ansprechen.

Welchen Umfang hat ein Livestream?

Unsere Livestreams werden mit einem mobilen TV-Sender durchgeführt. Dazu verwenden wir mehrere Kameras, Lichttechnik und Live-Schnitt wie im TV. Dazu liefern wir einen Full Service mit Planung und Organisation. Auf Wunsch integrieren wir Chats, Zuschaltungen, Umfragen. Die Streams werden zudem auch aufgezeichnet und können danach jederzeit genutzt werden.

Welche Stärken zeichnen Sie aus?

Unser Team besteht aus kreativen Filmproduzenten und erfahrenen Marketing-Profis, die Preise wie den

German Design Award oder einen Eintrag ins Jahrbuch der Werbung erhalten haben. So erzielen die produzierten Videos den maximalen Erfolg.

Welche konkreten Vorteile hat der Kunde bei Lucky Panda?

Antwort: Wir produzieren keine kreativen Videos, die anschließend im Internet "verhungern". Wir sorgen dafür, dass die Zuschauer länger bei den Livestreams bleiben, die Kundenbindung höher ist und jede Firma sich als Experte besser präsentieren kann. Im Idealfall steigen die Verkaufszahlen.

Welche Perspektiven gibt es?

Märkte ändern sich schnell und somit auch, wie Menschen Videos betrachten. Wir reagieren sensibel auf jeden Trend und passen unseren Workflow und das Equipment ständig an.

Was motiviert Sie bei der Arbeit am meisten?

Unser aller Ziel im Team ist es, Videos zu erstellen, die eine „Sog-Wirkung“ bei den Zuschauern erzeugen. <<



Livestreams sind die Zukunft: Wir streamen Ihr Event online.

- **Mobiler TV-Sender**
- Full-Service inkl. Planung und Organisation.
- Kamera, Licht und Live-Schnitt wie im TV.
- Integration von Chats, Zuschaltungen, Umfragen u.v.m.
- Inkl. Aufzeichnung für Ihr Marketing.
- In einer Location Ihrer Wahl, bei Ihnen vor Ort, oder bei uns im Filmstudio!
- Als reines Online-Event oder hybride Veranstaltung mit Publikum und Onlinestream möglich.

Werden Sie Innovator Ihrer Branche.

Mehr Infos: www.luckypanda.de/livestreams

Fragen schnell beantwortet: 0152 09 87 81 45



Seit vier Generationen in der Region tief verwurzelt



Verantwortungsregion Mainfranken – IHK, HWK, FHWS, Universität und Region Mainfranken GmbH haben zur Stärkung der Regiopole-region eine Verantwortungspartnerschaft initiiert. Für mainfränkische Unternehmen sind die Themen Unternehmensverantwortung und Corporate Social Responsibility (CSR) von hohem Stellenwert. Mit der Weihersmühle stellt WiM heute eines von vielen Erfolgsbeispielen der Region vor.

Auch Sie haben etwas Besonderes in Sachen CSR zu berichten? Dann melden Sie sich bei uns.

Jessica Philipp
0931 4194-342
jessica.philipp@
wuerzburg.ihk.de

CSR-Informationen:



Aktuelle Informationen zu Gesetzesvorhaben, Regulierungen oder Veranstaltungen rund um CSR und Nachhaltigkeit erhalten Interessierte auch in unserem Newsletter. Anmeldung unter www.wuerzburg.ihk.de/newsletter

VIELSEITIG. Mitten im Naturpark und Biosphärenreservat Rhön befindet sich der 5-Sterne-Wellness-Bauernhof Weihersmühle. Bereits in der vierten Generation im Besitz der Familie Hückl, bietet dort Jungunternehmer Christian Hückl mit seiner Familie naturnahe Erholung, verantwortungsvolle Landwirtschaft und produziert in der hofeigenen Biogasanlage nachhaltige Wärme.



Anabell und Christian Hückl, die vierte Generation in der Weihersmühle.

Als Berthold Hückl, der Urgroßvater von Christian, 1957 die Weihersmühle in Fladungen erwarb und zusammen mit seinem Sohn Walter einen landwirtschaftlichen Betrieb aufbaute, dachte wohl noch niemand an ein Ferienparadies im Dreiländereck Bayern, Hessen und Thüringen. Doch ein Brand Anfang der 90er-Jahre, der die Mühle komplett zerstörte, sowie die sinkenden Preise für landwirtschaftliche Produkte hatten ein Umdenken nötig gemacht. Um die Existenz der Familie zu sichern, hatten sich Bernd Hückl, der „keinen Ort der Welt gegen die Rhön eintauschen möchte“, und seine Ehefrau Rosi 1998 entschieden, an dieser Stelle, an der sich zahlreiche Radfahr- und Wanderwege kreuzen, eine erste Ferienwoh-

nung zu eröffnen. „Heute betreiben wir hier zusammen insgesamt neun Ferienwohnungen und das erste RAD&APARTment Bayerns mit E-Bike-Verleih“, berichten Christian und Anabell Hückl – die vierte Generation in der Weihersmühle.

Obwohl Tourismus und Erholung eine große Rolle spielen, schlägt für den gelernten Landwirt und Agrar-Betriebswirt Christian Hückl mehr denn je das Herz für die Landwirtschaft. Immer wieder erörtern und diskutieren Vater Bernd und Sohn Christian neue Ideen, suchen nach betrieblichen Optimierungsmöglichkeiten – und finden diese auch gemeinsam. Ein Vorzeigeprojekt ist die 2017 realisierte vollautomatische Bullenmastanlage mit automatisierter Einstreuanlage und



Wenn der Hofladen geschlossen ist, können Kunden über Warenautomaten 24 Stunden am Tag die regionalen Leckereien erwerben.

mierten und voll automatisierten Abläufe schaffen Freiräume, um weitere Standbeine wie die Direktvermarktung oder die Ferienwohnungen noch mehr voranzutreiben und immer mehr Verzahnungen zwischen den einzelnen Bereichen zu schaffen. So können die nachhaltig produzierten Fleisch- und Wurstprodukte, aber auch die dreimal pro Woche selbst gebackenen Brotprodukte wie Bauern-, Dinkel- oder Vielkornbrote im Hofladen erworben werden. „Es gibt kaum einen Gast, der nach seinem Urlaub bei uns nicht die eine oder andere Rhöner Leckerei in seinem Kofferraum mit nach Hause nimmt“, berichtet Juniorchefin Anabell Hückl und Ehefrau von Christian Hückl. Nicht ohne Stolz erzählt sie von den vielen Stammkunden des vom Deutschen Tourismusverband zertifizierten 5-Sterne-Wellness-Bauernhofes. „Viele von unseren Gästen

Fütterungsroboter, für die Juniorchef Christian Hückl erst kürzlich vom Bayerischen Bauernverband mit dem Jungunternehmer-Preis im Wettbewerb „Agrar-Familie 2021“ ausgezeichnet wurde. Durch die neue Mastanlage ist es gelungen, die betriebliche Organisation auf voll automatisierte Arbeitsprozesse umzustellen und auf eine vorbildliche Kreislaufwirtschaft auszurichten.

Alles, was hier wächst, wird weiterverarbeitet

„Alles, was auf unseren Nutzflächen wächst, wird im eigenen Betrieb weiterverarbeitet“, betonen Bernd und Christian Hückl. Sei es nun als Futter für die Bullen und Färsen, deren Fleisch dann wieder über den eigenen Hofladen oder seit Kurzem auch über einen Warenautomaten, der 24 Stunden geöffnet hat, vermarktet wird, oder als Grundlage für die 2011 in Betrieb genommene Biogasanlage.

Beide Bereiche zeigen ganz deutlich, wie tief die Hückls in der Rhön verwurzelt sind. Denn bei der Fleischproduktion erfolgen die Schlachtung im nahe gelegenen Wülfershausen und die Herstellung von Wurst- und Fleischprodukten bei der Metzgerei Dros in Fladungen. „Damit ma-



chen wir deutlich, dass wir bei der Produktion auf kurze Wege setzen, und für unsere Kunden bleibt jeder Schritt transparent und nachvollziehbar.“

Ein Leuchten in den Augen hat Christian Hückl auch, wenn es um die hofeigene Biogasanlage geht, die die Ferienwohnungen mit Wärme versorgt. Dabei hat der gelernte Landwirt, der rund zwei Jahre als Energieberater beim Landwirtschaftsamt in Bad Neustadt gearbeitet hat, bevor er in den elterlichen Betrieb miteingestiegen ist, aber nicht nur den eigenen Betrieb im Fokus. Denn seit 2016 speist Hückl die Wärme seiner Biogasanlage auch in das Netz der Rhön Wärmenetz Fladungen eG ein und trägt somit wesentlich zur Versorgung öffentlicher Gebäude bei. All diese opti-

schätzen unser vielseitiges Angebot inmitten der Natur und kommen heute schon in der dritten Generation zu uns.“

Neben der ruhigen Lage und zahlreichen Ausflugszielen bietet der Wellness-Bauernhof mit Sauna, Solarium, Massageraum und Kneippanlage ein umfangreiches Angebot. Aber auch für die kleinen Gäste wird mit zahlreichen Spiel- und Freizeitgeräten sowie Alpakas, Ponys, Hasen und Hühnern für allerlei Kurzweil gesorgt. „Wer Lust und Laune hat, kann auch gerne bei der Landwirtschaft zuschauen oder mal mit den beiden Chefs Bernd und Christian aufs Feld rausfahren“, so Anabell Hückl. Von solch verlockenden Angeboten sind die meisten Kinder mehr als begeistert.

Rudi Merkl

Neue Geschäftsmodelle zum Laufen gebracht

SCHWEINFURT. Der „Gründerpreis Schweinfurt“ würdigt auch in diesem Jahr vier junge Unternehmen aus der Region. Hinter dem Wettbewerb stehen zum nunmehr dritten Mal die Stadt und der Landkreis Schweinfurt sowie die Sparkasse Schweinfurt-Haßberge. Organisiert wurde der Wettbewerb vom Gründerzentrum GRIBS.

Bei der Preisverleihung im neuen Gebäude auf dem Ledward-Campus der FHWS Hochschule für angewandte Wissenschaften in Schweinfurt machten Oberbürgermeister Sebastian Remelé und Landrat Florian Töpfer deutlich, dass die Region Schweinfurt wesentlich von den Innovationen des Mittelstandes und der Industrie lebt. Die Region bietet ein animierendes Umfeld für Existenzgründungen. Denn entgegen einem oft negativen Gründungstrend auf Bundesebene sei im Wirtschaftsraum Schweinfurt seit 2012 immer ein positiver Gründungssaldo festzustellen. Diese Gründungen seien Voraussetzungen, um die erfolgreiche Wirtschaftsstruktur weiterzuentwickeln und Beschäftigung in der Region zu halten.

FHWS-Präsident Prof. Dr. Robert Grebner zeigte sich als Hausherr des Veranstaltungsortes zuversichtlich, dass die Hochschule in Zukunft mit der Initiative

Entrepreneurship@FHWS wie auch mit den innovativen Studiengängen Robotik und Wasserstofftechnik einen noch stärkeren Beitrag zum Gründungsgeschehen leisten werde.

Innovative Konzepte

Der mit 5.000 Euro dotierte erste Preis ging an Christian Hasler für seine Unternehmensgründung „Movement Concepts GmbH“ in Schweinfurt. Der Fokus des Gründers lag zunächst auf der Entwicklung des Dienstleistungsproduktes „Laufschule“, die mit 100 Standorten zur größten Laufschule Europas wurde. In Kursen werden hier Patienten, Sportler und Kinder trainiert, sich besser zu bewegen und schmerzfrei zu laufen. Vor vier Jahren startete das Unternehmen mit dem Produkt „Skillcourt“. Dabei handelt es sich um ein Trainingssystem mit lasergesteuerter Scannertechnologie, das die kognitive und motorische Entwicklung von Pati-

enten nachweislich verbessere. Die Funktion: Auf einem multimedialen Monitor werden die „Denk-Aufgaben“ gezeigt, die dann durch Bewegungsabläufe auf einer Trainingsfläche gelöst werden müssen. Ein Laserscanner erfasst die Position und die Bewegung des Menschen und wertet die erfassten Daten aus. Entwicklung, Programmierung und Produktion des Skillcourts kommen ebenfalls aus dem Wirtschaftsraum Schweinfurt.

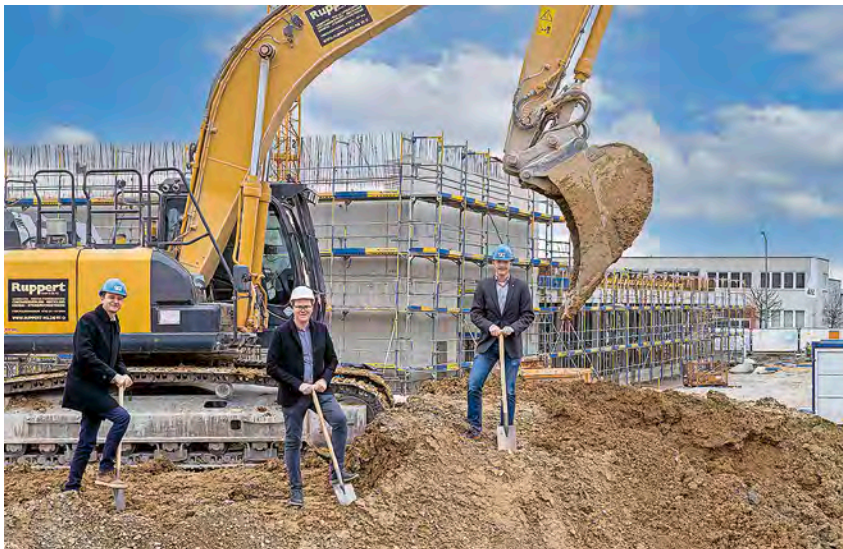
Den zweiten Platz und 3.000 Euro erhielt Lisa Stein für die Unternehmensgründung „Knetä“ aus Dittelbrunn im Landkreis Schweinfurt. Die Gründerin entwickelte in Zusammenarbeit mit einem Labor eine bessere Rezeptur für das traditionelle Produkt Knetä, um eine unbedenkliche und angenehme Konsistenz zu erhalten. Knetä besteht aus veganem Material und wird mit Lebensmittelfarbe koloriert.

Der dritte Platz des Gründerpreises und 2.000 Euro Preisgeld gingen an Lukas Häcker für die Unternehmensgründung „Elektro Häcker GmbH“ in Schweinfurt. Kerngeschäft sind innovative Elektrotechnik und komplette elektrotechnische Systeme für Gebäude wie Fotovoltaik, Stromtankstellen oder Smarthome-Steuerungen. Schon wenige Monate nach der Gründung sei die Gewinnschwelle erreicht worden. Das Unternehmen beschäftigt heute zehn Vollzeitkräfte.

Der mit 2.000 Euro dotierte Sonderpreis der Sparkasse Schweinfurt-Haßberge ging an Lana Rebhan für ihre Gründung des gemeinnützigen Unternehmens „Young Carer Hilfe gUG“ Schweinfurt. Hinter „Young Carer“ stehen Kinder und Jugendliche, die sich regelmäßig um ein Familienmitglied kümmern, das behindert oder krank ist.



Gründerpreis Schweinfurt (v. l.): Landrat Florian Töpfer, Lukas Häcker (Elektro Häcker), Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Lana Rebhan (Young Carer Hilfe), Peter Schleich (Sparkasse Schweinfurt-Haßberge), Reinhold Karl (GRIBS), Marcel Grünewald und Christian Hasler (Movement Concepts). Nicht auf dem Bild ist die Zweitplatzierte Lisa Stein.



Der Spatenstich des TZQ im Februar. Im Bild (v. l.): Christoph Kreuzt (zukünftiger TZQ-Leiter), Architekt Steffen Rothenhöfer und Dr. Thomas Hochrein (SKZ-Geschäftsführer).

Grünes Licht für TZQ-Neubau

WÜRZBURG. Grünes Licht für das Trainingszentrum Qualitätswesen (TZQ): Bund und Land haben den Förderantrag des SKZ – Das Kunststoff-Zentrum für den Bau einer neuen Weiterbildungsstätte bewilligt.

Spatenstich für das TZQ im Würzburger Norden war bereits im Februar. Sowohl das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) als auch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), vertreten durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), gaben jetzt grünes Licht.

Fortbildung für Fachkräfte

Das TZQ soll in erster Linie der Weiterbildung von Fachkräften aus der Kunststoffbranche dienen. Das Ziel: Qualität „made in Germany“ zu sichern. „Die Kunststoffindustrie ist eine sehr innovative Branche, die gleichzeitig einen Mangel an Fachkräften hat“, so Christoph Kreuzt, zukünftiger Leiter des TZQ. Oft müsse Personal aus anderen Fachbereichen umgeschult werden. Hier biete ein Trainingszentrum „völlig neue Möglichkeiten“. Die

Erfahrung als jahrzehntelange Aus- und Weiterbilder habe gezeigt, wie wichtig gerade der Praxisbezug sei, erklärt Kreuzt.

Das neue TZQ wird rund 1.000 Quadratmeter groß – knapp die Hälfte davon ist für Schulungsräume geplant. Das TZQ entsteht wie bereits das SKZ-Technologie-Zentrum und die derzeit neu entstehende SKZ-Modellfabrik im Würzburger Stadtteil Lengfeld. „Durch die direkte Nachbarschaft wollen wir die Wege bewusst kurzhalten und den interdisziplinären Austausch erleichtern“, so Kreuzt.

Sowohl die Bayerische Landesregierung als auch die Bundesregierung unterstützen das zehn Millionen Euro teure Projekt. Davon tragen der Bund (aus Mitteln des BMWi) 50 Prozent und das Land Bayern (aus Mitteln des StMWi) 25 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten von rund 9,5 Millionen Euro. Die restlichen Kosten trägt das SKZ.

HALLEN

INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

REGIONAL
UND
RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Vom Azubi zum festen Mitarbeiter

Haßfurt. Den Grundstein für ihr Berufsleben haben vier Auszubildende von Maintal Konfitüren gelegt. Lisa Reinwand, Industriekauffrau, Lukas Sahlmüller, Fachinformatiker, sowie Maximilian Finger und Simon Vonhausen, beide Fachkraft für Lebensmitteltechnik, erhielten einen Arbeitsvertrag bei Maintal. Anne Feulner, Geschäftsführerin und Urenkelin des Gründers, begrüßte mit Stolz ihre ehemaligen Auszubildenden als feste Mitarbeiter.

Labokliner radeln für die Tafel

Bad Kissingen. Radfahren ist nicht nur gut für die Gesundheit, es dient beim veterinärmedizinischen Diagnostiklabor Laboklin auch dem guten Zweck: Für alle im Mai und Juni durch die Belegschaft erradelten Kilometer kam ein Spendenbetrag von über 1.300 Euro zusammen. Nun wurde die Spende der Bad Kissingen Tafel überreicht.



Wolfgang Speyer nimmt als Vertreter und 1. Vorsitzender der Tafel Bad Kissingen e. V. die Spende von Dr. Elisabeth Müller (links) und Christina Diem-Puella (rechts) entgegen.

Pabst eröffnet erste LNG-Erdgas-Tankstelle in Unterfranken

GOCHSHEIM. Anfang Juli haben die Verantwortlichen der Pabst Transport GmbH & Co. KG die Bundestagsabgeordnete Dr. Anja Weisgerber und den Staatssekretär Gerhard Eck auf dem Betriebsgelände begrüßt, um die erste LNG-Erdgas-Tankstelle in Unterfranken zu eröffnen.



LNG steht für Liquefied Natural Gas, also Erdgas. „Durch den Einsatz von gasbetriebenen LKWs versprechen wir uns eine CO₂-Reduzierung von ca. 20 Prozent“, erläutert Hans Pabst, der geschäftsführende Gesellschafter von Pabst Transport. Dies sei auch der Beweggrund für einen sukzessiven Umbau des Fuhrparks auf den umweltfreundlicheren und klimaschonenderen Kraftstoff, der nahezu keinen Feinstaub produziere. „Wir wollen unseren ökologischen Fußabdruck verbessern, im Sinne unserer unternehmerischen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft“, so Hans Pabst weiter.

Grundlage für die Entscheidung des Baus einer eigenen Gastankstelle war das immer noch unzureichend ausgebaute LNG-Tankstellennetz. Durch die Inbetriebnahme der stationären Anlage auf dem betriebseigenen Gelände in Gochsheim sieht sich das Unternehmen zukunftsfähig. Die Investition in nachhaltige Antriebskonzepte stünde bei Pabst klar im Fokus. „Im Hinblick auf unser 70-jähriges Betriebsjubiläum in zwei Jahren haben wir uns den suk-

zessiven Ausbau grüner und nachhaltiger Projekte auf die Fahne geschrieben – und zwar nicht nur im Transportbereich, sondern das umfasst unternehmensübergreifend auch den Logistikbereich“, stimmt Geschäftsführer Jochen Oeckler mit ein. So fahren bereits knapp 20 Prozent des Fuhrparks mit alternativen Antriebstechnologien. „Den Kraftstoff LNG sehen wir bei Pabst als Zwischentechnologie“, erklärt Jochen Oeckler weiter. In der Mobilität der Zukunft solle bei Pabst unter anderem Wasserstoff die gasbetriebenen Fahrzeuge ergänzen.

In diesem Sinne ließen es sich Weisgerber und Eck nicht nehmen, symbolisch das „grüne Band“ zur offiziellen Eröffnung der LNG-Tankstelle durchzuschneiden. „Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft“, so Staatssekretär Eck. „Um den Schritt in Richtung Nachhaltigkeit in der Logistik zu gehen, müssen wir auf unterschiedliche Energieträger setzen.“ Auch Weisgerber lobte die Strategie von Pabst und dankte für „den Mut, auch in der aktuellen Lage in alternative Antriebstechnologien zu investieren“.

Cloud-Experte bald im InnoHubs

Würzburg. Der Anbieter der gleichnamigen cloudbasierten ERP-Plattform weclapp wird im neuen InnoHubs in Würzburg voraussichtlich ab Anfang 2023 einen weiteren Standort eröffnen. Vor Kurzem erfolgte der erste Spatenstich für das zukunftsweisende Projekt (siehe S. 10) auf dem Skyline Hill am Würzburger Hubland in unmittelbarer Nähe des Universitäts-campus Nord. Dort entstehen insgesamt rund 12.700 Quadratmeter Büro- und Innovationsflächen; davon wird allein die weclapp SE eine Fläche von 1.200 Quadratmeter beziehen.

Die Tochtergesellschaft der 3U HOLDING AG will von der Lage des neuen Standorts profitieren. Ertan Özdil, Gründer und Geschäftsführer der weclapp SE, war bereits früh begeistert vom Konzept des InnoHubs. Als Experte für innovative, cloudbasierte Unternehmenssoftware setzt weclapp auf den Schulterschluss mit der universitären Forschung zu ERP-Systemen und künstlicher Intelligenz (KI).

„Die Universität Würzburg baut ein Zentrum für künstliche Intelligenz auf. Für unser Unternehmen ist das Thema

KI von großer Bedeutung. Mit unserer Cloud-Software für Mittelständler wollen wir künftig auch Elemente der künstlichen Intelligenz zur Verfügung

stellen. Cloud und KI sind die IT-Trends der Zukunft“, sagt Ertan Özdil. Das Unternehmen will daher auch Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Zusammenspiel von Wirtschaft und Wissenschaft umsetzen.



Bilder: weclapp/PR, Jopp/PR



Jopp spendet 50.000 Euro an Hilfsorganisationen in der Eifel

Bad Neustadt. Die Unternehmensgruppe Jopp in Bad Neustadt spendete nach der Naturkatastrophe in der Eifel 50.000 Euro Soforthilfe an lokale Hilfsorganisationen vor Ort. Die schwere Unwetterkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz habe das Jopp-Werk in Mechernich in der Eifel glücklicherweise verschont. „Trotzdem haben wir über unsere Mitarbeiter das Unwettergeschehen mit verfolgt. Die meisten waren privat betroffen, manche sogar schwer“, sagt Martin Büchs, Geschäftsführer von Jopp.

„Wir alle fühlen mit den Menschen in den Katastrophengebieten und hoffen sehr, dass sich die Lage stabilisieren wird“, so Christoph Theiß, Geschäftsführer der Jopp Plastics Technology GmbH in Mechernich. Die Auswahl der Organisationen für die Soforthilfe wurde vom Geschäftsführer des Werks in Mechernich gemeinsam mit den Mitarbeitern getroffen.

Jopp ist darüber hinaus in Kontakt mit mehreren Firmen zur Soforthilfe und Unterstützung des Wiederaufbaus der zerstörten Industrie-Infrastruktur in den betroffenen Gebieten.

Design - Bau - Service

Büro- und Gewerbeimmobilien mit System



URRUTIAS UNTERNEHMER WERKSTATT

Markus Urrutias ist Experte für Unternehmenswerte und begleitet Unternehmen beim Wachstum, auf dem Weg zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit und zu einer starken Vermögensstruktur. Er ist Gründer der CONSABIS – Gesellschaft für Unternehmensentwicklung. In dieser Kolumne gibt er Tipps, wie Unternehmen den Erfolg solide steigern können.

Kunden müssen verstehen, was sie an Ihnen haben

KOLUMNE. Immer wieder höre ich: „Wir liefern beste Qualität zu einem guten Preis. Für den Kunden sind wir immer da, sobald er uns ruft.“ Im ersten Moment könnte man meinen, dass diese Haltung ein sicherer Weg zum Erfolg sein sollte. Leider sehe ich allzu oft, dass es genau andersherum ist. Qualität und niedriger Preis funktionieren nicht. Ein Unternehmer muss sich entscheiden, wie er sich für seinen Markt ideal ausrichtet. Das bewusste Ausrichten nennt man Positionierung.

Wenn Kunden über Ihr Unternehmen sprechen, werden Sie es anhand der Positionierungen vorrangig beschreiben. Gestalten Sie bewusst das Handeln in Ihrem Unternehmen und die Kommunikation über Ihr Unternehmen so, dass in Ihrem Sinne öffentlich darüber gesprochen wird. Das funktioniert am besten, wenn Sie für Ihr Unternehmen eine klare Positionierungsstrategie entwickeln. Legen Sie fest, in welchem der nachfolgend aufgeführten vier grundsätzlichen Positionierungskriterien Sie führend sein wollen und welches Sie konsequent nachrangig bedienen (Beispiele):

1.) Technik:

Funktionalität, Zuverlässigkeit, Qualität, Energieverbrauch, Reparaturfreundlichkeit, Verpackung

2.) Kontakt:

Örtliche Präsenz, Erreichbarkeit, Auswahlhilfen, Service- und Kulanzform, Lieferzeiten, Reaktionszeiten

3.) Emotionen:

Markenimage, Symbolik, Ethnomarketing, Sprache und Anrede, Status, Leitfiguren/Persönlichkeiten

4.) Preis:

Hohes Preisniveau, Niedrigstpreise, Finanzierungsmodelle, Miete/Leasing, Restwertpolitik, Preiszielfern

Sollte Ihnen die Entscheidung am Anfang schwerfallen, können Sie eine zweite mitlaufende Positionierung wählen. Dabei bieten sich die Paarungen „Technik und Kontakt“ sowie „Emotionen und Preis“ besonders an. Sobald das gelingt, werden Sie die Erwartungen, die sie im Markt geweckt haben, ideal bedienen. Das schafft

Vertrauen, was wiederum das Fundament des nachhaltigen Erfolges ist.

Die Positionierung ist wie das Sicherheitsnetz für einen Hochseilkünstler

Eine klare, zielgerichtete Positionierung ist ein wichtiger Baustein für nachhaltigen Erfolg. Er stellt sicher, dass vorübergehende Leistungsschwächen nicht als dauerhaftes, schwer zu beseitigendes Negativurteil am Unternehmen haften bleiben. Vielmehr verzeiht Ihnen der Markt solche kurzen Krisenphasen mit der Überzeugung, dass es ein „Ausrutscher“ war und hält Ihnen weiterhin die Treue. Nachhaltiger Erfolg „in guten und in schlechten Zeiten“ ist das Ergebnis. Die Erfahrung hat gezeigt, dass so ein Ziel, begleitet durch eine fachmännische Unterstützung, innerhalb von zwei Jahren gut erreichbar ist. Positionieren Sie sich, es lohnt sich!



Den Erweiterungsbau entworfen hat Architekt Matthias Hetterich (Hetterich Architekten Würzburg), der ebenso wie Jochen Göbel als Mitinhaber der ausführenden Firmengruppe Göbel zum Spaten griff.

Spatenstich für Erweiterung des Büroforums

Würzburg. Jochen Bähr startete seine Unternehmerlaufbahn 1999 in Höchberg mit dem Verkauf von Tischen und Stühlen für Büroeinrichtung. Sein „Büroforum“ hat sich vom reinen Produktverkauf hin zu einem umfassenden Planungs- und Projektunternehmen gewandelt, 2004 folgte der Umzug an den Würzburger Heuchelhof. Letzten Monat erfolgte dort der Spatenstich zur mittlerweile vierten Erweiterung. Der Neubau mit 420 Quadratmetern Nutzfläche und einer Dachterrasse vergrößert die Lagerfläche und schafft Platz für zehn zusätzliche Büro-Arbeitsplätze. Büroforum mit 75 Mitarbeitern und Niederlassungen in Würzburg, Schweinfurt und Lohr, plant und richtet Arbeitswelten ein. Zum Unternehmen gehört auch der Bereich „einrichten design“ mit einem Onlineshop.

Bilder: Büroforum/PR; SenerTec/PR



Bei der Übergabe (v. l.): Museumsdirektor Wolfgang Rücknagel, SenerTec-Geschäftsführer Dr. Josef Wrobel, der für den Sachs-Raum zuständige Günter Troch und Prof. August Ruß, 1. Vorsitzender des Arbeitskreises Industrie.

Ein Dachs zieht in das Kleine Industriemuseum

Schweinfurt. Seit 2012 gibt es das Kleine Industriemuseum in Schweinfurt an der Gutermann-Promenade. 2019 wurde es um einen Sachs-Raum erweitert. Und dieser bekam nun ein neues Ausstellungsstück gestiftet: Einen Dachs von der Firma SenerTec, die einst aus dem Unternehmen Sachs hervorging. Die Gründung der Abteilung „Sachs Energietechnik“ in der Firma Fichtel & Sachs 1979 war „eigentlich“ der Grundstein für die heutige SenerTec Kraft-Wärme-Energiesysteme GmbH. Mit der Idee, aus einer Wärmepumpe eine Heizkraftanlage mit Stromerzeugung zu machen, landete die „Sachs Energietechnik“ eine Innovation im Heiz- und Wärmesektor. Dies liegt jetzt 35 Jahre und die Gründung der SenerTec Kraft-Wärme-Energiesysteme GmbH 25 Jahre zurück.

Mainfranken exklusiv

Themenspecial in der Oktober-Ausgabe:

PERSONALDIENSTLEISTER

Anzeigenschluss: 24.09.2021
Erscheinungstermin 05.10.2021

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Obst**
0931 7809970-1 · d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de





20 Jahre Apicon

Schweinfurt. Die Apicon-Geschäftsführer Gerhard Neubert (Mitte) und Bernhard Stürmer (rechts) freuen sich über die IHK-Ehren-

urkunde zum 20-jährigen Firmenjubiläum aus den Händen des stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführers Jürgen Bode.



25 Jahre Alexander Fabian

Bad Kissingen. Bereits seit 1996 und damit seit über 25 Jahren ist Alexander Fabian als Versicherungsmakler im Landkreis Bad Kissingen tätig. Zunächst war Fabian hauptberuflich Schlosser, bevor er 1995 den Abschluss zum Geprüften Fachmann für Versicherungsvermittlung in der IHK-Geschäfts-

stelle in Schweinfurt absolvierte. Anschließend war er bis 2005 zunächst für die Versicherungskammer Bayern als Versicherungsmakler tätig, seitdem arbeitet er für die LVM Versicherung. Vor wenigen Jahren hat Fabian mit seinem Geschäftspartner die Gaspert & Fabian oHG gegründet und betreibt neben dem Hauptbüro in der Innenstadt von Bad Kissingen erfolgreich ein Zweitbüro in Bayreuth.

Zum Anlass des Firmenjubiläums erhielt Alexander Fabian (links) eine IHK-Ehrenurkunde von Jan-Markus Momberg, Bereichsleiter Justizariat, Politik- und Ehrenamtskoordination.



20 Jahre Gerhard Dietz

Schweinfurt. Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (l.) hat die IHK-Ehrenurkunde an Conny und Gerhard Dietz verliehen, die seit nunmehr 20 Jahren mit einer Bootsfahr- und Segelschule beruflich selbstständig sind und darüber hinaus auch Charterboote in Italien, Spanien und Kroatien vermitteln.



Ideenschmiede seit 25 Jahren



Eltmann. Als Diplom-Ingenieur Helmut Strauch 1996 die Elektromechanische Werkstätten Eltmann GmbH (EMWE) im Landkreis Haßfurt gründete, lag eine klare Vision zugrunde: die Entwicklung von Sonderlösungen und Haltersystemen für die Papierindustrie.

Heute ist die ehemalige EMWE als Joh. Clouth Maschinenbau Eltmann GmbH & Co. KG Teil der internationalen Clouth Group. Firmengründer Helmut Strauch war mit Klaus Kochenrath, dem damaligen Geschäftsführer der Joh. Clouth GmbH & Co. KG, als Zulieferer über Jahre in geschäftlicher Verbindung. Ebenso nutzen beide Unternehmen die gemeinsame Entwicklung neuer Produkte mit Schwerpunkt Schaberklängen. Die langjährige Zusammenarbeit fand 2005 ih-

ren Höhepunkt, als „Clouth“ im Zuge einer Nachfolgeregelung EMWE übernahm. Es folgte die vollständige Integration in die Unternehmensgruppe und die Umbenennung in die Joh. Clouth Maschinenbau Eltmann GmbH & Co. KG.

Bis zum heutigen Tag entstünden in enger Kooperation mit der F&E-Abteilung Sonderlösungen, wenn Standards nicht mehr ausreichten, so die Geschäftsführung. Die Spezialisten aus Eltmann hätten sich bis heute nahtlos in die Clouth Group eingefügt, zu der neben dem Stammsitz in Hückeswagen auch die Clouth Sprenger GmbH in Moers gehört. Die familiengeführte Clouth Group liefert derzeit Produkte und Services für Unternehmen in mehr als 70 Länder.



25 Jahre bb-net media GmbH

Schweinfurt. Vor 25 Jahren hat Michael Bleicher sein erstes Unternehmen gegründet und mit der Aufbereitung von gebrauchter IT in der elterlichen Garage in Unterfranken begonnen. Ein Vierteljahrhundert später zählt seine bb-net media GmbH zu den größten Refurbishern Deutschlands, beschäftigt 60 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2020 rund 17 Millionen Euro Umsatz.

Mit 15 Jahren Unternehmen werden und bis heute bleiben? Das geht, wenn man erstens viel über IT weiß und zweitens das Know-how in marktfähige Konzepte umsetzen kann. Michael Bleicher konnte: Vieles der konstant positiven Geschäftsentwicklung seiner bb-net media GmbH, wie das Unternehmen seit 2000 heißt, basiert auf seinem Wissensdurst und der Leidenschaft fürs Experimentieren. Die Lösungen, die sein Unternehmen heute anbietet, sind alle selbst entwickelt.

„Zertifizierte und transparente Fertigungs- und Logistikprozesse stehen bei uns immer im Zentrum, denn die Firmenkunden wollen einfach wissen, was mit ihren Daten geschieht, wenn sie gebrauchte Gerä-

te bei bb-net anliefern“, so der Geschäftsführer. Schon deswegen sei sein Unternehmen heute nicht nur qualifizierter Datenvernichtungsbetrieb und geprüfter Entsorgungsfachbetrieb, sondern seit 2012 auch einer von weltweit nur 60 „Microsoft Authorized Refurbishern“, die die strengen Microsoft-Vorgaben bei der Installation des Betriebssystems erfüllen.

Da der Markt mit der Gebraucht-IT boomt, ist bei bb-net auch die Gesamtauditkapazität von jährlich 120.000 Geräten regelmäßig ausgeschöpft. IT-Refurbishing sei heute die Kombination aus Automatisierung, filigraner Handarbeit, Technologie-Expertise und individualisierter Dienstleistung. All dies deckt Bleicher mit seinem Team ab und realisiert die Kernprozesse konsequent nachhaltig. Das verschaffe dem Unternehmen letztlich auch Glaubwürdigkeit im Markt: selbst verordnete Konsequenz, von der hundertprozentigen Ökostromnutzung bis zur recyclingfähigen Warenverpackung, aktive Minimierung von CO₂-Emissionen und Förderung vieler Umwelt- und Sozialprojekte.

25 Jahre Matthes & Schießer

Bad Kissingen. Die Matthes & Schießer GmbH feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Am 1. September 1994 gründeten Bernhard Matthes und Heribert Schießer die Immobilienfirma Matthes und Schießer GbR. 1996 wurde sie in die Matthes & Schießer Immobilien- und Versicherungsmakler GmbH umfirmiert. Zwei Jahre später stieß der Hoch-

bautechniker Reinhard Zeitz als dritter Geschäftsführer zum Unternehmen. Die Firmeninhaber gründeten zwei weitere Firmen: Die MSZ Projektbau GmbH, Gesellschaft für schlüsselfertiges Bauen, und die Firma MSZ-Planungsbüro Zeitz. Von da schufen sie die Firmendevise: „Drei Firmen, ein Ziel“ – Dienstleistung und Beratung rund um die Immobilie.



Zum 25-jährigen Jubiläum erhielten (v. l.) Heribert Schießer, Bernhard Matthes und Reinhard Zeitz eine IHK-Ehrenurkunde. Überreicht wurde sie von IHK-Bereichsleiter Jan-Markus Momborg (2. v. l.).

25 Jahre Riegler Bäder

Marktstef. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Firma Riegler Bäder GmbH in Marktstef hat IHK-Bereichsleiter Kurt Treumann eine Ehrenurkunde an Geschäftsführer Claus Friedlein übergeben. Der gelernte Bankkaufmann, Installationsmeister und HWK-B-

etriebswirt brachte von einer USA-Reise die Idee mit, für Bäder statt der üblichen Fliesen große Platten ins Sortiment aufzunehmen. „Diese Platten bieten im Gegensatz zu den oftmals noch klinisch wirkenden Fliesen ein hohes Maß an Atmosphäre. Zudem lassen sie sich viel schneller passgenau in die Bäder einbauen.“ Ursprünglich kommen diese Platten aus dem Küchen- und Laborbereich und stammen von einem Lieferanten aus der Region.



Riegler-Bäder-GmbH-Betriebsinhaber Claus Friedlein (rechts) freut sich über die IHK-Ehrenurkunde aus den Händen von IHK-Bereichsleiter Kurt Treumann.

25 Jahre Sepp's Bistro

Bad Kissingen. Am 25. März 1995 und damit vor über 26 Jahren eröffnete Sebastian Horndacher „Sepp's Bistro“ in Bad Kissingen und hat damit sein Hobby zum Beruf gemacht. Neben dem klassischen Bar- und Bistrobetrieb bietet Horndacher auch Dart-Übertragungen und Dart-Wettkämpfe an, für die „Sepp's Bistro“ über die Grenzen des Landkreises hinaus Bekanntheit erlangt hat.



Zum Anlass des Firmenjubiläums, das bereits im vergangenen Jahr in kleiner Runde gefeiert werden konnte, erhielt Sebastian Horndacher mit pandemiebedingter Verzögerung eine IHK-Ehrenurkunde von Jan-Markus Momberg, IHK-Bereichsleiter Justizariat, Politik- und Ehrenamtskoordination.

40 Jahre Autohof Strohofer

Geiselwind. Anton Strohofer eröffnete 1981 seinen Rasthof. Heute ist der Autohof Strohofer Geiselwind an der A3 einer der größten europäischen Rast- und Tankplätze, mit 22 Tankspuren verteilt auf vier Tankstellen – oder den Bedürfnissen der Zeit entsprechend, auch mit Wasserstoff-, LNG- und E-Stationen ausgestattet. Mit 50 Hektar Fläche und 120 Mitarbeitern ist Strohofer beinahe schon eine eigene Stadt auf dem Land – mit eigener Metzgerei, Gasthaus, Shop, Hotel und vor allem Eventzentrum für Festlichkeiten und Musikkonzerte in verkehrsgünstigster Lage.

Moritz Strohofer, geschäftsführender Gesellschafter und Enkel des Firmengründers Anton Strohofer, freut sich über die IHK-Ehrenurkunde.



40 Jahre „Fachgeschäft für Phantastik“

WÜRZBURG. Am 15. Januar 1981 öffnete Hermke Eibach erstmals die Türen zu „Hermkes Romanboutique“.

Hermke ist der Vorname des Gründers und Vaters von Gerd Eibach, der den Laden 1996 zusammen mit seinem Freund und langjährigen Partner Bernhard Sterner übernommen hat. Gemeinsam führen sie die Tradition fort, Kunden finden im „Fachgeschäft für Phantastik“ Comics und Mangas (eigentlich der japanische Begriff für Comics), vieles aus dem Bereich Marvel, aber auch Inhalte aus dem Bereich „High Fantasy“ sowie Brett- und Rollenspiele. Auch der Import spielt eine große Rolle, manche Kunden kaufen regelmäßig ganze Miniserien. Regelmäßige Veranstaltungen mit Szene-Autoren und Zeichnern runden das Bild ab.

„Nicht jeder Kunde ist ein Nerd, aber viele gehen schon

ein bisschen in diese Richtung. Aber dank ‚Herr der Ringe‘ und den ‚Marvel-Filmen‘ ist unsere Comic-Welt heute einem viel breiteren Publikum bekannt. Spätestens seit dem Manga- und Animeboom auch längst keine Män-

nerdomäne mehr. Die Kunden kommen aus allen Altersgruppen, von Kids bis zu Leuten, bei denen ich manchmal Angst habe, dass sie uns wegsterben“, so Gerd Eibach. Sein und Bernies größtes Kapital ist nicht nur ihr breites Wissen,

sondern vor allem auch die Authentizität: Man sieht ihnen jeden Moment an, dass sie den Laden und die Materie lieben und lieben. Deshalb ist der Laden mit der überlebensgroßen Spiderman-Figur vor der Tür für viele mainfränkische Fans von Comics, Fantasyromanen und (Rollen-)Spielen der Treffpunkt schlechthin.

Um den pandemiebedingten Ausfall der Feierlichkeiten etwas zu kompensieren, haben Gerd und Bernie zum Jubiläum unter anderem eine 15-teilige Audioreihe „Hermkes Historie“ veröffentlicht. Für Kunden und Freunde ein Muss an nostalgischem Überblick, für Interessierte mindestens gute Unterhaltung (inklusive „Tagebuch des geschlossenen Ladens“ während der Lockdowns).



Die Glückwünsche der mainfränkischen Wirtschaft zum 40. Firmenjubiläum für Gerd Eibach (r.) und Bernhard Sterner (Mitte) in Form der IHK-Ehrenurkunde, überreicht von IHK-Sprecher Radu Ferendino (l.), der als Teenager selber bei Hermke seine Comics gekauft hat.



Doppeljubiläum bei Bopp

Schweinfurt. Das Ingenieurbüro Bopp aus Schweinfurt feierte im vergangenen Jahr 50-jähriges Jubiläum, das Schreibbüro Petra Bopp 25-jähriges Bestehen. Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (rechts) überreichte nun – coronabedingt mit etwas Verzögerung – die IHK-Ehrenurkunden an (von links): Holger Bopp (Geschäftsführer), Gerda Bopp (ehemalige Geschäftsführerin) sowie Petra Bopp (Geschäftsführerin).



50 Jahre Vogel Immobilien

Würzburg. Das Unternehmen Vogel Immobilien aus Würzburg bewirtschaftet und bewirbt seit 50 Jahren Immobilien, über 9.000 Objekte hat die Firma im vergangenen halben Jahrhundert vermarktet. Ursprünglich wurde Vogel Immobilien 1971 aus einer Versicherungsmakleragentur heraus gegründet.

Das Unternehmen beschäftigt aktuell sieben kaufmännische Angestellte sowie drei Handwerker und ist darüber hinaus Ausbildungsbetrieb. Vogel Immobilien betreibt auch eine Hausverwaltung. Geschäftsführer Markus Vogel ist Mitglied im Sachverständigenausschuss der IHK, Nachfolgemitglied in der IHK-Vollversammlung sowie ehrenamtlicher Handelsrichter am Landgericht Würzburg.

Die Unternehmerfamilie Vogel (von links: Eckart Vogel, Irmgard Vogel, Markus Vogel) freut sich über die IHK-Ehrenurkunde aus den Händen von IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (2. v. r.).



50 Jahre Targobank

Schweinfurt. Eva-Marie Briese, Filialleiterin der Targobank in Schweinfurt, freut sich über die IHK-Ehrenurkunde aus den Händen des stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführers Jürgen Bode.

170 Jahre Meder – mit einer Möbelwerkstatt fing alles an

BAD KISSINGEN. Das heutige Bestattungsunternehmen Meder mit seinen fünf Filialen in Schweinfurt, Hammelburg, Werneck, Estenfeld und Gerolzhofen blickt in diesem Jahr auf 170 Jahre Unternehmensgeschichte zurück.

In weiten Teilen Unterfrankens kennt man das am Bad Kissinger Feuertürmle ansässige Bestattungsunternehmen Meder. Der Familienbetrieb beschäftigt heute 28 Mitarbeiter. Begonnen hat die Firmengeschichte schon vor 170 Jahren. Schreinermeister Johann Meder gründete im Kirchdorf Burghausen (Münnerstadt) eine Möbelwerkstatt. 20 Jahre später erwarb Sohn Josef (1856–1927) das Haus in der Bad Kissinger Turmgasse und verlegte 1871 die Schreinerei ans historische Feuertürmle. Bald war die Schreinerei in ganz Deutschland für ihre kunstvoll gefertigten Möbelstücke bekannt. Spätestens seit der Beteiligung an der internationalen Ausstellung für moderne dekorative Kunst und Kunstgewerbe in Pa-

ris bestellten Kunden aus aller Welt bei „Möbel Meder“ in Bad Kissingen. Bereits Jahre zuvor hatten Josefs Kinder Heinrich, Eduard und Auguste nach Ende des Ersten Weltkriegs die Werkstatt in die Erhardstraße verlegt und Schauräume in der Ludwig- und der Promenadestraße eröffnet. Gleichzeitig begann der Betrieb mit der Gestaltung und dem Verkauf von Särgen.

Zukunftsweisende Entscheidung

Nach dem Tod Eduard Meders, der mit künstlerischem Talent als Innenarchitekt und Schreinermeister maßgeblich zum Aufstieg des Möbelhauses beigetragen hatte, traf dessen Sohn Walter, der als moderner Schreinermeister auch Kaufmann gelernt hatte, ei-

ne zukunftsweisende Entscheidung. Walter Meder trennte 1956 betriebsintern die Bereiche Möbelhandel und Bestattungen. Möbel wurden nun nicht mehr in eigener Werkstatt hergestellt, sondern man handelte nur noch mit Fremdprodukten.

Nachdem 1962 ein Möbelhaus eröffnet wurde, erweiterte der Firmenchef den bislang nur auf Herstellung und Verkauf der Säрге beschränkten Bereich der Bestattungen um zusätzliche Leistungen wie Grabaushub, Dekoration, Herstellung von Trauerdrucksachen oder die Erledigung von Formalitäten. Unterstützt von Ehefrau Klara führte Walter Meder das neu strukturierte Unternehmen in den Jahren des Wirtschaftswunders zum Erfolg. 1969 eröffnete

er die erste Niederlassung des Bestattungsinstituts in Schweinfurt. 1977 kaufte er ein großes Grundstück in Oberthulba, wo er einen Betriebshof bauen ließ. Dort sind bis heute alle Fahrzeuge und Gerätschaften untergebracht. Damit habe er nicht zuletzt den Grundstein für die erfolgreiche Expansion des heutigen Bestattungsunternehmens gelegt, so die Familie.

Nachdem Walter Meder 1986 seinen Möbelhandel aufgegeben hatte – der Wettbewerb mit den aufgekommenen Billigprodukten war zu groß –, verblieb der Bestattungsbetrieb als einziger Geschäftszweig.

Meders Kinder, Diplomkaufmann Josef Meder und Bestattermeisterin Mona Meder, übernahmen im Jahr 1995 die Geschäftsleitung. In der Folgezeit gründeten sie vier weitere Niederlassungen in Unterfranken. Mona Meders Ehemann Willem Westhoff kümmert sich als Gärtnermeister um das Gewächshaus und alle floristischen Aufgaben. Josef Meders Ehefrau Gudrun verantwortet die Bestattungsvorsorge und entlastet Hinterbliebene bei bürokratischen Pflichten. Tochter Julia, Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen, führt Trauergespräche und übernimmt organisatorische Aufgaben.



Die Familie Meder blickt auf 170 Jahre Unternehmensgeschichte zurück.

Akustik-Optimierung

ZU LAUT IM BÜRO?



myRaumklang.de

- Schall-Dämmung
- Verbesserung der Sprachverständlichkeit
- Optimale Akustik
- für Büro, Wohnraum, Gastro + Hotel
- jetzt Gratis-App downloaden!
- Raum analysieren, Tipps sofort erhalten

Available on the App Store | Get it on Google play

Für Sie vor Ort bei
Schwarzweiller
Wegerich

VERTRIEBSPARTNER GESUCHT: Tel. 0931-35979930

Hier haben Sie den Beweis, dass auch kleine Anzeigen gelesen werden.

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt **komplett aus einer Hand**




www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Datenträgervernichtung



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG



Karl Fischer
& Söhne
GmbH & Co. KG

Für eine sichere Aktenvernichtung
JETZT MIT NEUER ANLAGE

www.wuero.de

Gewerbeimmobilien

In Marktheidenfeld zu vermieten!



Gewerbeimmobilie: 4200 m²
modern und gehobene Ausstattung mit Büros und 100 Parkplätzen. Unverbindliche Besichtigung jederzeit: **Tel. 0162/ 4 05 75 58**

Büro-Verpflegung



WEB Chrom
Für perfekten Kaffeegenuss im Büro!
0 93 02 - 90 91 0
www.karl-vending.de



Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 100 mm
Preis: 300,- EUR

Inserentenverzeichnis

AFAG Messen und Ausstellungen GmbH	51	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	81
Albert Karl OHG	81	Kolping-Hotel GmbH	48
Alfred Kärcher Vertriebs GmbH	57	Labelident GmbH	OBF
Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	46	Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF
Bauunternehmung Glöckle Holding GmbH	56	Leonhard Weiss GmbH & Co. KG	55
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	62	LfA Förderbank Bayern	35
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit & Soziales	15	Lucky Panda Studios	67
Bechtle GmbH	19, 58	Mainpack Verpackungen GmbH	OBF
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.	OBF	Main-Post GmbH	66
Bendel Insolvenzverwaltung AG	U4, 64	MAINTRAINING	OBF
Bethmann Bank AG	63	MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG	60
Christoph Schalk - empowerment.zone	OBF	RETTNER Abfüll- und Verpackungs-Service GmbH	47
Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG	61, 64	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	81
Daeneke GmbH	OBF	SCHOPF Computersysteme	23, 65
datenschutz süd GmbH	U2	Seniovo GmbH	25
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	17	Stadt Würzburg Eigenbetrieb CTW	50
Dreßler Bau GmbH	52	Steinmetz Einrichtungen GmbH	48
Firmengruppe Riedel Bau	53	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	45	TennCom GmbH	49
FIS-ASP GmbH	21, 44	Uhl GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG	23
Franken-Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft	59	WEMO-tec GmbH	39
Gebr. Markewitsch GmbH	54	Willi Führen Steuerberater	65
Gillig & Keller	81	Wissen am Fluss Thomas Görgens	9, 50
Goldbeck GmbH	73	Wolf System GmbH	71
Helmut Martin - Würzburger Business Coach Akademie	49	Zahnärzte Dres. med. dent. Frank Schütz u. Nader Tawassoli	39
Horst Bröstler GmbH	67, 81		
i can eckert Communication GmbH	15, 58		
IWM Autohaus GmbH	5		

Bitte beachten Sie die Beilage des Kunden Staatliche Lotterie- und Spielbankverwaltung.

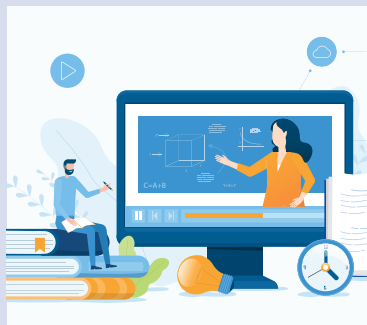


Es spricht sich „Pörpess“, Kottelmann, nicht „Puhropohse“.

TITELTHEMA 10/2021

Bildungsregion Mainfranken

Redaktionsschluss: **10.09.2021**
 Anzeigenschluss: **24.09.2021**
 Druckunterlagenchluss: **27.09.2021**
 Erscheinungstermin: **05.10.2021**



Mainfranken exklusiv

Ein Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

Regionalspecial Haßberge

- Modernes Büro
- Personaldienstleister
- Sicherheit & Arbeitssicherheit
- Energie

10



Lesen Sie die „Wirtschaft in Mainfranken“ mobil mit der App



Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
 Würzburg-Schweinfurt
 Mainastraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0
 Telefax 0931 4194-100
www.wuerzburg.ihk.de

Redaktion

Radu Ferendino (Chefredakteur),
 Telefon 0931 4194-319,
wim@wuerzburg.ihk.de
 Marcel Gränz (CvD),
marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de
 Melanie Krömer,
melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de
 Patricia Volk,
patricia.volk@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378

Freie Mitarbeiter der Redaktion

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
 Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Jörg Rieger

Die datenschutzrechtlichen Informationspflichten nach der DS-GVO finden Sie unter:
www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo



Verlag

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
 Ursulinerstraße 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Geschäftsführer

Andres Santiago, Matthias Schmid

Anzeigenleitung

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1
d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

Mediabetreuung

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

Layout

Adnan Badnjević, Iris Cvetković, Conny Anders

Bildnachweis

Titelbild: Klara Weigand/SKF

Cartoon: Dirk Meissner

Redaktion

Elmar Behringer

Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535

e.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

Druck und Vertrieb

Vogel Druck & Medienservice,

97204 Höchberg,

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise

monatlich

Heft 09.2021 erscheint am 05.09.2021

Verbreitete Auflage: 12.595 Exemplare

(2. Quartal 2021)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet die IHK Würzburg-Schweinfurt auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.



„Netzwerken ist für uns eine der wichtigsten Grundlagen für den Erfolg unserer Werbeagentur. Deshalb arbeiten wir seit Gründung vor 22 Jahren eng mit **B4BMAINFRANKEN.de** zusammen. Das Onlineportal ist für uns und unsere Kunden ein sehr wichtiges Informationsmedium, das perfekt in unsere digitale Markterschließung passt. So sind wir Unternehmer*innen stark für die Herausforderungen der Zukunft!“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Tonya Schulz
Geschäftsführerin
textDesign Tonya Schulz GmbH



SHUTTLESTUDIO.DE

Sicher durch die Krise

Die aktuelle Krise stellt Unternehmen vor eine harte Bewährungsprobe. Umsatzeinbrüche und Verluste bedrohen große Bereiche der Wirtschaft. Schützen Sie sich mit unserer Hilfe vor den Risiken von Insolvenzen. Wir, die Bendel Insolvenzverwaltung AG, sind seit Jahrzehnten die Spezialisten im Insolvenzrecht. Rufen Sie uns an!

Bendel | Insolvenzverwaltung
Aktiengesellschaft

bendel-insolvenz.de | 0931 / 45 20 29 – 50

Würzburg | Schweinfurt | München | Stuttgart | Augsburg | Aschaffenburg | Saalfeld | Wertheim | Frankfurt | Reichenbach | Bayreuth